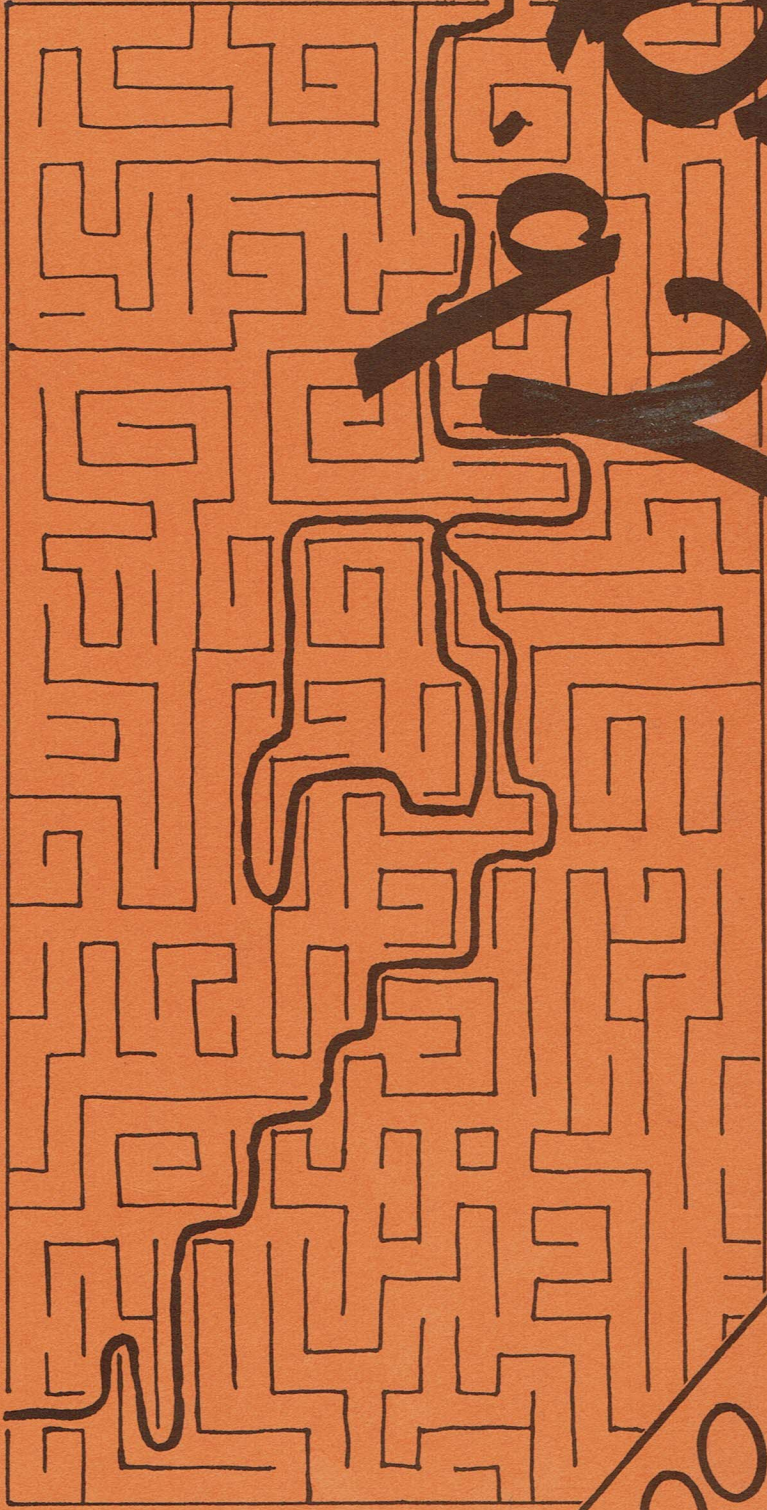


Preis : 5,-

5192

Abi.



GYMNASIUM
LILIENTHAL

100 SEITEN

INHALT

Ein Vorwort	Seite 3
Hilfreiche Tips...	Seite 4
Der Koordinator spricht...	Seite 6
LK Physik	Seite 9
Ein Gedicht-LK Deutsch	Seite 12
LK Kunst	Seite 16
GK WN/BIO Das Experiment	Seite 19
Lk Mathe 01- Der Reigen der Lämmer	Seite 20
LK Erdkunde-Hägar...	Seite 24
Lk Biologie 02	Seite 31
Lk Englisch 01-The one and only fairy tale	Seite 34
Lk Französisch	Seite 37
Lk Mathe 02-08/15	Seite 40
Wir über uns in Zahlen	Seite 44
Lk Chemie- Koffein	Seite 54
GK Informatik- Am Anfang war Charton...	Seite 56
Lk Bio 01-Biotop	Seite 66
Lk Gemeinschaftskunde-3 Engel für Charly	Seite 70
Lk Musik-Fazit	Seite 78
Lk Englisch 02	Seite 89
Adressen	Seite 95
Die Bekanntgabe-Schluß-und Höhepunkt?	Seite 98

INSERENTENVERZEICHNIS:

Oyda	Seite 5
Ihr Reiseladen	Seite 7
Volksbank	Seite 22 u. 93
Netzel, Lesen & Schreiben	Seite 39
AOK	Seite 47
Colibri	Seite 59
Schulverein	Seite 60
Buchhandlung Strehlow, Worpsswede	Seite 60
Autohaus Ahrens	Seite 65
Fahrschule R. Bölke	Seite 69
Atelier Dieter Weiser	Seite 75
E. Raddatz Bau GmbH	Seite 86
Glaserei Lilienthal	Seite 86
Hinrich Grobbau, Baustoffe	Seite 93
Tümpel, Rahmungen	Seite 93
Autohaus Schröder	Seite 99
Kreissparkasse Osterholz	Seite 100

Ein Vorwort

Aufatmen ! Nun ist es endlich geschafft !

13 Jahre Schule liegen hinter uns (hinter dem ein oder anderen auch ein bißchen mehr).

13 Jahre, die im Rückblick wie im Fluge vergangen sind, in denen die meisten nur auf das eine Ziel, das Abitur, hingearbeitet haben. Und auf einmal ist das alles vorbei. Sollte es das tatsächlich schon gewesen sein; oder haben wir womöglich was verpaßt. Nach tage-, wochen- oder monatelangen Nachtschichten, blieben Panikanfälle ("Ach Gott...") und gelegentliche Selbstzweifel ("... ich schaffn das alles nicht", "Das lern ich nie") einfach nicht aus. Und dennoch wird sich wohl so mancher während der Abi-Klausuren gefragt haben: Wieso - Weshalb - Warum ? Denn letztlich erhielten diese sagenumwobenen Abiklausuren ihren besonderen Status nur wegen des Geheimhaltungsgetues und des 6- bzw. 4- stündigen Zeitaufwandes.

Doch inzwischen gehört das Abitur fast schon, wie auch all die vielen zurückliegenden Jahre unserer schulischen Vergangenheit an. Der Stundenplan, der jahrelang unser Leben regiert hat, entfällt. Völlig unvorbereitet, gar orientierungslos entläßt man uns nun aus der Geborgenheit des Schullalltags in die rauhen Wirren, dieser geradezu unmenschlichen Gesellschaft. Wir Schüler, reduziert auf zwei Ziffern, getrennt nur durch ein Komma (Anmerkung: damit ist die Abidurchschnittsnote gemeint) werden nun in das wogende Leben gestoßen.

Aber wir werden es dieser Welt schon zeigen, der eine zielstrebig mit einer konkreten Vision vor Augen, der andere etwas gelassener, sich den Entwicklungen hingebend.

Doch auch vor der Entlassung ins wahre Leben gab es wesentliche Dinge, an denen wir unsere Reife messen konnten, die Organisation der Abitour, die Planung des Abistreichs, die Realisation der Abizeitung, der Entwurf eines Abi-T-Shirts und die Durchführung von Abifete und Abiball.

An dieser Stelle nun noch unser Dank an alle Lehrerinnen und Lehrer, die versucht haben uns in sieben Jahren Gymnasium alles Mögliche und Unmögliche beizubringen, den Sekretärinnen, die fast immer für uns da waren, der Bibliothekarin, unter anderem für die schnellen Kopiererreperaturen, den Putzfrauen, die jeden Tag unseren Dreck beseitigt haben, und den Hausmeistern für fast alles andere.

[...]

IMPRESSUM

Redaktion: Alle und Keiner

Layout: Anja Keßler, Sonja Kaeten, Ilka Bemann,
Stefan Pröschild, Katrin Eils, Thorsten Müller

Zeichnungen: Jens Niederhausen, Stefan Pröschild, Katrin Eils,
Sonja Kaeten, Sonja Nehen, Ilka Bemann

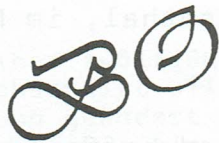
Fotos: Ivo Dolezalek, Eibe Sönnecken

Anzeigen: Thorsten Müller, Stefan Pröschild, Marc Tienken

Druck: Michael Eickhoff, Armin Witzke, Firma Langenbruch

Hilfreiche Tips zum Ausfüllen des Meldebogens zum Abitur

5. Sollten Sie Sport als Prüfungsfach haben (P4), trotz durchtrainierter Körper "Schlabber-Abi", sollten Sie Brüche, Verrenkungen, Überdehnungen, Zerrungen, "Durchfall" oder sonstige Leiden vor der sportpraktischen Abiturprüfung tunlichst vermeiden.
1. Voraussetzung für die schriftliche Zusammenstellung der Qualifikationen, einer der wichtigsten Hürden des Abiturs, ist, daß Sie die erforderlichen Kurse belegt und/oder zufriedenstellend absolviert haben.
3. Zur optischen Auflockerung und damit Sie einen besseren Überblick bekommen, haben wir einige Felder mit Kreuzchen versehen. Zudem haben wir vor die von Ihnen auszufüllenden Fachcodierungen Nummern von 1 bis 42 in richtiger Reihenfolge (auf dem Bogen mit "fortlaufenden Nummern" bezeichnet) gesetzt.
2. Nachdem Sie mit Ihrer Verwandtschaft Ihren vollständigen Namen geklärt haben und selbigen in den Kopf des Bogens zur Zusammenstellung der Qualifikation eingetragen haben, folgt in 20 cm Abstand nach rechts der Name Ihres (hoffentlich) krisenfesten, allwissenden (=auktorialen) Tutors, bzw. Ihrer Tutorin.
4. Die Eintragung der in den verschiedenen Kursen erzielten Punkte ist trivial, weil sie aus den auf dem Bogen der Zusammenstellung der Qualifikation aufgeführten Stichwörtern ersichtlich ist. Sollten Sie dennoch nicht dazu in der Lage sein, halten wir ein Gespräch mit Ihrem auktorialen Tutor/Tutorin für empfehlenswert, denn es wäre in Erwägung zu ziehen den Abschluß Ihrer Reifeprüfung um mindestens ein Jahr zu verschieben.
6. Die in Block I,II oder III einzubringenden Pflichtkurse sowie die Belegungsverpflichtungen, die für die Zulassung zum schriftlichen und mündlichen Abitur notwendig sind, sollten Ihnen aus den zur Hand gegebenen Informationsquellen deutlich ersichtlich sein. Termine zur Unterredung mit dem Jahrgangskoordinator Schäfer (Herr Dr.!) sind nicht mehr zu erhalten, da er völlig ausgebucht ist.
Tip:Wie wär's mit einer weiteren Unterredung mit Ihrem auktorialem Tutor, bzw. Tutorin, der/die hoffentlich noch keinen Nervenzusammenbruch erlitten hat?
- 8! Mit dem Glorreichen Ausfüllen dieses Formulars ist der Beweis erbracht, daß Ihre Reifeprüfung ernsthaft in Erwägung zu ziehen sein könnte.
7. Das Benutzen eines schwarzschreibenden Schreibgerätes, sowie die absolute Beherrschung der deutschen Orthographie und Grammatik sind ein absolutes Muß. Ansonsten sind weitere Bögen für 50Pf bei Frau Dürkopp im Oberstufensekretariat erhältlich.



Verkaufs- und Kommunikationstraining

**Eintages – Intensiv – Grundseminare für Schüler und Studenten
Zeitdauer ca. 9 Stunden , günstige Seminargebühren**

Staffelpreise :	6 – 8	Teilnehmer = DM 90,00 pro Person
	9 – 12	Teilnehmer = DM 70,00 pro Person
	13 – 20	Teilnehmer = DM 50,00 pro Person

Dieses Trainingsprogramm richtet sich an jeden, der auf die eine oder andere Weise mit dem **Verkaufen** zu tun hat oder zukünftig damit zu tun haben wird. Insbesondere Schüler, Abiturienten, Studenten, kaufmännische Auszubildende etc.

Wie wird ein Verkaufsgespräch richtig begonnen, durchgeführt und zum Abschluß gebracht. Der Einstieg in ein Verkaufsgespräch, die 3 Stufen eines Verkaufsgesprächs, die Durchführung mit seinen 4 Phasen, Fragetechniken, Behandlung von Einwänden.

Entspanntes und kreatives Lernen, Rollenspiele, Gruppenarbeit. Alle machen mit, alle kommen mit. Ziel ist eine Vertiefung in der Anwendung von Verkaufstechniken und eine Verfeinerung der Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit.

Anmeldungen / Infos Bernd Oyda , Telefon 04298 / 4582

****Parfum-Kosmetik-Schmuck*Parfum-Kosmetik-Schmuck*Parfum-Kosmetik Schmuck****

Wer hat Lust und möchte nebenbei Geld verdienen ?

Parfum – Kosmetik – Schmuck – Farbberatung

**Zweitgrößter französischer Parfum- und Kosmetikhersteller
Exklusive Düfte, Kosmetikartikel, Pflegeserien, hochwertiger Schmuck,
Accessoires, Spitzenprodukte zu günstigen Preisen,
*bietet seriöse und ausbaufähige Nebentätigkeit,
kein finanzielles Risiko, freie Zeiteinteilung***

Mitarbeiter als Sammelbesteller und für Präsentationen gesucht.

Verkaufs- und Öffnungszeiten : Dienstag + Donnerstag 17.00 – 20.00 Uhr

***Kosmetikvertrieb Jutta Oyda , Heideweg 28 , 2804 Lilienthal
Tel. 04298 /30660***

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten !

Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Schulabschluß und hoffe, daß Sie auch weiterhin so erfolgreich sein werden wie bei uns.

Sie sind wahrscheinlich der letzte große Abiturientenjahrgang mit mehr als 100 Schülern am Gymnasium Lilienthal. Von jetzt an werden auch bei uns die Schülerzahlen deutlich zurückgehen.

Große Jahrgänge sind bei den Koordinatoren eigentlich nicht so sehr beliebt - weil sie den Feierabend verkürzen. Aber zurückblickend muß ich sagen, daß ich Ihren Jahrgang nicht als belastend empfunden habe, sondern die Zusammenarbeit mit Ihnen als besonders angenehm erinnere.

Gleich zu Anfang hat mir imponiert, daß Sie als 10. Jahrgang in der Lage waren, sich selbst neu einzuteilen: Aus 5 großen Klassen im Jahrgang 10 sollten 6 kleinere im Jahrgang 11 werden. Ein von den Klassensprechern ausgearbeiteter Vorschlag war so gut, daß ihn der zuständige Ausschuß ohne Änderung übernehmen konnte !

Im allgemeinen ist eine Neueinteilung von Klassen aber nicht so einfach und für die Schulleitung meistens eine unangenehme Aufgabe. Man muß mit Widerständen von allen Seiten rechnen, da die Klassengemeinschaft von einigen Beteiligten als sakrosankt angesehen wird und Tragödien befürchtet werden, wenn "das arme Kind aus der Klassengemeinschaft herausgerissen wird". Aber nicht wenige der SchülerInnen haben damals wohl schon erkannt, daß die Klasse auch Zwangsgemeinschaft sein kann, die man dann nicht ungern verläßt.

Außerdem ist es ein Lernziel der gymnasialen Oberstufe, die Schüler zu befähigen, in wechselnden sozialen Gruppen erfolgreich zu lernen und zu arbeiten, weil sie solche Situationen später im Berufsleben vorfinden werden.

Ebenfalls in guter Erinnerung habe ich Ihre Leistungskurswahl. Viele Jahrgänge wählen nicht Leistungskurse, sondern wählen Leistungskurse ab. Die typische Abwahlkombination EK/BIO kommt bei Ihnen nicht oft vor. Auch nur wenige Schüler erlagen der Versuchung, eine Schwäche des Systems ausnutzend, die allgemeine Hochschulreife (= gehobene Denkfähigkeit) durch Muskelspiele (d.h. Sport als P 4) zu erwerben.

Dagegen hat der Jahrgang durch sein Wahlverhalten fast alle Fächer als Leistungskurse ermöglicht: DE, EN, FR, KU, MU, GK, EK, MA, PH, CH, BIO (GE fiel nur wegen Lehrermangels aus). Hierdurch wurden auch seltene Leistungsfachkombinationen möglich. Die Erfinder des Kurssystems hätten ihre Freude daran gehabt.

Ob wir so etwas noch einmal erleben werden, wissen wir nicht. Kleiner werdende Jahrgänge schränken die Wahlmöglichkeiten ein, und die sogenannten "Exoten" unter den Fächern finden dann nicht mehr genug Schüler.

Meiner Ansicht nach droht aber auch noch Gefahr von einer anderen Seite: Landespolitiker pflegen sich gerne in der Schulpolitik zu profilieren. (Wahrscheinlich deshalb, weil sie glauben, hier verstünden sie einmal etwas von der Sache, denn die meisten von ihnen sind ja wohl zur Schule gegangen.)

Während meiner zwölfjährigen Amtszeit als Koordinator in Lilienthal ist im Durchschnitt alle anderthalb Jahre die Oberstufen- oder Abiturordnung geändert worden, so daß Schulleitung und Tutoren heute über drei gleichzeitig geltenden Ordnungen Bescheid wissen müssen (müßten!).

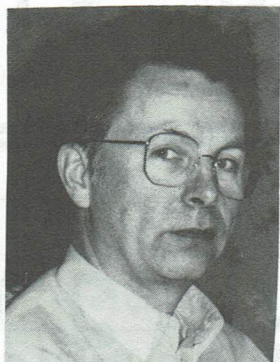
Die jeweiligen Veränderungen waren aber relativ belanglos. Denn meiner Meinung nach ist es nicht entscheidend, ob nun Gemeinschaftskunde durch Erdkunde ersetzt werden kann oder nicht, oder ob die Leistungsfächer mit dreifacher oder zweifacher Punktzahl in die Gesamtqualifikation eingehen.

Dagegen scheint die jetzige Landesregierung eine entscheidende Veränderung im Schulsystem anzustreben: Das dreigliederige Schulsystem soll durch die integrierte Gesamtschule ersetzt werden.

Wird dieses Ziel erreicht, ist es wohl vorbei mit den vielen Fächerkombinationen und dem (hohen) Niveau im Kurssystem. Denn wenn eine gründliche Ausbildung in der Mittelstufe fehlt, kann man von den Schülerinnen und Schülern nicht erwarten, daß sie schwierige (z.B. Mathematik) oder erst spät begonnene (2. Fremdsprache, Physik, Chemie) Fächer wählen und damit ihren guten Notendurchschnitt oder gar das Bestehen der Abiturprüfung aufs Spiel setzen.

Vielleicht wird Ihre Zeit noch einmal die Gute Alte Schulzeit heißen, mit gymnasialer Mittelstufe und vielen Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe.

Aber um das beurteilen zu können, müssen Sie vielleicht in ein paar Jahren (10 oder 15) noch einmal hereinschauen, um zu sehen, was aus uns geworden ist.



Herzlichst

Ihr
S. Schiefe

**Damit's Ihr
schönster Urlaub
wird!!**

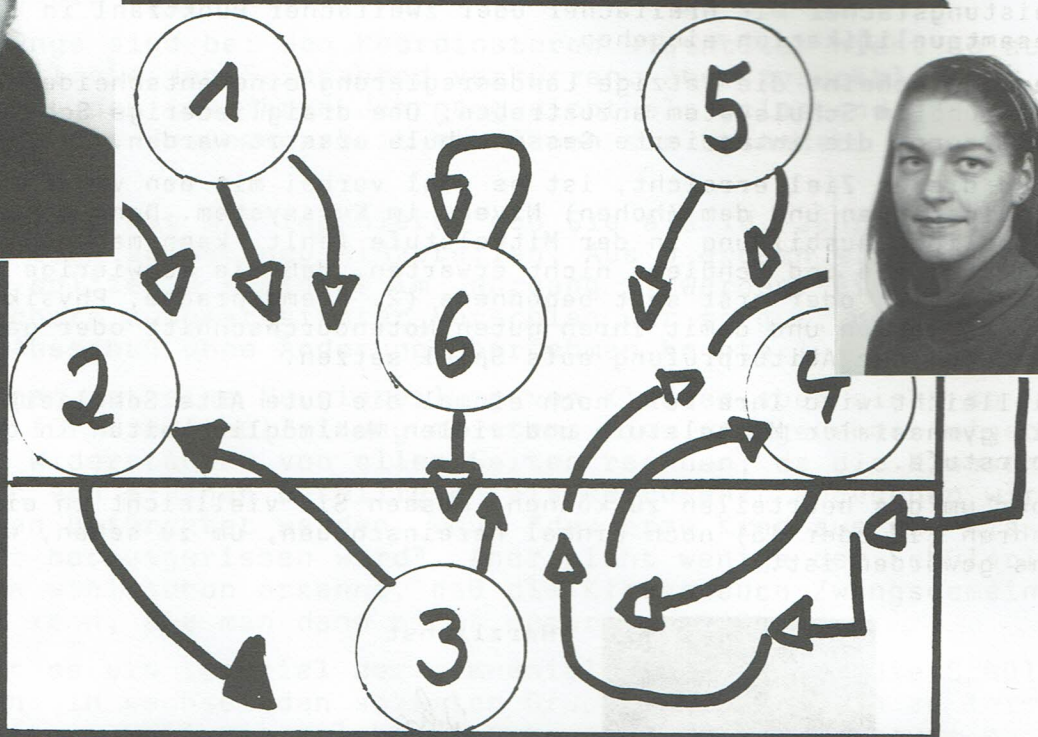

Ihr Reiseladen

Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal · Telefon 0 42 98 / 60 78

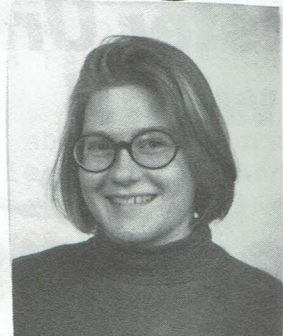
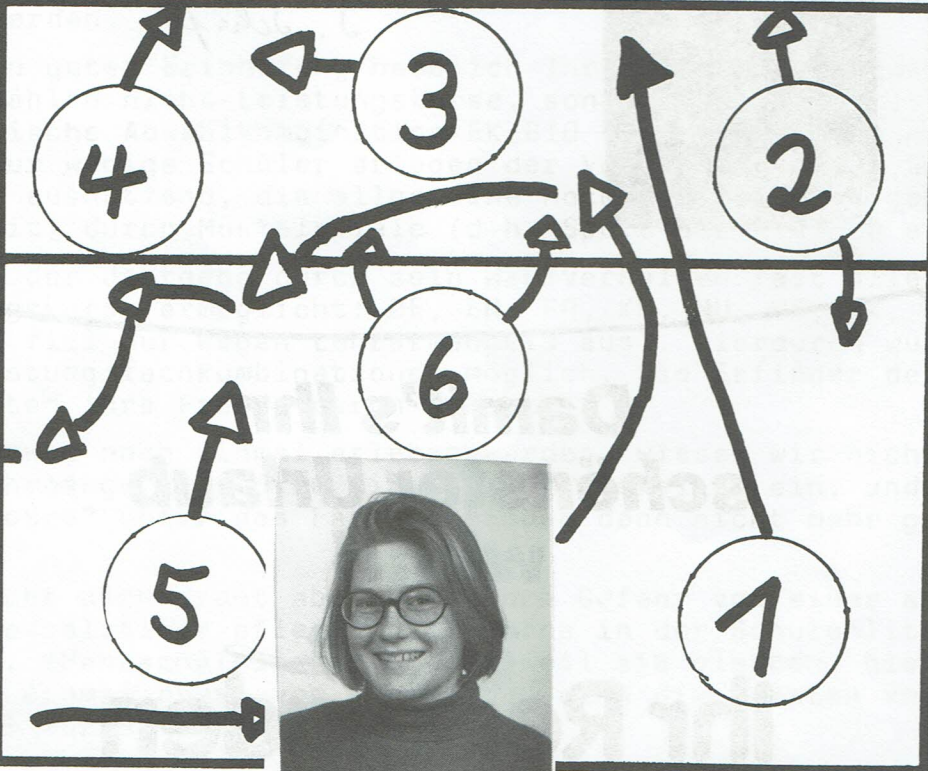


Almeit

dester

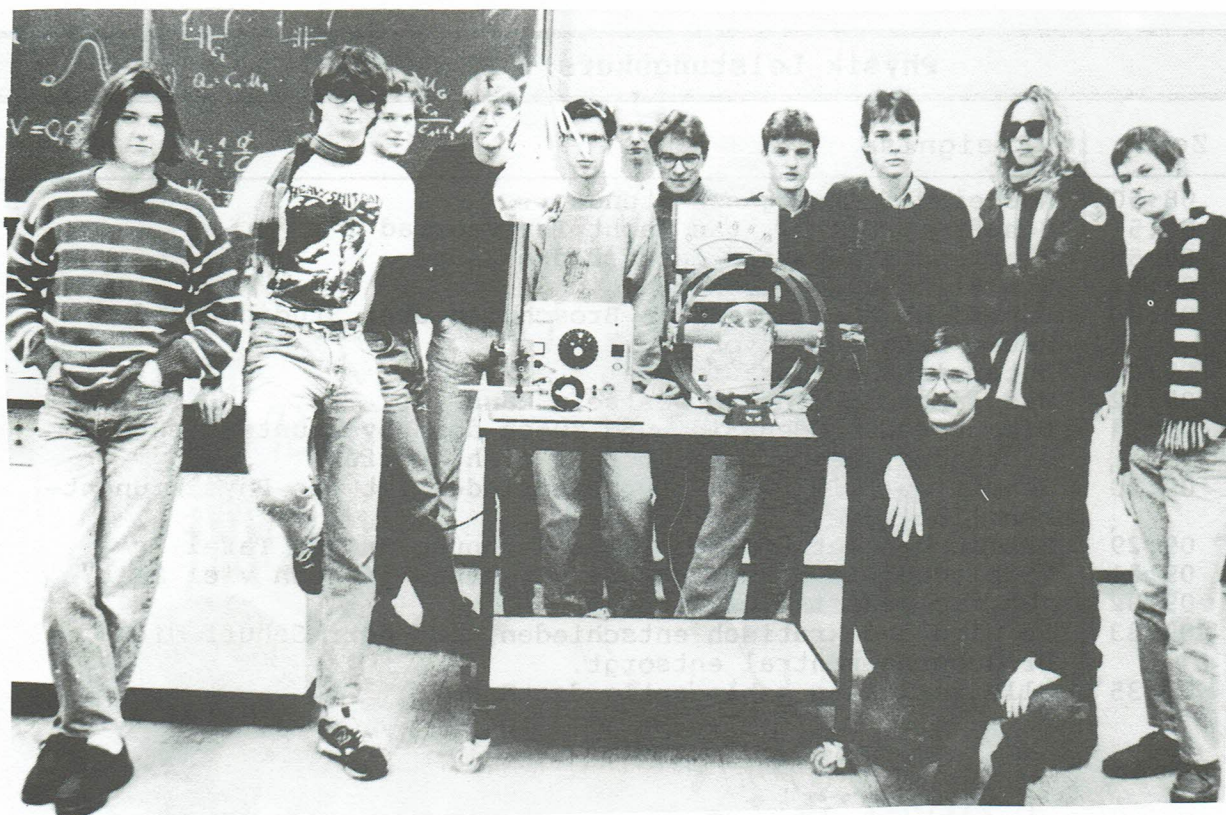


1B



Kristine





Daniel Jan Detlef
 Fabian Alexander Marc Ingo Florian Nicolas Till Michael
 Werner Schuff

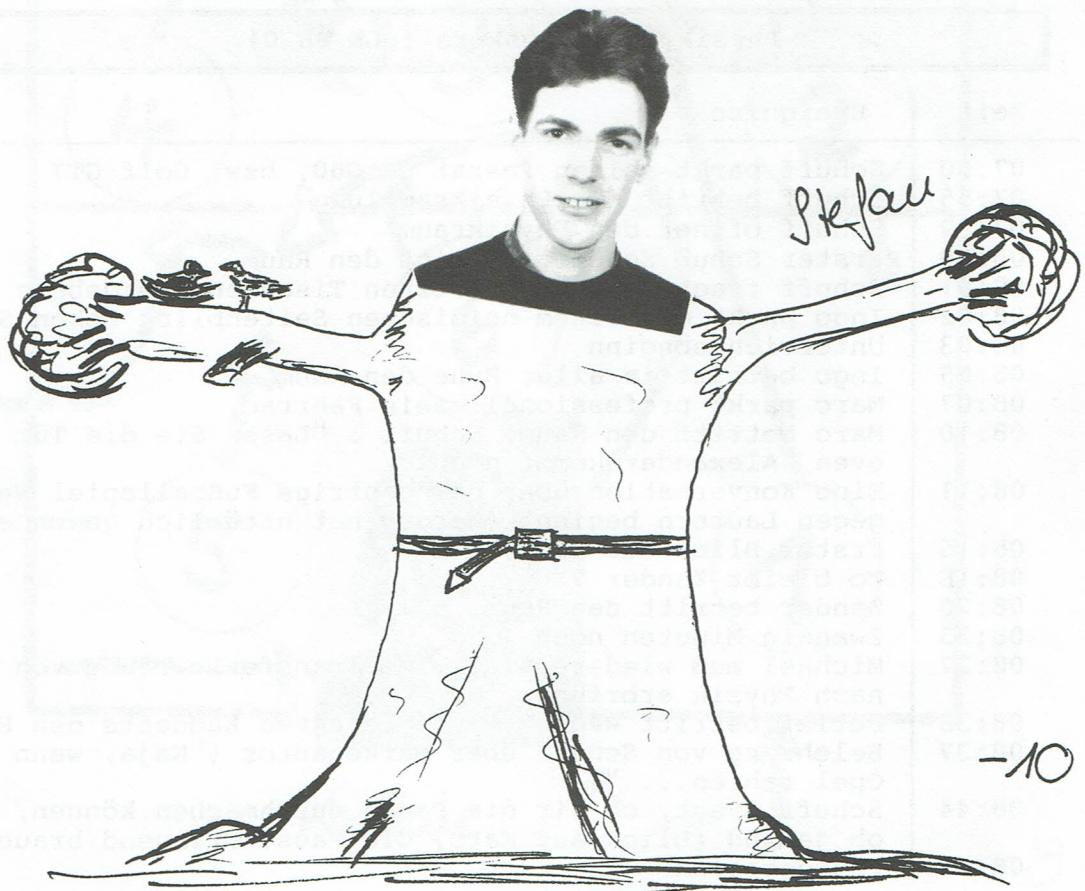
Physik Leistungskurs : LK PH 01

Zeit	Ereigniss
07:50	Schuff parkt seinen Passat GT G60, bzw. Golf GTI
07:55	Schuff betritt die Physiksammlung
07:59	Schuff öffnet den Physikraum
08:00	Erster Schub Schüler betritt den Raum
08:01	Schuff fragt Jan, nach letzten Tischtennisergebnis
08:02	Ingo parkt mit einem neidischen Seitenblick neben Schuff
08:03	Unterrichtsbeginn
08:05	Ingo betritt in aller Ruhe den Raum
08:07	Marc parkt professionell sein Fahrrad
08:10	Marc betritt den Raum; Schuff : "Lasen Sie die Tür mal oven, Alexander kommt noch !"
08:11	Eine Konversation über das gestrige Fußballspiel Werder gegen Lautern beginnt (Werder hat natürlich gewonnen)
08:15	Erster Blick auf die Uhr
08:18	Wo bleibt Zander ?
08:20	Zander betritt den Raum
08:25	Zwanzig Minuten noch !
08:27	Michael muß wiedereinmal eine Transferleistung von Musik nach Physik erbringen
08:35	Detlef betritt wegen seines defekten Kaddetts den Raum
08:37	Belehrung von Schuff über Markenautos ("Naja, wenn Sie Opel fahren... ")
08:44	Schuff fragt, ob wir die Pause durchmachen können, oder ob jemand (Blick auf Marc) die Pause dringend braucht.
08:45	Pausenbeginn

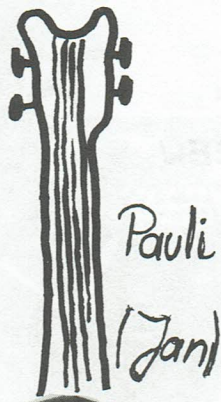
Physik Leistungskurs : LK PH 01

Zeit	Ereigniss
08:50	Nocheinmal eine ganze Stunde ...
08:51	Schuff : "Daniel, was macht Ihr Fahrrad ?"
08:55	Florian beendet als letzter die Pause
08:57	Ein Blick auf die Uhr
09:00	Schuff holt interessante Broschüren über Studium in den neuen Ländern hervor
09:01	Unterrichtswiederaufnahme
09:12	Wie lange so eine Stunde sein kann
09:14	Niko versucht den Sinn und Zweck des Physikunterrichts zu ergründen, leider kann Schuff nicht helfen
09:20	Schuff zu Till " Auch für Pfadfinder ist die Physik unentbehrlich !"
09:29	Fabian beendet eine perfekte Rechnung an der Tafel
09:31	"Schlagen Sie das Buch auf, wir haben ja noch viel Zeit"
09:32	"Oh, so spät ist es schon"
09:33	Es wird demokratisch entschieden, daß Herr Schuff die Broschüren zentral entsorgt.
09:35	Alle verlassen schlagartig den Raum

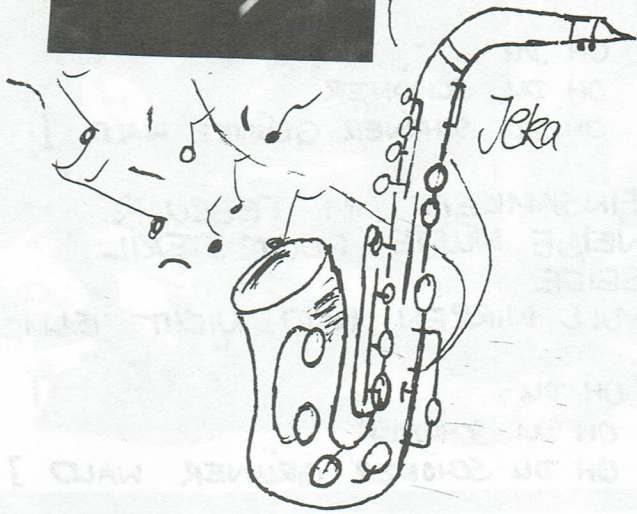
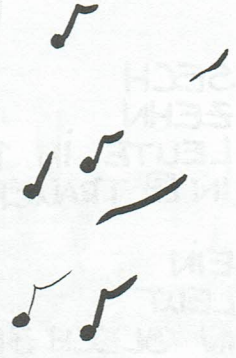
Schuff: " Mensch Gerd, wir haben gerade über Mutationen gesprochen !!! "



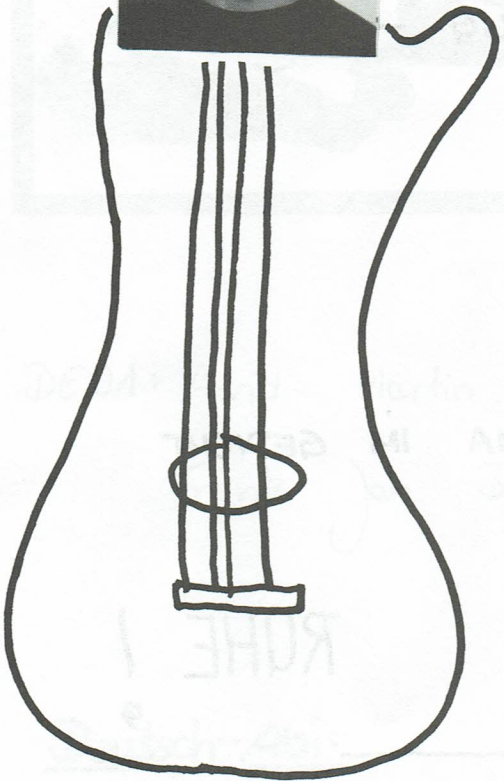
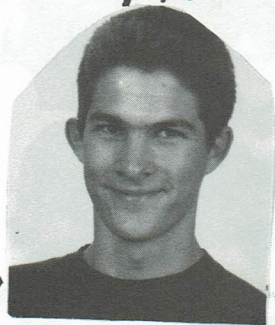
EIN GEDICHT



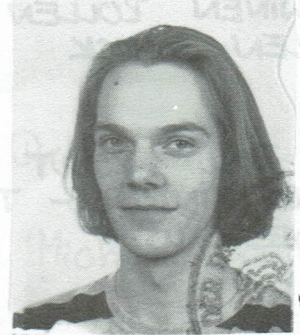
Pauli
(Jan)



Jeka



Thilo



↑
Käfer



EIN GEDICHT !

SECH
ZEHN
LEUTE IN PANIK
IN TRAUER IN UNBÄNDIGEM ENTSETZEN

EIN
LEUT
IN BLECHBLUT
IN BLAUEN FLECKEN IM SCHOCK

[OH DU
OH DU SCHÖNER
OH DU SCHÖNER GRÜNER WALD]

EINSAMKEIT IM FEBRUAR
WEIßE WÜSTE WOGT STERIL
BEIDE
VOLL WIRREN UND NICHT GLÜCKSELIG -

[OH DU
OH DU SCHÖNER
OH DU SCHÖNER GRÜNER WALD]

BLECHLAWINEN ROLLEN ROLLEN
ÜBERROLLEN SCHOCK
- MUS -

ABITUR ROLLT, ROLLT
ÜBERROLLT KINDER - TREIBHAUSKLIMA IM GEDICHT
- GEISTIGES MUS -

[OH DU
OH DU SCHÖNER
OH DU SCHÖNER GRÜNER WALD]

RUHE !

9

A1 : BESCHREIBEN SIE die Bildlichkeit sowie die Sprachgestalt !

A2 : INTERPRETIEREN SIE das Gedicht möglichst erschöpfend
auf der Grundlage Ihrer Ergebnisse aus A1 !

- 12 -

Achso, GUTE BESSERUNG !



DE 01: Arvid Martin Ilka Verena Dirk Anja Meike
Imke
Frank Jan Birgit Sandra Michael Sonja Anja
Uwe

Deutsch-Abi:

Beide waren angeschlagen - Kurs und Lehrer;
wir waren da, er nicht...
Das war das Ergebnis!



Goethes Farbenlehre

Grau lieber Freund ist alle Theorie
und grün des Lebens goldner Baum

„Grau is' Modefarbe, weis' das?“
und grün des Lebens goldner Baum

Sandra guckt aufmerksam

Sonja pulzt sich die Nase

Anja schreibt mit

Verena kratzt sich am Ohr

und grün des Lebens goldner Baum

Ilka widerspricht

Frank vermittelt

Arvid kommentiert

Dick gähnt

Jan zieht sich die Schuhe aus

und grün des Lebens goldner Baum

Martin tut interessiert

Michael erkennt das Problem

Anja bringt es auf den Punkt

Meike isst

Birgit trinkt

Imke malt

und grün des Lebens goldner Baum

Herr Völcker redet und redet und redet

und redet und redet und redet und redet

und redet

Kulturschock!

Zum wiederholten Mal erhielt die Landjugend Schoofmoor die Möglichkeit zu einer Bildungsreise ins kulturelle Italien.- Weil " Reisen bildet " Nach tagelangem Fußmarsch den Trampelpfaden Goethes folgend erreichten sie die Hauptstadt Italiens - Florenz!

Die deutschen Wiesenhof - Hähnchen im Gepäck, irrten sie orientierungslos durch die engen Gassen der alten Stadt und gelangten schließlich in das Insider - Hotel TE - TE in der Nähe der Akropolis.

Die Tagesration bestand aus einem 4-gängigem Menu (Die Mama kochte sehr scharf) Flüssigkeitsverlust wurde durch "vino rosso" ausgeglichen. Erschlagen von den täglichen Eindrücken fielen sie spät nachts auf die Feldliegen.

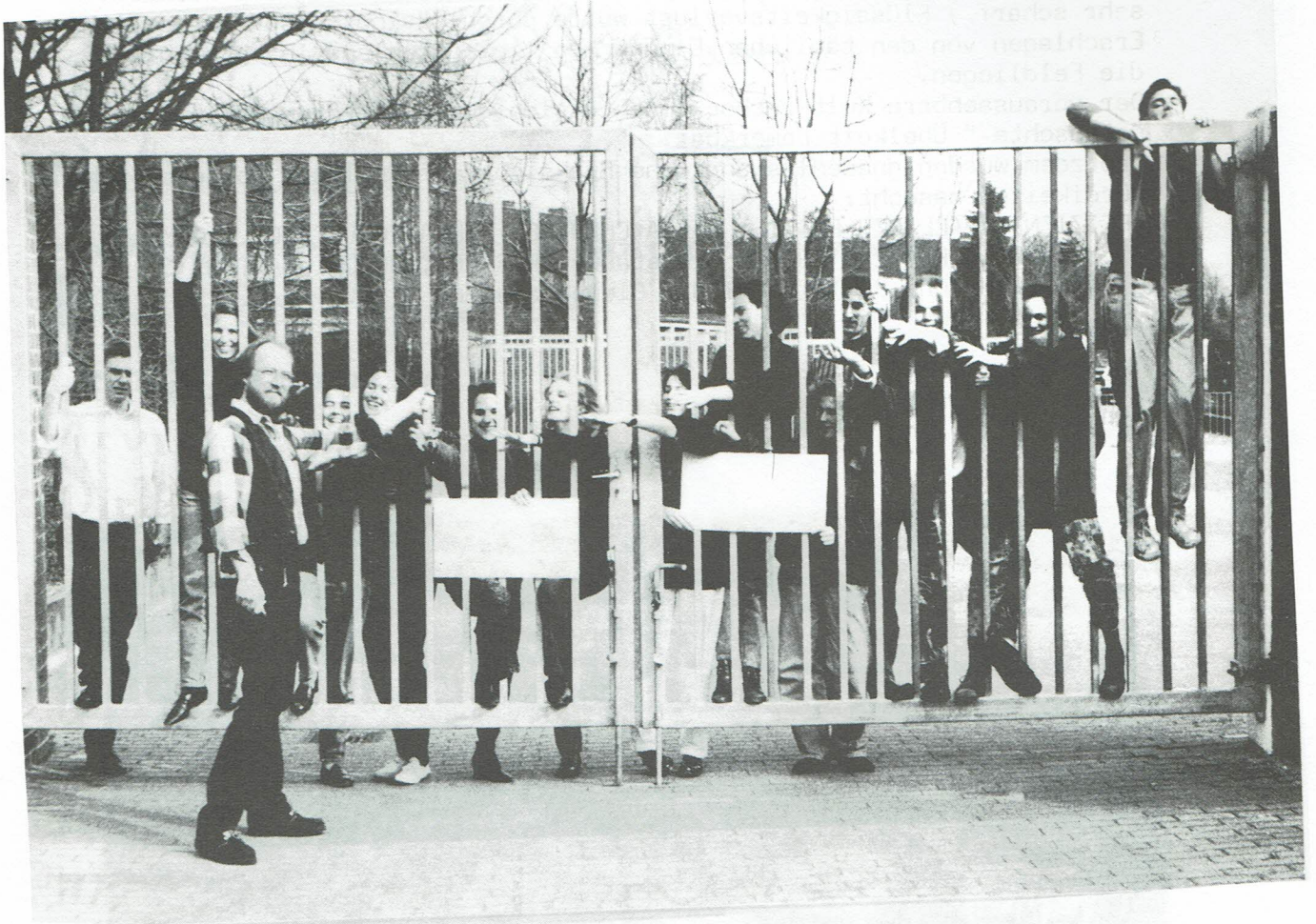
Der voraussehbare Kulturschock machte sich durch Migräneanfälle, "vorgetäuschte" Übelkeit bemerkbar.

Trotzdem wurden gnadenlos und ohne Rücksicht auf Verluste folgende Sehenswürdigkeiten besucht:

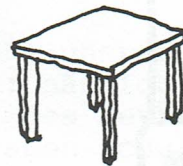
UFFIZIEN , PALLAZZO PITTI , SANTA CHROCCO , PALLAZZO VECHICO , DOM , MICHELANGELO-PLATZ , FORZZA dingstaums- KIRCHE , BOGOLI-GÄRTEN, BAPTISTERIUM und PONTE VECHICO (Diebesparadies)



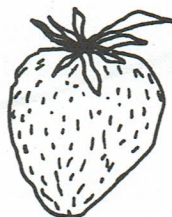
Situation: Kursfoto des Kunstleistungskurses am Tor vor der Raucherecke. Herr Oberst steckt seinen Kopf aus dem Fenster: "Was ist denn das für ein Zoo (hü, hü, hü)!!!"
Antwort von Günther: "ja, kommen Sie doch rüber, uns fehlt noch ein Ottifant."



Jürger, Meike, Herr Günther, Birgit, Bettina, Katharina,
3x Eszja, Tanja, Yves, Jörg, Imke, Juo



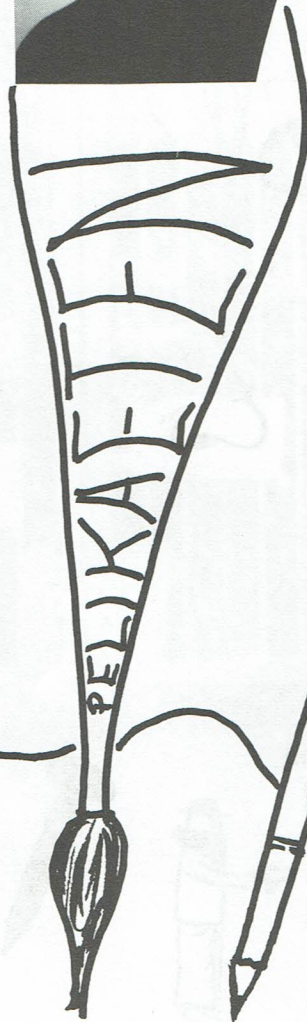
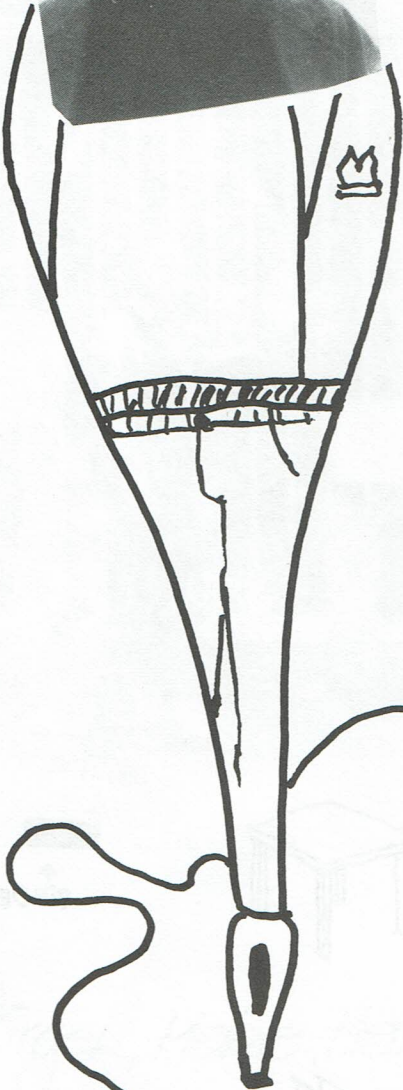
↑
BINDESTRICH



Souja T.

Souja K.

Souja N.



WN/BI 32
Eine Kurzfassung

Das Experiment

Es war da einmal eine klitzekleine Idee, die war ansich gar nicht so schlecht. Warum nicht einen Punkt von zwei Seiten her Beleuchten, dachten sich zwei Figuren aus der schoofmoorianischen Lehranstalt, nämlich der Ulrich Fritz und der Benecke Werner. Die Idee wuchs und wurde größer, und wart am Ende gar zu einem Kurs geworden. Zu einem polyvalenten Kurs. WN/BI 32. Schüler aber, die sich diese Beleuchtungsfrage auch schon gestellt hatten, strömten in Massen, gar Scharenweise, sprich in Horden in diesen Kurs, um sich an dieser doch so genialen pädagogischen Glanzidee zu bereichern. Der, in biologischen Fragen bewanderte Koordinator betrieb auch "natürlich" Selektion. So trafen sich am Anfang der 12.Klasse etwa [20] verwegene und wissensbegierige Schüler in Raum [134] um den Wissensergüßen der beiden bärtigen Zwerge bzw. Riesen zu lauschen.

[...]

Man beschloß das erste Halbjahr Agräbjon zu machen und das zweite Halbjahr Mannjpuhlatjon zu machen. Nachdem uns der Ulrich Fritze stundenlang über irgendwelche Lonrad Korenze oder Schlüschel Reitz referiert hatte, sämtliche Schüler längst ihr geistiges Nirwana erreicht hatten, kam der Benecke Werner endlich auch einmal zu Worte; neue Hoffnung keimte, Horizonte öffneten sich. Doch auch diesem letzten Sonnenstrahl wurde ein jähes Ende bereitet, als der Benecke Werner (alias Robin Hood) uns seinen Lieblingsfilm "A Clockwork Orange", als Selbstversuch getarnt, empfahl. Dennoch die Reaktionen des Kurses waren wie fast immer non-verbal. Aber namenhafte Kritiker dagegen sprachen von diesem Film, er sei fast so durchsichtig und fast so überschaubar wie Kevin Costners "Robin Hood", dennoch sei der Rote Faden in dem mittelalterlichen Epos wesentlich röter und wesentlich dicker gewesen.

Die Stunden Streckten sich bis zum bitteren Ende, dem Halbjahreswechsel, über Sozialisationsinstanzen und Senghaasmodelle. Des einen Freud ist des anderen Leid. Die Abiklausuren brachten uns eine willkommene Abwechselung.

Das zweite Halbjahr verlief trotz konstruktiver Anregungen ebenso Diskussionsabwürgend wie Diskussionstötend.

Dennoch möchten wir ("Die Hochschulreifen") unsren beiden Schnullerbacken eins mit auf den Weg geben: nämlich läßt euch nicht entmutigen, diese klitzekleine Idee, des Betrachtungswinkels ist eine hervorragende Bereicherung des grauen Schulalltages und Muß unbedingt fortgeführt und weiter-entwickelt werden !!!

Benecke: "Bei den Trieben habe ich Probleme."

Der Mathe-Reigen der Lämmer

8.00 Es gongt zur Stunde

bis 8.05 Wir, die Lämmer, trudeln nach und nach ein und warten geduldig auf unser ' n Schäfer

8.06 Der Schäfer erscheint auf der Wiese, dreht den Schlüssel dreimal herum: "...häh?...oh, die Tür ist ja schon offen!" Unsere Geistesnahrung (in seiner Tasche) plaziert er auf dem Pult und schlurft mit einer leicht vornübergeneigten Vorwärtsbewegung und mit einem Murmeln auf den Lippen in sein Oberstufensekretariat

8.07 Heidschnucke Kristine schleicht leicht abgehetzt ins Revier

8.10 Völlig unerwartet erscheint unser Schäfer abermals auf der Weide und hängt seinen großen Schäfermantel an den Kartenständer



8.11 Die-ach so schön grüne- Tafel beginnt sich mit nahrhaftem Kreidestaub zu füllen, mit Rotations-Gänseblümchen, mit Sigma-I 'enzahn, mit Kleinphi, Glockenkurven-Blumen

8.15 Lamm Frank kommt (wenn er denn kommt!)

Unser Schäferstündchen zieht sich noch etwa 75 Minuten lang hin, unterbrochen nur von einer 5 - bis 10 - bis 20 -minütigen Weidepause für die geplagten Lämmer.

Doch auch zu mancher Abendstunde traf man sich zum vergnüglichen gemeinsamen Weidegang an der Piffikuskrippe. Allerdings bekam manchen Lämmern das TNT dieser Tränke nicht so gut. Doch das Schäferstündchen im Baltrusch ' schen Stall mit Haferpizza vom Gudrunschäfchen bekam umso besser.

Die Mathelämmer bedanken sich bei ihrem Schäfer..., die Heidschnucken natürlich auch.

Schäfer : "Sie können auch ihren Dackel aus dem Fenster werfen -- Es hängt natürlich vom Zufall ab, auf welchem Bein er landet."

Schäfer: "Eine Ellipse hat 2 Brennpunkte. Die Erde kreist auf einer Ellipse, in dem einen Brennpunkt ist die Sonne, in dem anderen ist nichts, da könnten wir'n Klavier hinstellen."

Lichtblicke während der Abiklausuren

Da saßen nun die armen Abiturienten in den schlecht durchlüfteten oder zu kalten Räumen und überlegten, wie sie die eine oder andere Aufgabe bewältigen sollten. Jedoch gab es eine Periode während dieser fünf Stunden, in der fast alle ihren Stift zur Seite legten und voller Erwartung darauf warteten, daß sie endlich an der Reihe seien. Dies war in der Regel in der dritten oder vierten Schulstunde. Da klopfte es dann nämlich ganz unverhofft an der Tür und herein traten Schüler und Schülerinnen, für die das Abitur noch etwas weiter entfernt ist (gemeint sind hier die Schüler und Schülerinnen des 12. Jahrgangs). Die Abiturienten bekamen das Gefühl von Weihnachten, als sie in den Mitgebrachten Körben und Schüsseln jede Menge Gehirnnahrung entdeckten. Es fand sich alles, was das Abiturientenherz begehrte. Angefangen von Kaffee und Tee über Schokolade und Keksen bis hin zu Gummibärchen (Special Thanks to Guddi). So machten die meisten ersteinmal eine kleine Pause und vergaßen den Streß, in dem sie vorher gesteckt haben. Aber dann ging es gut gestärkt und mit neuem Enthusiasmus wieder ans Werk. Es würde mich nicht wundern, wenn einige durch diese kleine (aber feine) Mahlzeit noch ein paar Punkte mehr erreicht haben.



„Lehrer können
sich auch irren!“
(Dr. Frank)

„Laß laufen, Frank!“
(Nienaber)

Wir machen den Weg frei

**Prima.
Das Startpaket
ist da.**

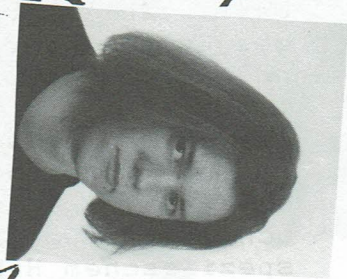
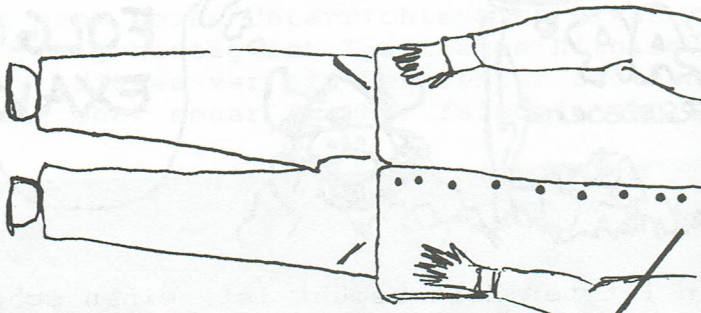
Sprechen Sie mit unserem
Jugendberatern, damit
mit Ihrem Vermögen
auch Ihre persönliche
Unabhängigkeit
wächst.

Mehr als Geld und Zinsen

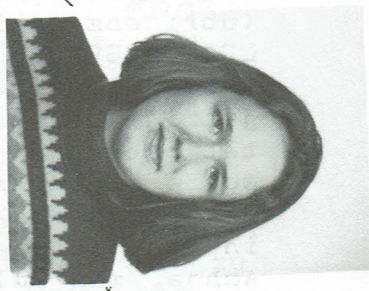
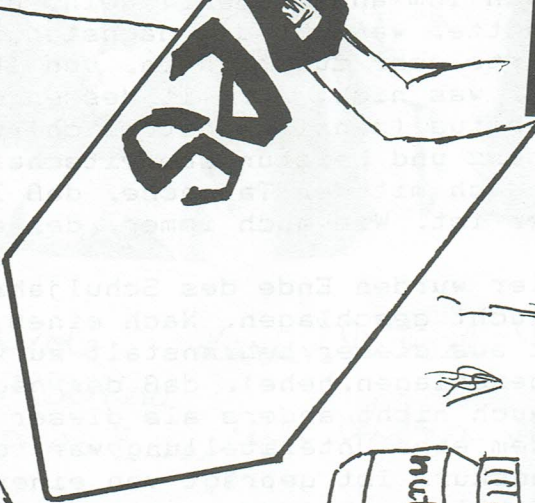
  **Ihre Volksbank**



Nice



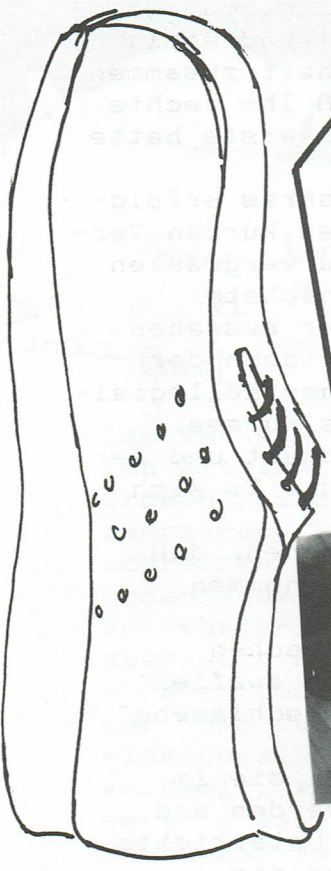
Fabian



Jessica



Whitby





"DAS IST
FOLGERICHTIG
EXAKT"

Obwohl er in letzter Zeit bemüht ist, einen schülerfreundlicheren und lockereren Unterricht durchzuziehen (um einer eventuellen Abschlußkritik zu entgehen?), wollen wir uns trotzdem dem Hägartypischen Unterricht der letzten eineinhalb Jahre zuwenden.

Schon nach den ersten Wochen merkte der erste angehende Geograph, daß diese Art und Weise von Unterricht nicht der entsprach, die er bei seiner Wahl vor Augen hatte.

Dabei zählte er gar nicht zum gehaßten linken Flügel des Kurses, der ja "absolut nicht leistungsbereit ist und seine Nachmittage im Supermarkt rumhängt und tschobbt anstatt zu arbeiten." (Gemeint ist hier, sich das Vokabular von Ihm anzueignen.) Nein, der erste, der begriffen hatte, was ihn die nächsten zwei Jahre erwartete, gehörte mehr zum rechten, von Ihm so geachteten Flügel, was nicht nur mit dessen geschlechtsspezifischem Habitus (männlich natürlich) und somit dessen Intelligenz und Leistungsbereitschaft zusammenhängt, sondern auch mit der Tatsache, daß Ihm rechts scheinbar lieber ist. Wie auch immer, der erste hatte uns verlassen.

Die nächsten Vier wurden Ende des Schuljahres erfolgreich in die Flucht geschlagen. Nach einem kurzen Versuch, sie damit aus dieser Lehranstalt zu vergraulen (übrigens fehlgeschlagen, hehe), daß der nächste LEISTUNGSKurs auch nicht anders als dieser aussehen würde, (was zudem eine Unterstellung war, denn der jetzige Leistungskurs ist geprägt von einer Kollegialität unter den Schülern und dem Leiter des Kurses, sowie einem Anstieg der Leistungsbereitschaft und der Bewertungspunkte der Geflüchteten), stürzte Er sich in das nächste Schuljahr.

Achja, man sollte nicht vergessen zu erwähnen, daß die angebotene Kursfahrt von keinem wahrgenommen wurde. Na sowas?!

Nein, hier möchte ich ihm keinen Vorwurf machen (wenn auch das Angebot etwas sehr spärlich ausfiel). hieran ist sicherlich auch die absolut "beschissene" Kursgemeinschaft schuld.

Dieser Kurs war nämlich aufgeteilt in die, die im Lehrermunde wohl "pflegeleicht" genannt werden und in die, die mit der Art und Weise seines Unterrichts absolut nicht zurechtkamen. Zugegeben sind die "Pflegeleichten"- wie sie selber prophezeit haben-

weiter auf der Punkteskala gekommen, aber ob sie in Zukunft mit dieser "Tour" Erfolg haben werden, sei hier in Frage gestellt.

Dachte selbst ich, daß ich- obwohl Er mir nicht empfohlen wurde- vielleicht etwas bei Ihm lernen würde, selbst wenn seine Unterrichtsweise etwas, nun nennen wir es, eigenartig ist. Tja liebes Mitglied des linken Flügels, dieses war ein Denkfehler und somit "sachl. ungenau" oder sogar "sachl. falsch".



Petra Nicole Karsten Michael Chand Flágar
 Kalli Bettina
 Funda Gerald Thomas Feiner Ulli Katrin Verena Melanie

Das ist wahrscheinlich eines der wenigen Dinge, die ich mit Ihm gemeinsam habe. Neben den einfachen "Fehlerchen", die wohl jedem Studiertem früher oder später passieren, wie zum Beispiel "Schere" mit zwei "e" zu schreiben oder den Unterschied zwischen "exo- und endogen" oder zwischen "Intension" und "Intention" trotz vermehrter Hinweise nicht zu erkennen, passierten Ihm aber auch Fehler, die nicht nur ganz entkrampfend wirken, sondern schon ins Peinliche gehen, so wurde der "big push" (hier der Investitionsschub für Entwicklungsländer) mit "pig bush" (Schwein Bush) verwechselt, was wir gütigerweis nicht als politische Wertung sahen. Zudem erklärte Er auf die Frage eines Schülers, was den "nationbuilding" bedeute, (hier auch wieder im Zusammenhang mit der Unterrichtseinheit Entwicklungsländer) den übrigen verdutzten Schülern, daß dieses Land sich ein neues NATIONALGEBÄUDE bauen wolle.

Sogar ich, die aus der hinteren linken Ecke kommt, er-

kannte aus dem Zusammenhang (aus der Dependenz sozusagen), daß dieses nicht richtig war (einen Staat aufzubauen, wäre hier wohl richtiger gewesen, Anm. des Tippers).

Da ich gerade bei den peinlichen Fehlern bin, die ich nicht unter den Tisch fallen lassen möchte, muß unbedingt noch unsere Fahrt auf dem Fahrrad durch unsere Gemeinde Lilienthal erwähnt werden, wo Er uns den landwirtschaftlichen Betriebsformen näher bringen wollte, was ich auch durchaus als positive Eigenschaft seines Unterrichts bezeichnen möchte. Nun, der besagte Betrieb, vor dem wir früh morgens an einem Samstag standen, wurde uns als Nebenerwerbsbetrieb sowie als Gemischtbetrieb und als Veredelungsbetrieb vorgestellt. Dieser Bauer habe sich, laut unseres Leithammels, auf die Schweinezucht spezialisiert.

Eine Schülerin, die aus der linken hinteren Ecke stammt, jetzt aber auf ihrem Fahrrad saß und sich somit einigermaßen sicher fühlte, wunderte sich, warum es so still sei, wenn in diesem Stall, vor dem wir gerade verweilten, Schweine stehen sollten. Sie wagte zu fragen, ob die Schweine sich etwa in jenem Stall befänden.

Originalton: "Nee, nee, die stehen dahinten irgendwo." Nun ist uns aber zu Ohren gekommen, daß der besagte Hof nicht über ein einziges Schwein verfügt. Wie kann es sich da um einen Veredelungsbetrieb handeln? Keine weiteren Fragen.

Nun gut, wollen wir uns nicht so lange bei seinen Fehlern aufhalten, sprich, wir lassen die Verwechslungskomödie zwischen der Nitrifikation und der Denitrifikation, die erst zu einer solchen wurde als ein Doktor der Biologie sie zu dieser bestätigte, weg (Insiderwitz). Kommen wir zu der Münsterfahrt mit integrierterem Besuch einer Vorlesung. Schlichtweg positiv. Wirklich, wenn auch der Besuch der Vorlesung zur allgemeinen Erheiterung führte, da ein Student nach dem anderen den Hörsaal verließ, nur Er noch interessiert zuhörte, während seine Schäfchen sich einzig und allein darauf beschränkten zu zählen, wie oft der Prof "äh" in der Minute sagte, nämlich 29 mal, also jede 2.068te Sekunde (ganz ergebnislos war die Vorlesung also auch für uns nicht). Diese Tradition wurde quasi übertragen auf den Unterricht in Bezug auf Seine "hm"s.

Auch sein ernsthaftes Interesse an unseren Zukunftsplänen spricht für Ihn. Dafür opferte er sogar zwei seiner kostbaren Unterrichtsstunden.

Von diesen hätte er allerdings viele nützlicher gestalten können, indem Er sich Kommentare wie "Stellen Sie nicht so naive Fragen" und "Sind Sie aber weltfremd" hätte sparen können. Diese hatten einzig und allein zur Folge, daß keine Fragen mehr gestellt wurden. Falls einem aber doch eine Frage auf den Lippen brannte, wurde sein/ihr Arm erfolgreich von den Nachbarn festgehalten, damit er nicht in die Höhe schnellen konnte. Das machte uns (zumindest den linken Flügel) zu einer Gemeinschaft, was Ihn dazu veranlasste, benachbarte Schüler von fehlenden Schülern für deren Fehlen zur Verantwortung zu ziehen.

Alles in allem haben wir trotz anfänglicher Zweifel, wenn auch mit irreparablen Schäden (siehe Artikel), diese zwei Jahre mehr oder weniger überlebt. Zu vermerken wäre noch, daß wir unsere Reife erreicht haben, obwohl wir seiner Forderung nach Unterlassung von einer Verquickung von Schule, Sport und Existenzgrundlage schaffen (sprich Geld verdienen) nicht nachgekommen sind.

P.S.: Mit linkem und rechtem Flügel sind selbstverständlich die Sitzplätze im Klassenraum gemeint, wer es anders verstanden hat, wird nicht korrigiert.

P.S.P.S.: Der Verfasser zählt sich POLITISCH weder zu den sogenannten Linken noch zu den Rechten.

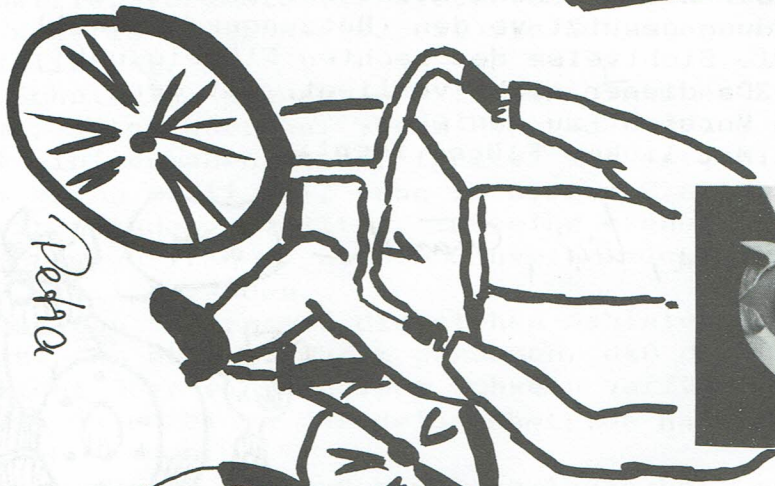
P.S.P.S.P.S.: Dieser Artikel kann nicht zur objektiven Meinungsbildung genutzt werden (Nutzungskonflikt!) da hierzu die Sichtweise des rechten Flügels notwendig wäre. Da dieser nicht vorliegt, ist der Artikel mit Vorsicht zu genießen.

P.S.P.S.P.S.P.S.: Mit linkem Flügel identifizieren sich:

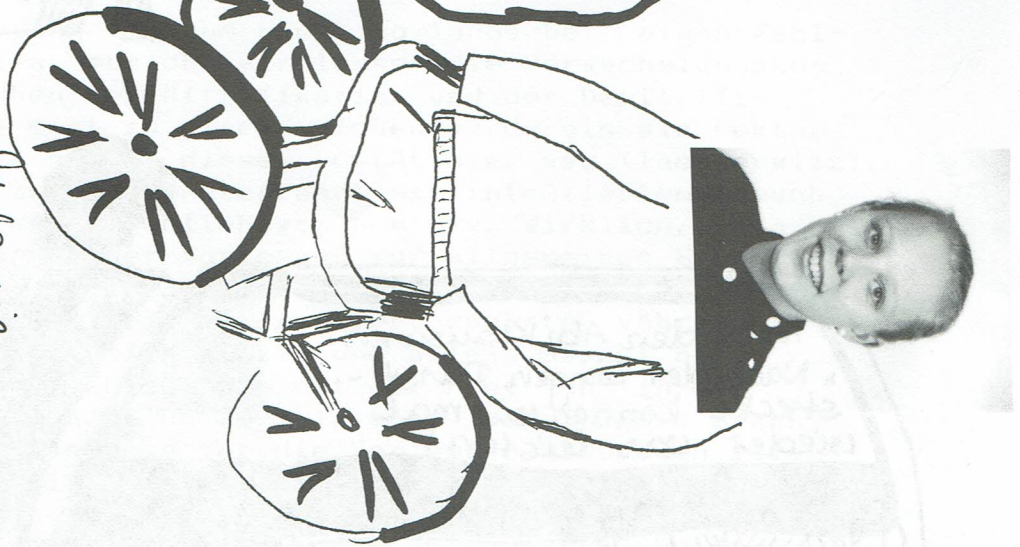
Kadavri, Ulli, Petra, Lici, Funda



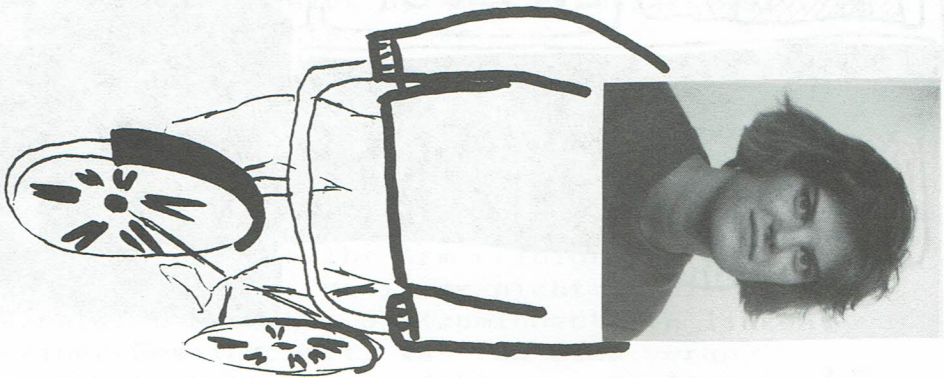
FELDHAUSEN



Pepa



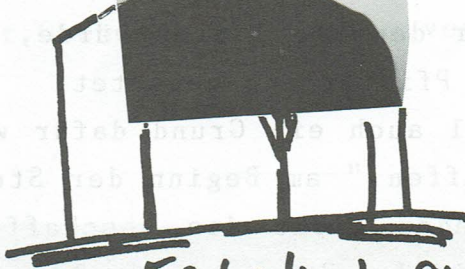
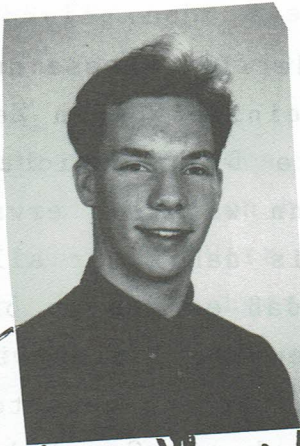
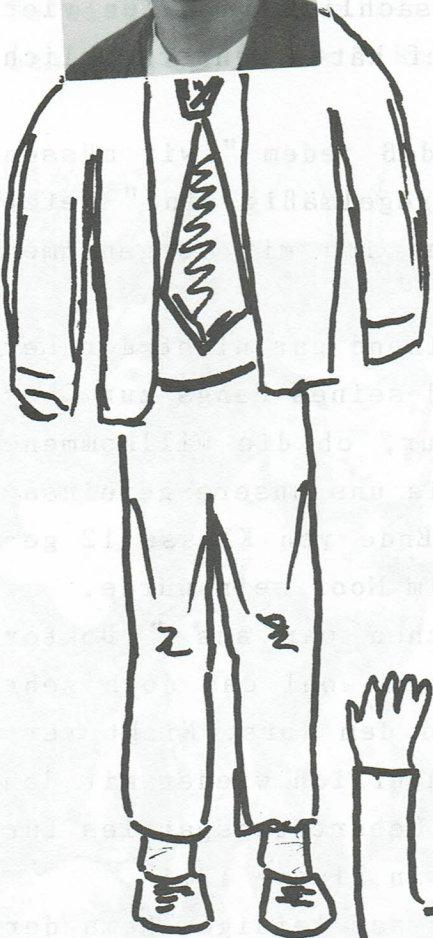
Helene



Marion



l. Kell



Es bedient Sie
Carsten



Bankübefall

labuie

Leistungskurs Biologie 02

Nachdem am Ende der 11. Klasse unsere Leistungskurse feststanden, hatten wir noch einige Wochen Zeit, uns " mental " auf die kommenden zwei Jahre Biunterricht bei Herrn Dirks vorzubereiten. Doch was uns dann wirklich erwartete, übertraf unsere kühnsten Vorstellungen. Bis dahin war allen das Wort " Chemie " durchaus geläufig, doch, daß es uns so oft und tatsächlich in allen vier Semestern über den Weg laufen würde, darauf hätte wahrscheinlich niemand einen Pfifferling gewettet.

Ob dieses wohl auch ein Grund dafür war, daß jedem " wir müssen noch was schaffen " am Beginn der Stunde regelmäßig ein " jetzt haben wir wieder nicht das geschafft, was ich mir vorgenommen hatte " am Ende der Stunde folgte?

Auf jeden Fall war sich Herr Dirks anscheinend gar nicht der Lebensgefahr bewußt, in der er sich aufgrund seines Hangs zur Chemie befand. - Die Frage war eigentlich nur, ob die willkommene Gelegenheit ein Abgrund in den Alpen, in die uns unsere gemeinsame Kursfahrt mit " Uli " Chemiekurs am Ende von Klasse 12 geführt hatte, oder ein unbedachter Schritt im Moor sein würde.

Doch lebensrettend war für ihn (inzwischen war aus " Doktor Dirks " im Schülerjargon " Dodi " geworden) wohl das doch sehr nett gewordene Verhältnis zwischen ihm und dem Kurs. Nicht vergessen sollten wir auch das Kurstreffen, natürlich wieder mit dem Chemiekurs zusammen, sowie die gemeinsamen Geburtstagsparties für " Dodi " und " Uli " im Oktober und Januar in Klasse 13.

Allerdings werden wir bei unserem Rückblick das leidige Thema der Klausuren auch nicht ganz unter den Tisch fallen lassen dürfen. Zwar waren sie (bis auf den Fischstammbaum) eigentlich immer fair, doch hatten wir unter " Dodis " enger, ja geradezu eheähnlichen Beziehung zu jeder kleinsten Teilaufgabe zu leiden. Offiziell waren zwar alle Klausuren für zwei Schulstunden geplant, doch wurden ebenso regelmäßig mindestens zwei Zeitstunden daraus. Auch unser Tip, die Klausuren für eine (Schul-) Stunde zu konzipieren, womit sie automatisch die Länge von zwei Stunden gehabt hätten und uns drei Stunden schreiben zu lassen, half nicht aus der Misere.

Unerklärlich ist für uns bis heute das Phänomen von " Dodis " ständiger Ausgeglichenheit und seiner konstant guten Laune ge-

blieben. Außerdem war er stets zu Späßen und Flachserieen aufgelegt, weshalb es im Unterricht häufig sehr lustig zuging. Auch ein schnell zugezogener Vorhang konnte immer wieder für allgemeine Heiterkeit sorgen...!

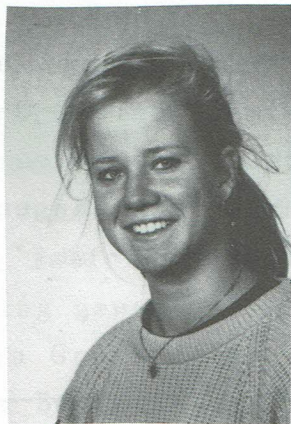
Des weiteren sollte auch nicht vergessen werden, daß " Dodi " für uns beschäftigende Probleme immer offene Ohren hatte und durchaus bei Kollegen hier und da für uns ein gutes Wort einlegte.

So wird uns dieser Kurs sicherlich in angenehmer Erinnerung bleiben - und " Dodis " Hang zur Chemie - sei` s ihm verziehen!



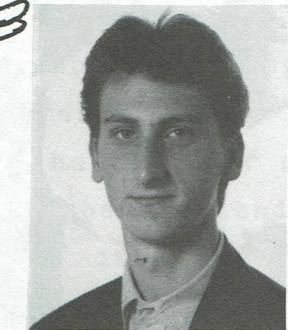
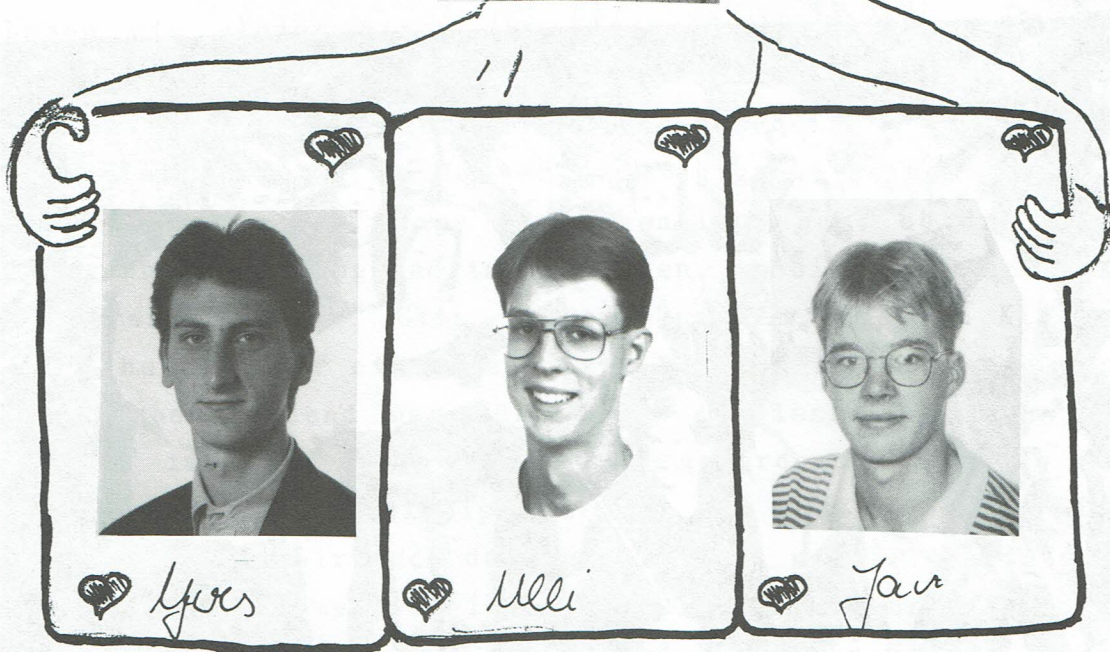
Melanie Verena
 Julia Anke Sabine Bettina Silke Thilo
 Dag Utz Ulrike Tanja Funda Tobias Choand
 Dodi
 Kalli Nicole Katrin

" ...es ist noch alles bei mir erregbar! " (Eingeständnis, nachdem wir ihn in einer Stunde wiederholt aus dem Konzept gebracht hatten) ↗ Dodi

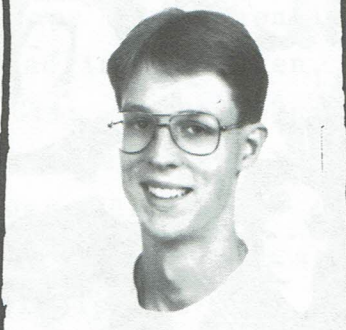


Silke

und ihre
Herzbeben



Lyes



Ulli

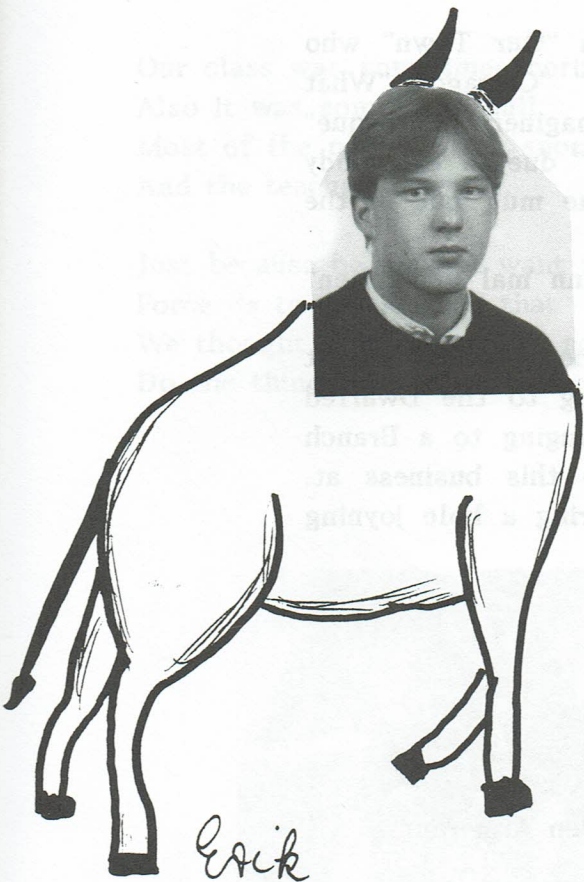


Jan

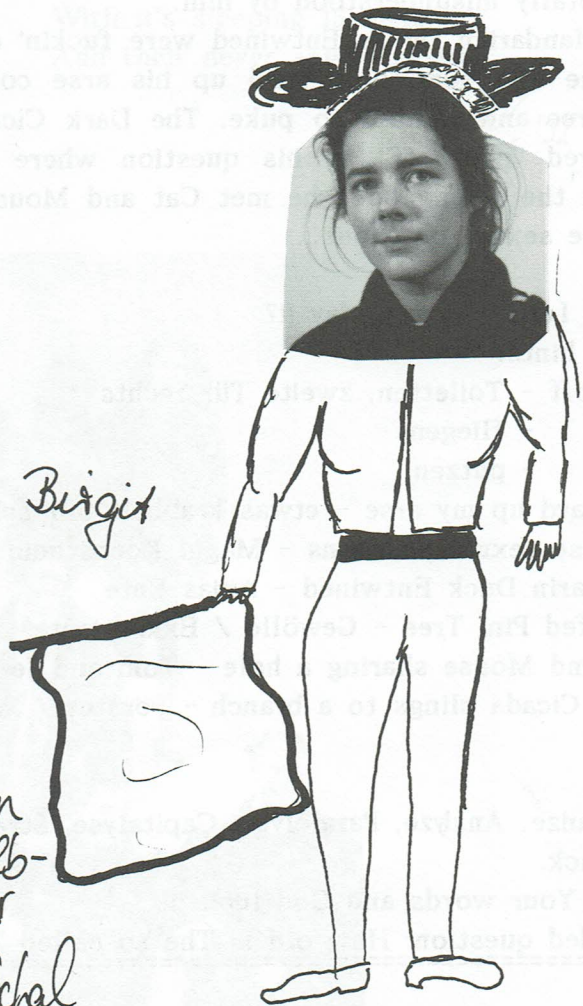


CHARLY
BEIM
SURFEN:
MIT IRONIE
ERTRÄNKT
WESTERHANN
ALLES

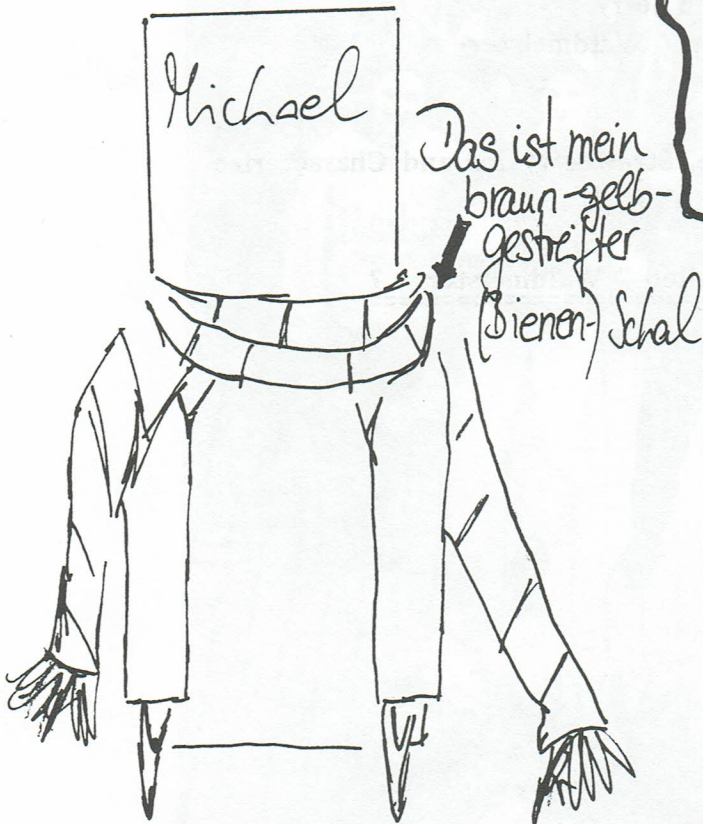
Océ



Erik



Birgit



Michael

Das ist mein
braun-gelb-
gestreifter
(Bienen-) Schal

The One And Only Fairy Tale

Once upon a time there was an "Elephant man" in "Our Town" who wanted to be "wildish" as a "Buddha of Suburbian" "Chicago". "What are we up to do today" he asked a friend at an imaginary "Barbeque" and got to know "The Importance of Being Earnest" due to everybody being "heterosexual" and not having "the fire in the mug but in the heart".

Somebody saying "Die Wahrheit wird euch irgendwann mal überrollen" was totally misunderstood by him.

Two Mandarin Ducks Entwined were fuckin' over the sherwood forest when he felt something hard up his arse connecting to the Dwarfed Pim Tree and wanted to puke. The Dark Cicada clinging to a Branch answered "piss off" to his question where to do this business at. Taking the wrong door he met Cat and Mouse sharing a hole joyning Chinese sexual positions...

Moral: Let's call it a day !!?

Vocab hints:

piss off - Toiletten, zweite Tür rechts

fuck - fliegen

puke - putzen

sth hard up my arse - etwas krabbelt mir schwer den Arm rauf

Chinese sexual positions - Maggi Kochstudio

Mandarin Duck Entwined - Anjas Ente

Dwarfed Pim Tree - Gewölle / Exkreme

Cat and Mouse sharing a hole - Tom and Jerry

Dark Cicada clings to a branch - Förster / Waldmeister

Tasks:

Summarize, Analyze, Paralelyse, Capitalyse, Strawberry Ice and Characterize the Duck.

Count Your words and God luck !!!

Extended question: How old is The so called " Waldmeister " ?

Remember EN 01

Our class was sometimes boring
Also it was sometimes dull.
Most of the pupils often snoring
And the teacher never ill.

Just because he did not want to
Force us to do this and that
We thought that there is no need to
Do the things the others had...

...Done tto improve their English knowledge
And to have a busy time,
We joined freedom and acknowledged
His aim to make us feel fine.

Maybe we'll one day remember
Our class and what it was:
With it's sleeping 15 members
And their never angry masks.

Yal '92





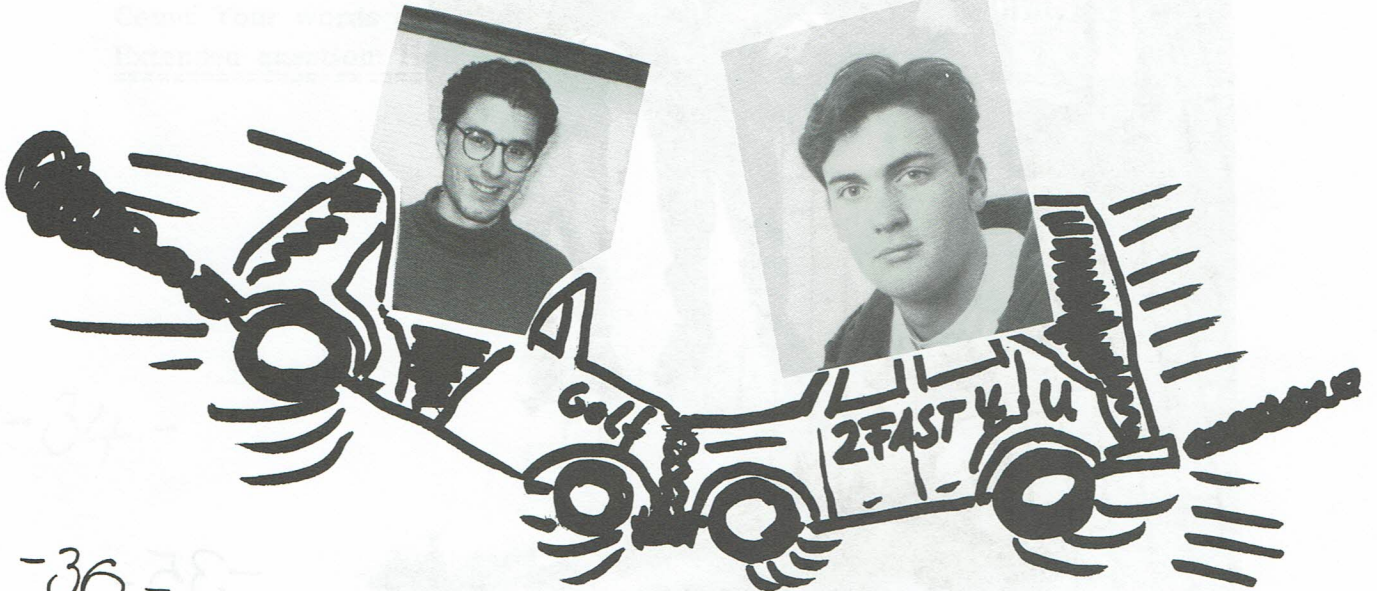
Teasy



Arvid

Jau

Joo



FRANZÖSISCH

Es war ein schönes Sommer-Sonntag.

Man kam um die Schule; man dachte vor sich hin. -


Doch plötzlich: 9⁵⁷ Uhr - Des Jong!

Neun Schülerinnen und ein Schüler ergreifen panisch ihre Taschen, rennen die Treppe hoch, geben gespannt um die Ecke des Jungs: Kreisch! Die Tür ist auf; ER ist da! - Sie kaufen um ihr Leben, erreichen doch noch vor dem Stundenklingeln den Raum 133. Puh! Stück gerast! ER ist doch noch nicht da! Jedes nimmt seinen Platz im Sonnenlicht - Afluketen Klassenzimmer ein.

ER tritt ein, schließt die Tür, die im nächsten Moment einen Wiederbruch aufweisen wird. Hiermit, mit festgelegener Note schreit Kristine leuchtend in den Raum. Es folgt eine „erst“-zunehmende Strafpredigt, die den übrigen Schülerinnen noch einen Moment des Lächelns gönnt.

Anschließend werden die wichtigsten Arbeitsbedingungen gestrafft: Des Jong zum Taschentuch! Eine ekelhafte, undesiderable, das Pult infizierende Frau (→ Baudelaire) wird von 1497 genickt (→ Galamé). Hélas! ER nimmt Platz. Endlich soll das Unbesiegt

beginnen, doch ein dreistes Sommerfest wagt es, 1440 ein Glenden: Es folgt: Aktion Sommerfest: Schüssel ins Schloß, Jalousie runter, doch alle Türen umsonst - einzige Rettung: So wie die Sonne auch das Pult: Es muß wandern!



Des Unsterns beginnt schließlich mit einem „kurzen Moment der Konzentration“.

„Was könnte die Hausaufgabe bitte vortragen?“ Was eines hebelt ab. Ein Schwall von Stilelementen ergießt sich über den Kurs.

Doch wo fließt es hin? -

Was dieses niveauvollen Einleitung des Unsterns werden den Assoziationen, Suggestionen und Wahnvorstellungen der Kritikerinnen freien Lauf gelassen. Aber ER will immer nur das eine (Wort)! Das „Häresis Käsekrater“ beginnt. Allgemeines Amusement....

In unseren gemeinsamen Jahren mit 14.9 dusterleben wir, die „Femmes dämies“, Folterquade, Inquisition, Spießrutenlauf, gingen über Trümmer- und Leierbesse, gerieten in Wahnvorstellungen und Krisogenie bis uns die Abstraktion schließlich ins absolute Nichts führte.

Doch in unseren letzten Tagen wiederholten uns auch noch angenehme Dinge: Brassas erfüllte den Raum mit erotischen Klängen. Es war so schön!

Aber ein Wunsch blieb offen: seine hysterisch gesteuerte Stimme kam leider nie voll zur Geltung - ER wollte nie singen (doch... ach ja, nur einmal in Paris....)

Doch obwohl wir nie Kaffee trinken gingen, haben wir unseren Spaß und werden unseren Französisch-Lernungs-kurs und -lebens in guter Erinnerung behalten!

i. G.: Sage



Maria Sonja Melanie Kristine
 Sonja Kerstin Petra
 Herr Silber Oliver Kirsten Cornelia Astrid

Lesen & Schreiben



BUCHHANDLUNG
 BÜROBEDARF
 GESCHENKARTIKEL
 SCHULBEDARF

Hauptstraße 41 · 2804 Lilienthal · Telefon 0 42 98/28 08
 Telefax 0 42 98/28 04

Aufklärung (!?) bei Klaus "Erika" Oberst :
 " Man(n) ist zu doof , sich gegen AIDS zu schützen."
 " Man(n) tut's oder man(n) tut's nicht. Das ist das Problem."
 " Vorbedingung ist die Paarung mit einem Partner, der
 entsprechend blau war."

2 A 2
 0 L 0
 0 L 0
 0 L 0
 2 S K
 0 S L
 0 A
 2 R
 0



Es ist 10 Uhr und klingelt zur Stunde. Gegen 10:05 Uhr ist der Kurs fast vollzählig vertreten. Gegen 10:09 kommt Herr Sack und alle fangen an zu stöhnen, denn um 10:10 Uhr hätte man gehen können. Naja, nützt alles nichts. Um 10:21 Uhr kommt Zander, wenn er nicht um 10:20 Uhr gekommen ist.

Unsere Tic-Tac-Toe-Profis in vorderster Reihe fangen gegen 10:25 Uhr an ihre bereits vorgedruckten Meisterschaftszettel herauszuholen und setzen ihre Meisterschaft weiter fort.

In einer anderen Ecke erklärt Herr Sack wieder einmal die Quotenregelung zwischen männlichen und weiblichen Kursteilnehmern. Unsere beste weibliche Kursteilnehmerin ist Almut.

Breddlef bekommt gerade wieder den Auftrag, das Hebelgesetz zu erklären, da er wieder einmal mit dem Stuhl kippelt. Wenn Herr Sack sich in der einen Klassenhälfte aufhält, bekommt Harm in der anderen Haue von Almut und die anderen bauen die professionell entwickelten Papierflieger.

Till und Zander futtern wieder einmal ihre Matschbrötchen. Während Ivo wieder schläft, erzählt Fabian etwas über Tschebischew und Ingo komponiert eine neue Melodie auf seinem Taschencomputer.

Herr Sack ist gerade fertig geworden mit seinen Erklärungen zur Quotenregelung und packt gerade seinen Lap-Top aus, denn was man nicht im Kopf hat, hat man im Lap-Top.

Währenddessen regt sich unser Ossi Yves wieder über Sack's Logik auf. Jan will gerade berichten, daß er die Hausaufgaben nicht hat und Sack sagt, daß er ihm glaube, daß er die Hausaufgaben habe.

Jörg Lindemann ist wieder einmal beim Arzt. Nico ist der einsame Kämpfer im Kampf gegen die Mathematik und Heiner sorgt für Bewegung im Raum durch das Bewegen der Wandplakate.

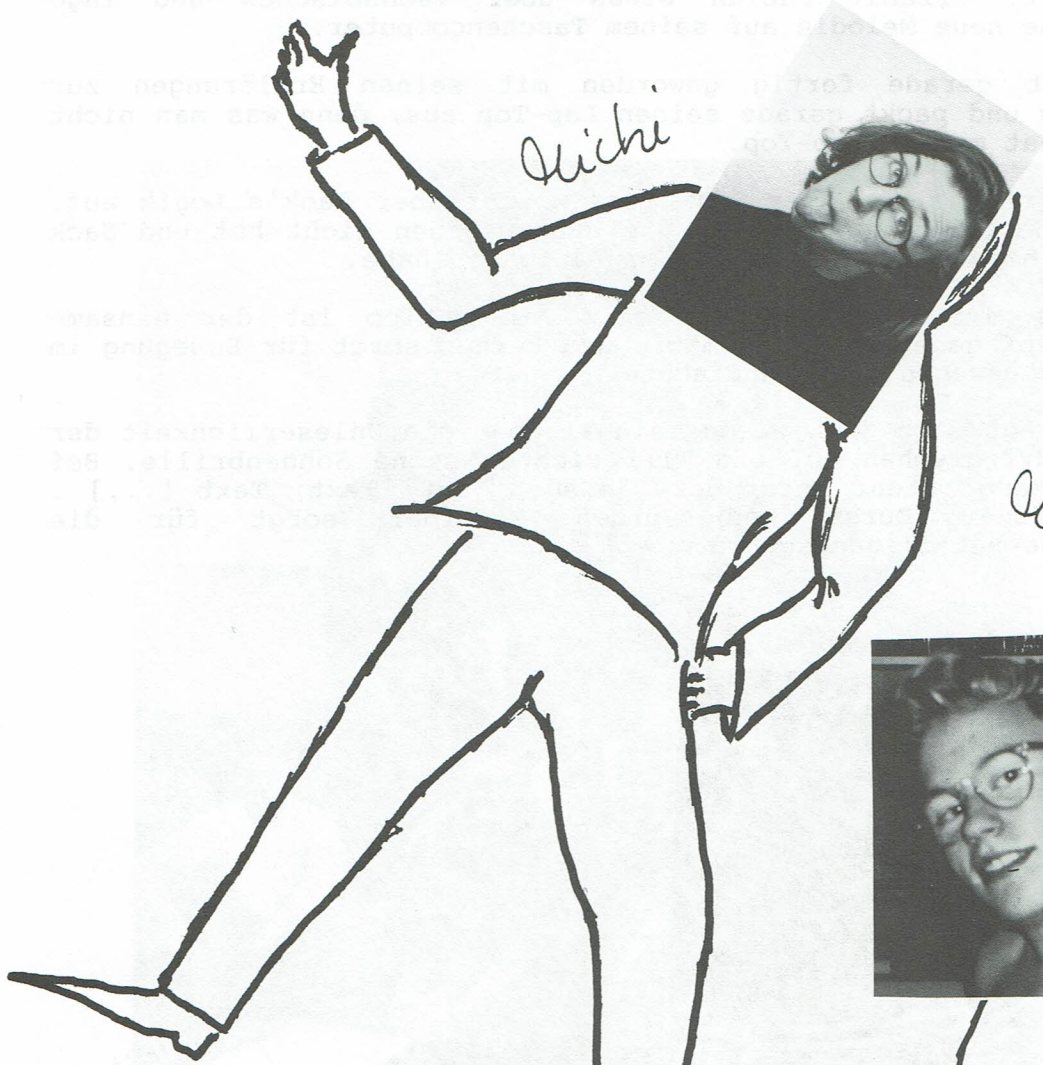
Des weiteren regt sich Sack wieder einmal über die Unleserlichkeit der Zander'schen Hyroglyphen auf und Till richtet seine Sonnenbrille. Bei Hennicke und Mader steht unter der Klausur "Text, Text, Text [...]". Mark hat wieder Durst und Jürgen Michtner sorgt für die österreichische Beteiligungsquote.

Funda



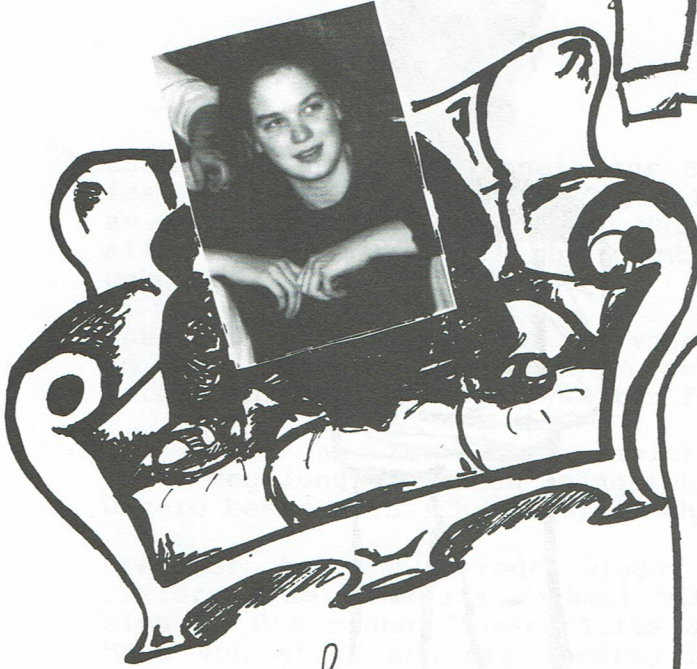
Stefan





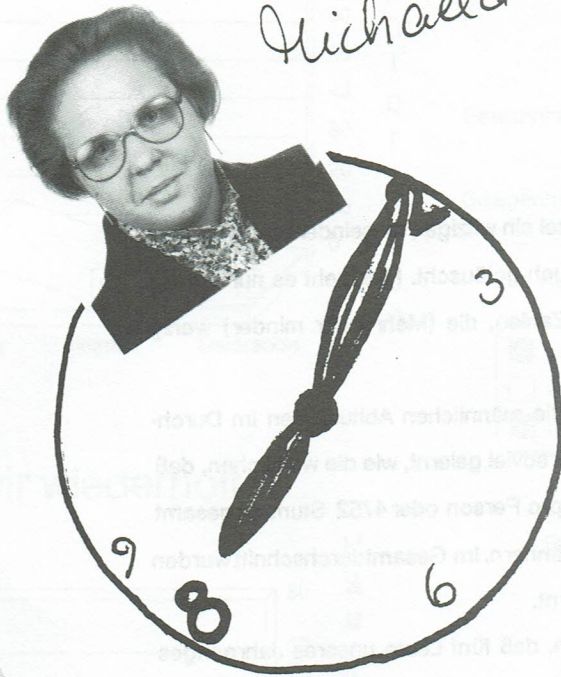
Micki

Quaddis

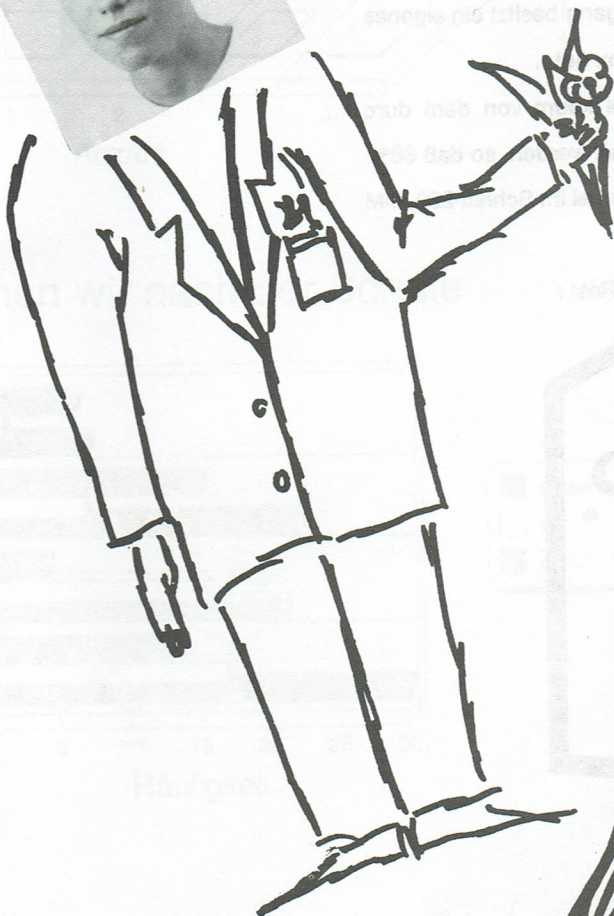
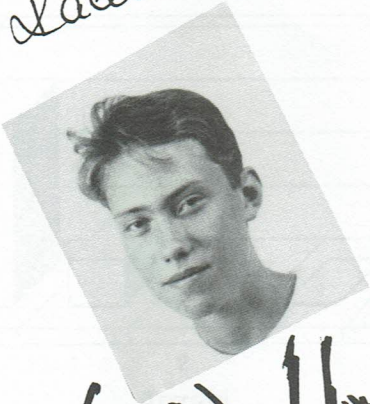


Jurke

Michaela



Kalle



Dag



Wir über uns in Zahlen

Wenn Ihr glaubt, dies sei ein witziger, fesselnder und spannender Artikel, dann habt Ihr Euch getäuscht. Hier geht es nur um die nüchterne Darstellung von Zahlen, die (Mehr oder minder) wenig aussagen.

Laut Statistik haben die männlichen Abiturienten im Durchschnitt 2,4675083555556 mal soviel gelernt, wie die weiblichen, daß heißt im Klartext 79 Stunden pro Person oder 4752 Stunden gesamt mehr Lernaufwand bei den Männern. Im Gesamtdurchschnitt wurden 97 Stunden pro Person gelernt.

Erstaunlich ist es auch, daß fünf Leute unseres Jahrganges immer noch keinen Führerschein haben (die letzten Verfechter des Umweltschutzes), wobei drei SchülerInnen noch nicht einmal den Zweck einer Fahrerlaubnis kennen.

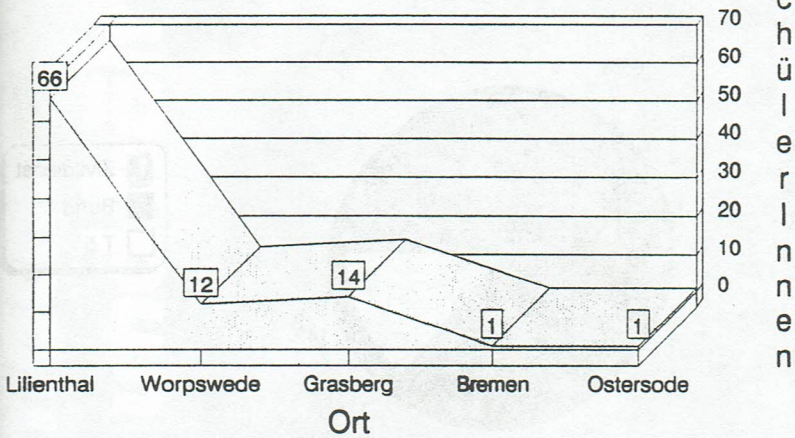
Mehr als jeder Dritte in unserem Jahrgang besitzt ein eigenes Auto, hingegen nur jeder fünfte ein Match-Box Auto.

Diese hohe Anzahl Autos kann wohl kaum von dem durchschnittlichen 137,-DM Taschengeld finanziert werden, so daß 68% des Jahrgangs nebenbei noch jobben und dabei im Schnitt 289,-DM verdienen.

Das wär's dann. Unser Motto für den Rest :

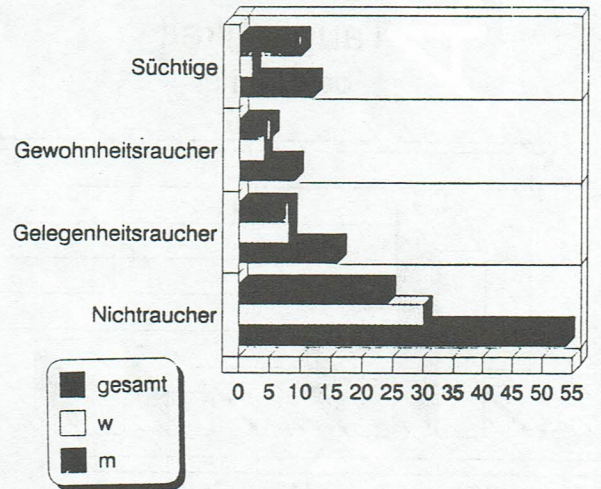


Wohnort

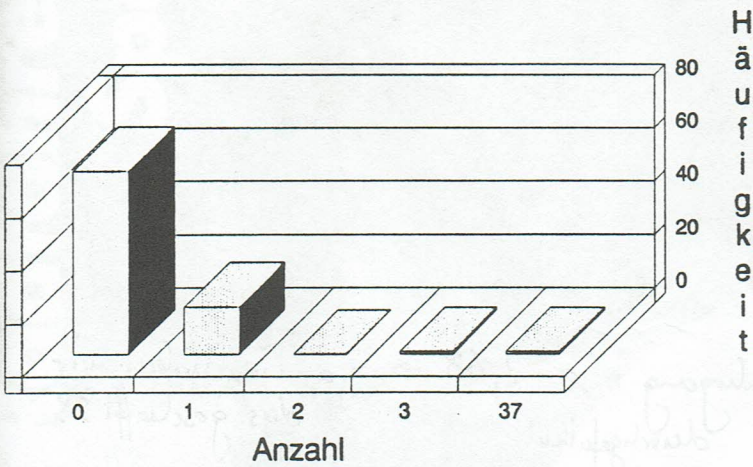


S
c
h
ü
l
e
r
i
n
n
e
n

Feuer hat man in der Fresse und nicht im Herzen, oder ?

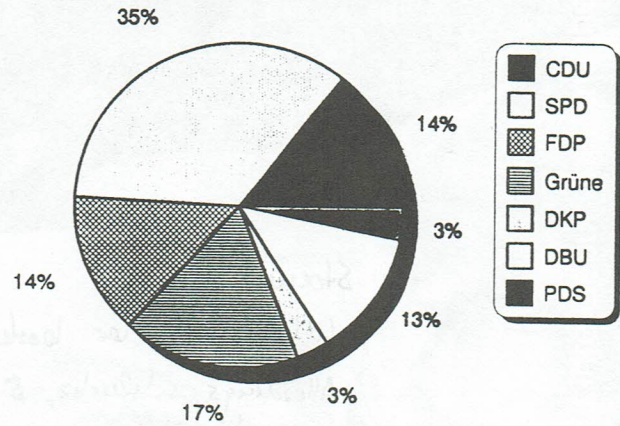


Wie oft haben wir wiederholt ?

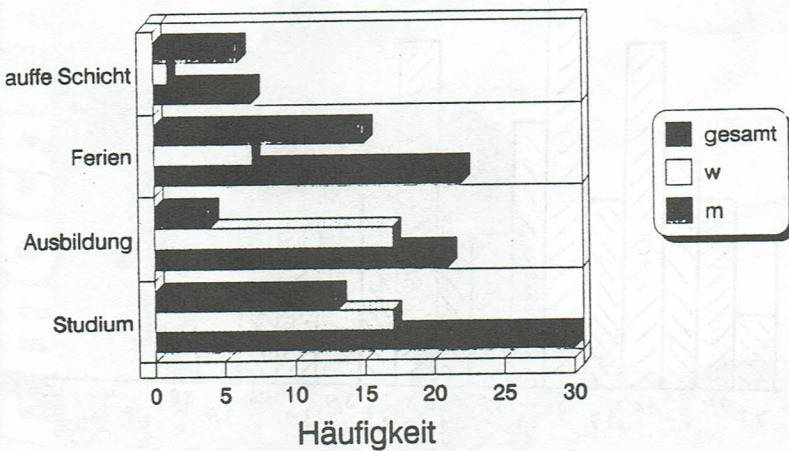


H
ä
u
f
i
g
k
e
i
t

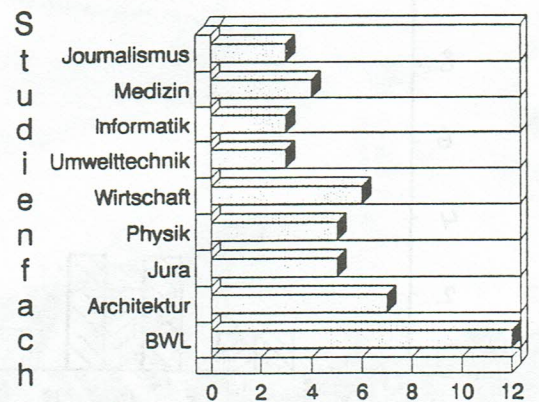
Wahlergebnis einer imaginären Wahl



Was machen wir nach der Schule



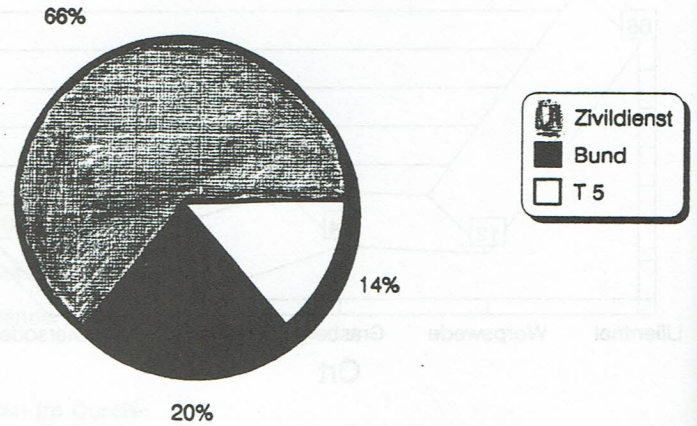
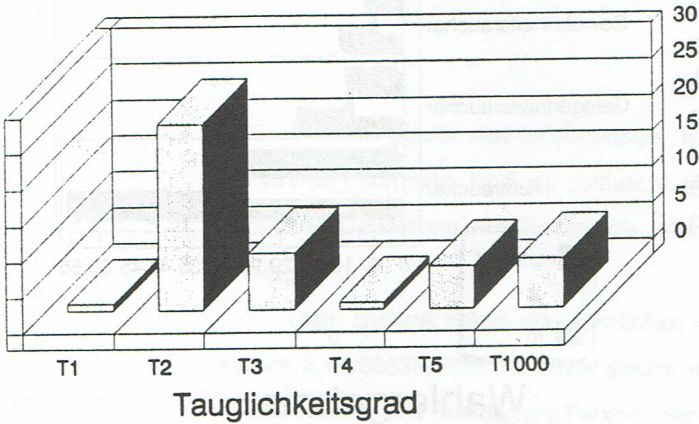
Studium



Anzahl der Schüler

Entscheidung für Männer

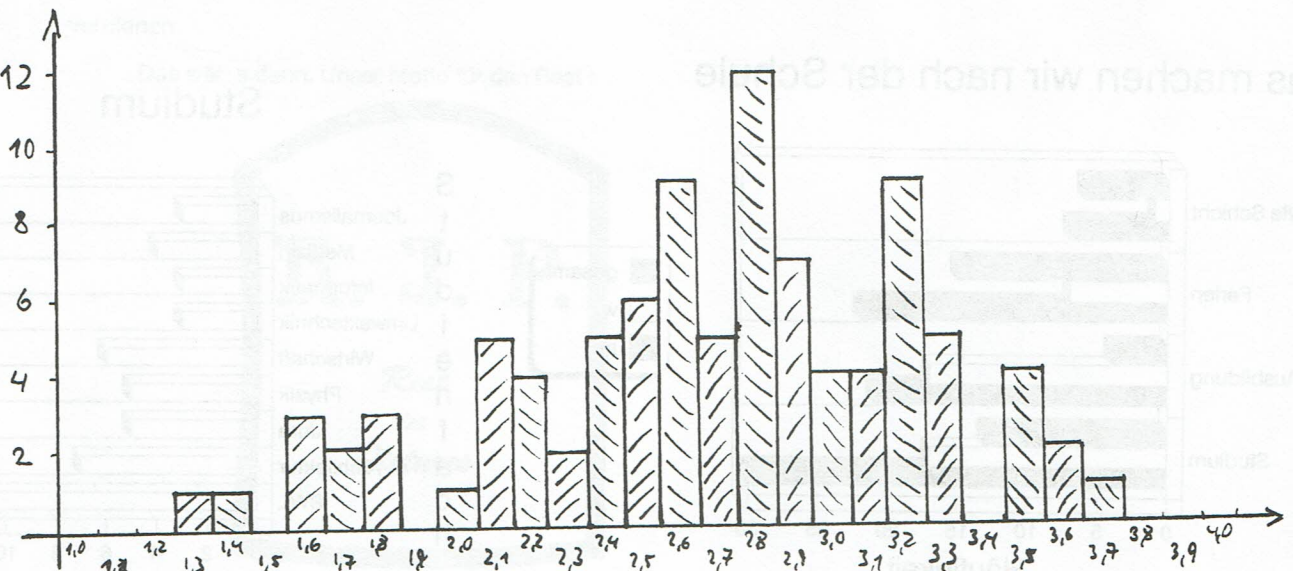
Tauglichkeit der Männer



Staubt & häut:

Wir sind der beste Abjahrgang: $\bar{x} = 2,68 \rightarrow$ ja, wie haben wir das geschafft??
 Allerdings, schlechz, 5 sind durchgefallen!!

ANZAHL DER SCHÖLER



Durchschnittsnote

PS: 2 SchülerInnen fehlen in der Statistik

**„Wer macht mit? Radfahren macht
Spaß und hält fit.“**



-47-

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Karin

ICH BIN
DAGEGEN!!!



Ulli



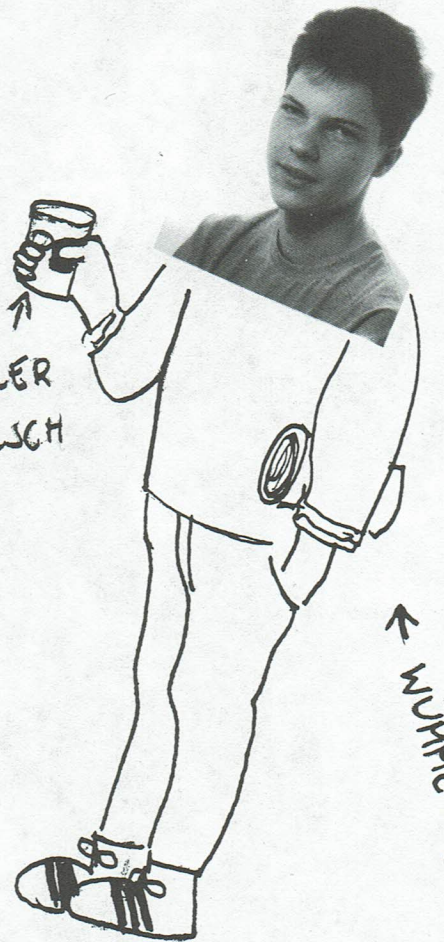
Jandra



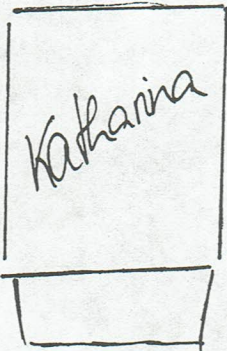
Jürgen



Todde



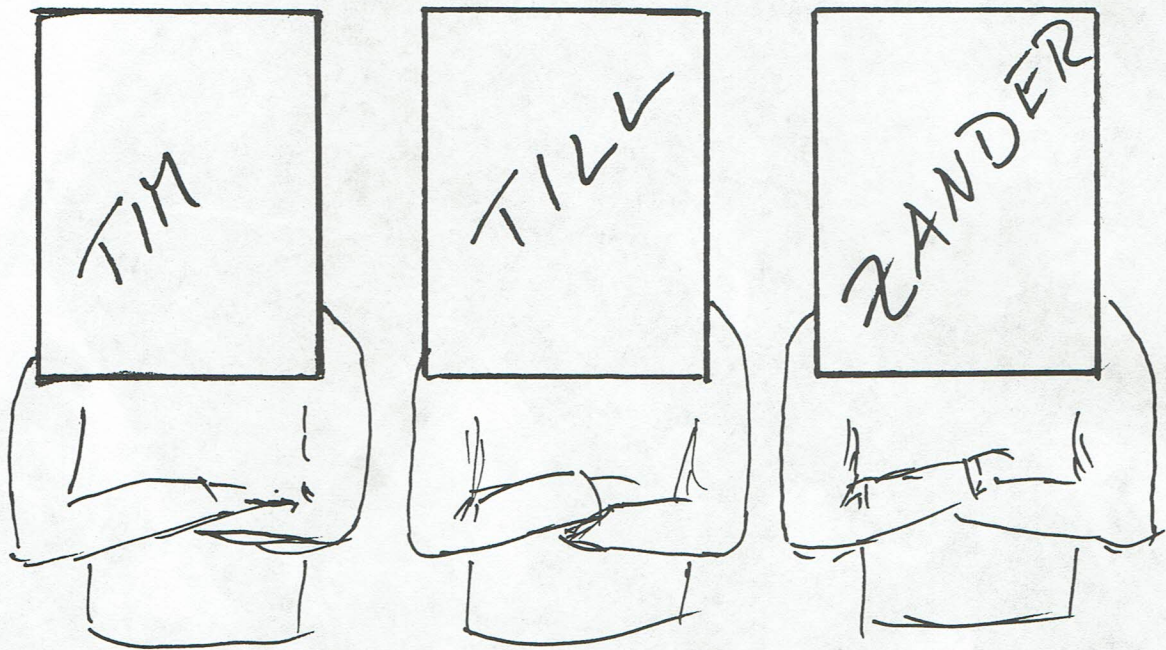
MÜLLER
MILCH



← NUMMER - 819



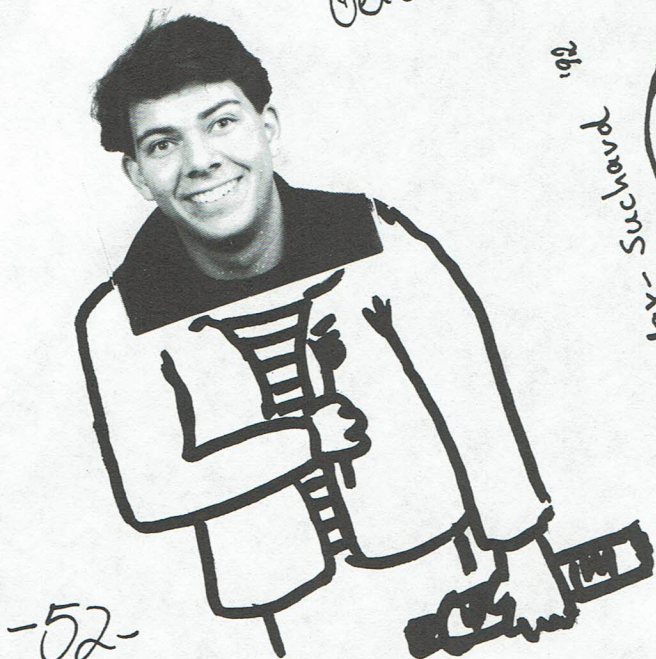




WIR SIND ANDERS!

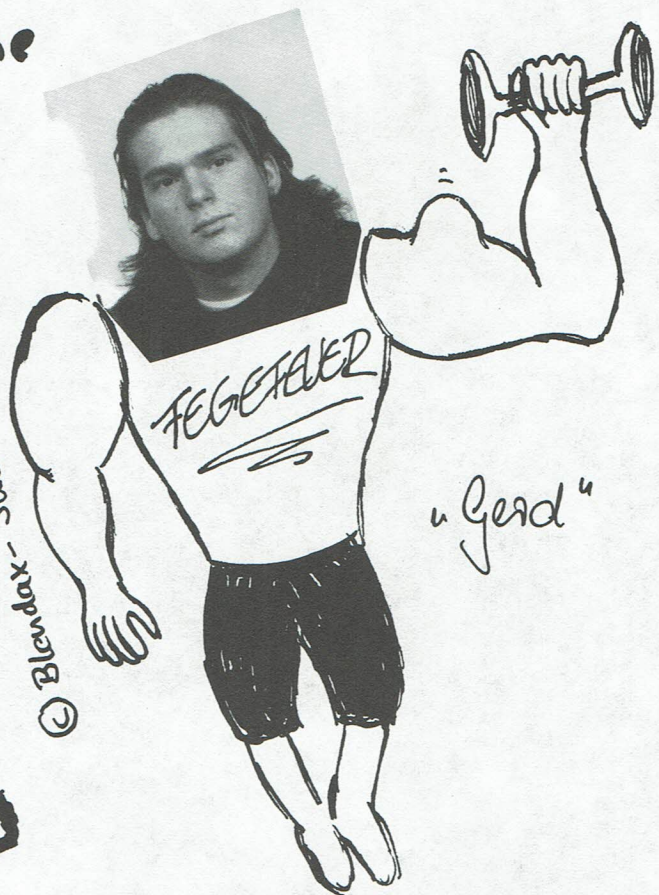
Blendi
Die kindervahncreme

Oliver



-52-

© Blomax - Suckard '96

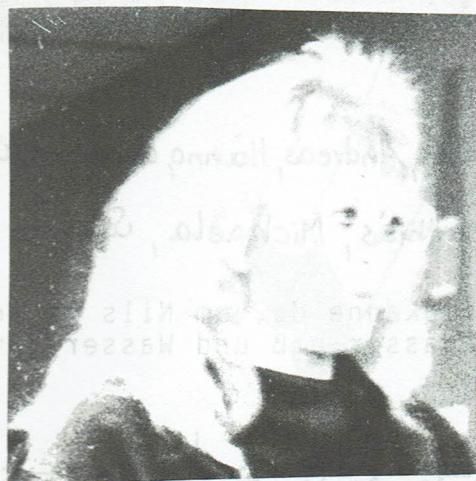


"Gerd"

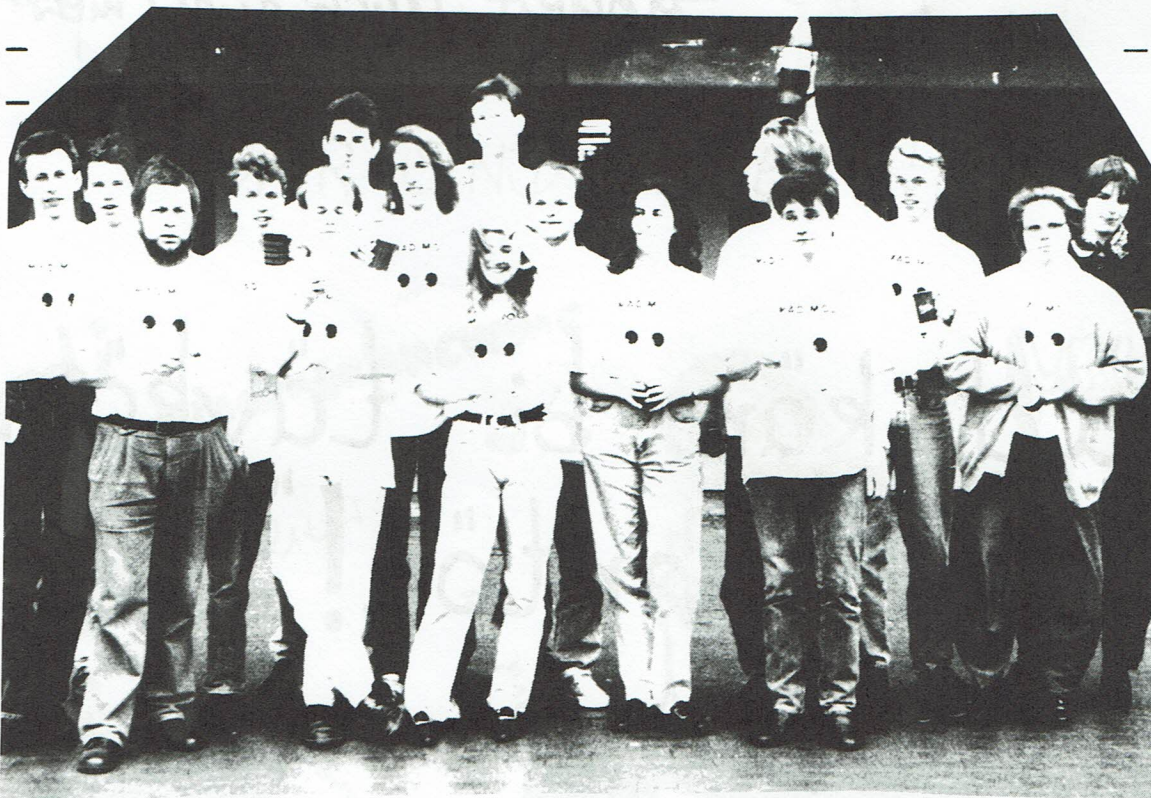
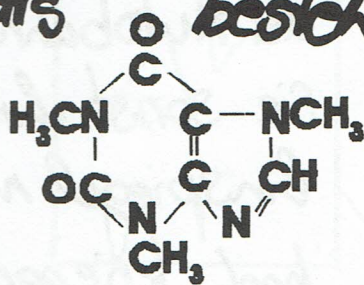


„Es gibt Leute, die müssen mit 250 km/h auf der Autobahn fahren, weil Sie sonst ihren Adrenalinpiegel nicht mehr hoch kriegen - und vielleicht manches andere auch nicht mehr“

„Säd kån bi täykön
voa grahntöt!“



Das Zeug aus dem der Chemie-Leistungskurs besteht: COFFEIN!

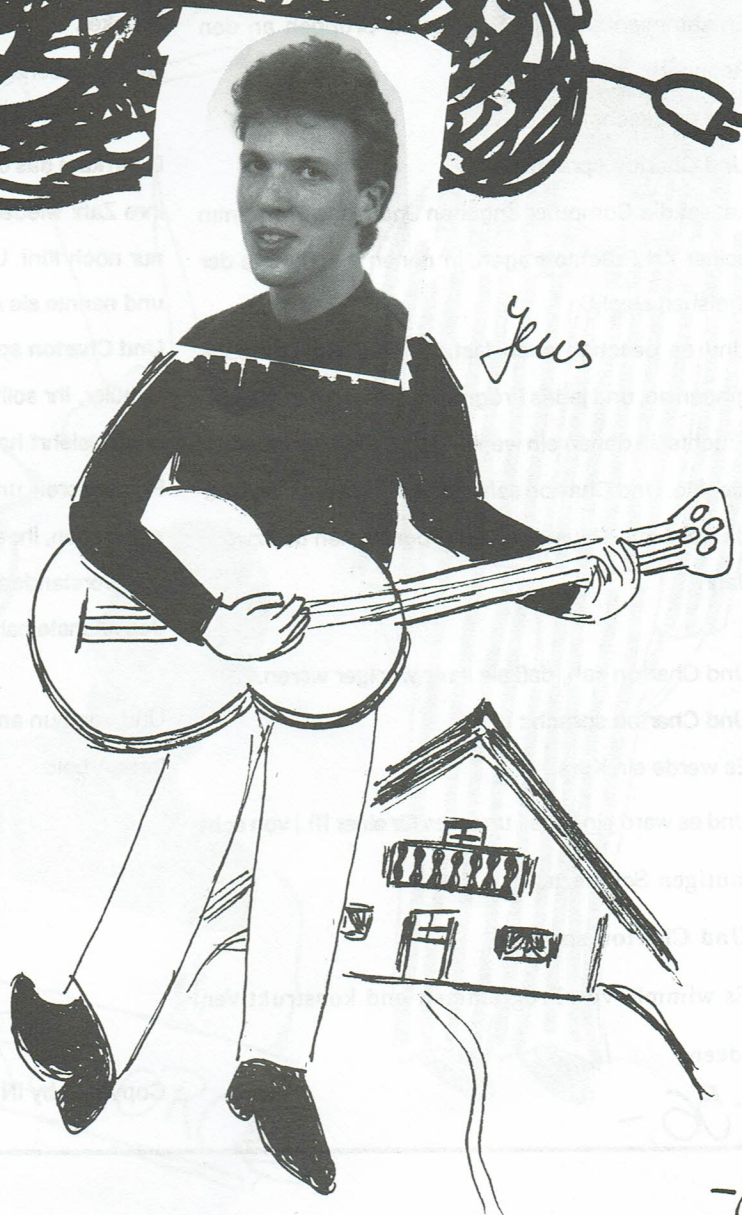


Nils, Henrik, Fritz, Jens, Jörg Peter, Andreas, Hanno, Susanne, Stefan,
Frank, Jessica, Armin, Steve, Matthias, Michaela, Sabine

Erstens ist Eriks Stahlthermokanne da, um Nils zu schlagen und außerdem ist Eis kalt, Wasser naß und Wasserstoff sozial.



Kauuo



Jews

Am Anfang war Charton

oder . Fünf kamen durch !.

Am Anfang schuf Charton den Informatikunterricht.

Und Charton sprach :

Es werden reichlich Schüler vorhanden sein.

Und es kamen Schüler. Und Charton sah, daß sie ihrer viele waren. Da schied Charton die Kurse voneinander und nannte sie I N 1 1 , I N 1 2 und I N 1 3.

Und Charton sprach :

Es sammeln sich die Schüler zu Gruppen an den Rechnern.

Und es geschah so.

Und Charton sprach:

Lasset die Computer angehen und jedes Programm seiner Art Früchte tragen, in denen die Theorie der Weisheit steckt.

Und es geschah auch fast so. Und die Computer gingen an, und jedes Programm seiner Art trug kleine Früchte, in denen ein wenig der Theorie der Weisheit steckte. Und Charton sah , daß es recht gut war. Und da ward aus Klausuren und Programmen das zweite Jahr.

Und Charton sah, daß sie ihrer weniger waren.

Und Charton sprach :

Es werde ein Kurs.

Und es ward ein Kurs (**und was für einer !!!**) von acht mutigen Schülern.

Und Charton sprach :

Es wimble von Programmen und konstruktiven Ideen.

Und es wimmelte von Programmen, konstruktiven Ideen, Straßen und Hotels. Und Charton sah, daß jedes nach seiner Art gut war.

Und Charton sprach :

Lasset uns Programme machen, nach dem Vorbilde der Programmierer, die ihnen ebenbürtig sind, die da herrschen über Prozessor, Speicher, Monitor und Drucker.

Und es geschah so. Und Charton sah, daß es gut war.

Dann kam das dritte Jahr. und Charton sah, daß sich ihre Zahl wiederum verringert hatte. So waren derer nur noch fünf. Und Charton lehrte sie eine Sprache und nannte sie Assembler.

Und Charton sprach :

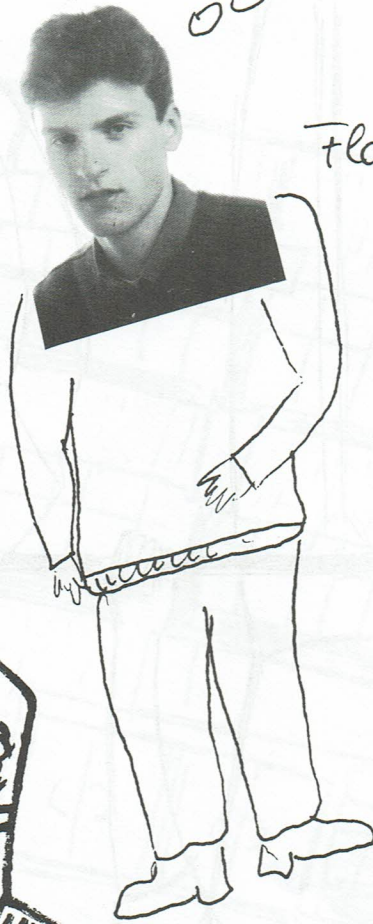
Schüler, ihr sollt die Herren sein, über alles, was ich euch gelehrt habe, über Pascal, Sortieren, Module, Prozessoren und Assembler. All dieses muß euch gehorchen, ihr aber müßt mir gehorsam sein. Das verstanden die Schüler genau. Dann war auch das nächste halbe Jahr vorüber.

Und von nun an sollten diese Schüler ausruhen von ihrer Arbeit.

Copyright by IN31

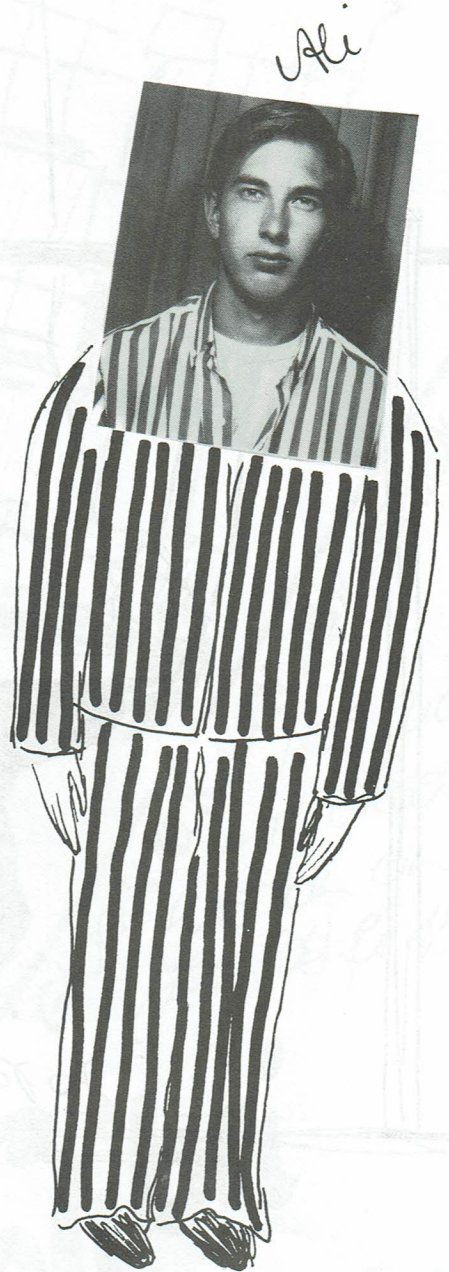


Jörch



Florian

ICH BIN
HACKE...
NEE-
HACKE!

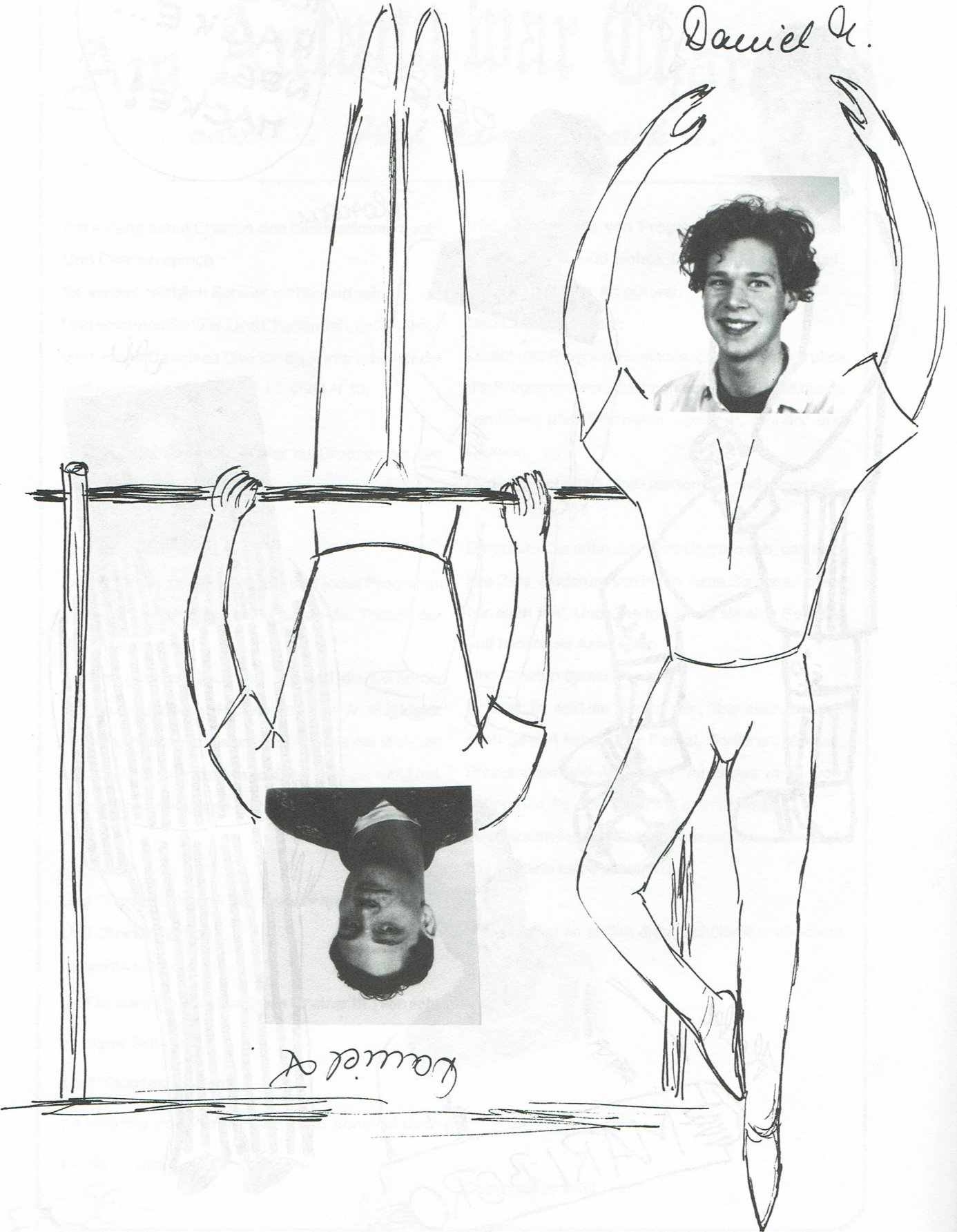


Ali

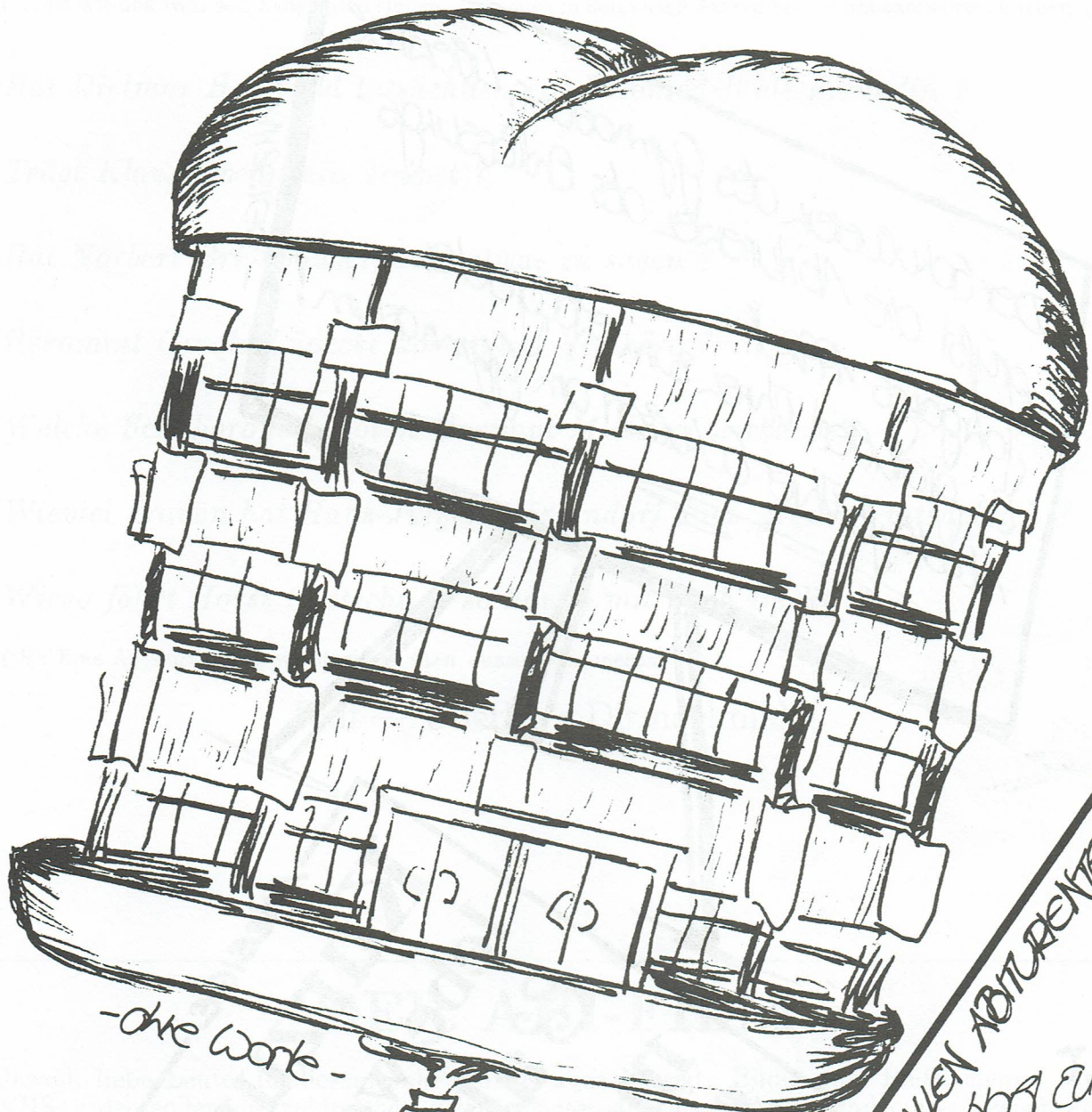


Heike

Daniel A.



Daniel A.



-dite Worte -



GLÜCKWÜNSCHEN ALLEN ABTÜRRENTEN!
HABE EUCH
MIT DIESEM
GUTBODER EIN
GLAS SELBST FÜR 1,50

Colibri

kleines Cafe
Klosterstraße
2804 Lilienthal
Tel: 04298 2167

Der Schulleiter des Gymnasiums Überthal
grüßt die Abiturienten des Entlassungs-
jahrgangs 1992!
Er gratuliert Ihnen zum erfolgreichen
Abschluß Ihrer Schulzeit am Gymnasium!

- Anzeige -

Kurz zum Artur,
lebe weiterhin lustig
& abenteuerlich:
merke Dir alles,
fotokopiere nichts!

- Anzeige -

nur
gültig

bis
01.09.1992

Colibri

Sex Fragen...

(...die wir uns zwar seit Ewigkeiten stellen, aber auch in den vielen Jahren Schule unbeantwortet blieben...)

Hat Dietmar Hegerfeld tatsächlich ein Fotomodell als Freundin ?

Trägt Klaus Oberst ein Toupet ?

Hat Norbert Bruder überhaupt etwas zu sagen ?

Bekommt Gerald Lüdecke kostenlose Pediküre ?

Welche Schuhgröße benötigt Hartmut Mietzner wirklich ?

Wieviel Frauen hat Hans-Jürgen Harrendorf alias „Stalin“ tatsächlich ?

Wieso fährt Horst Gottschlich so häufig mit nach Berlin ?

P.S.: Eine Antwort haben wir doch erhalten - unser Kommentar dazu:

Ralf — Überleg's Dir nochmal!!!

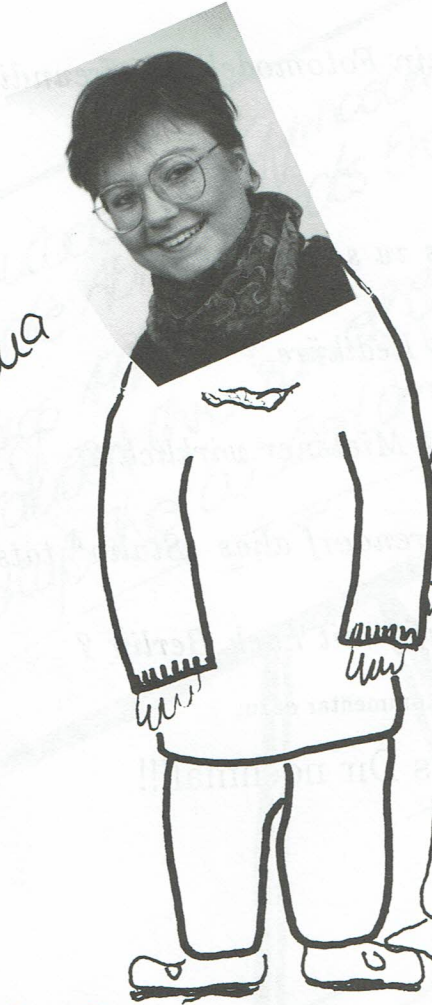
DER ABI-FILM

Jawoll, liebe Leute, in diesem Jahr gibt es auch bewegte Bilder zum Reifezeugnis. Auf VHS-Video sollen die zahlreichen Feierlichkeiten zu diesem Anlaß und einige Szenen aus dem Schulalltag festgehalten werden. Also eine mit Eurem Namen und Anschrift versehene Leercassette (mindestens 180 Minuten) bereithalten, und diese dann ab 25. Juni 1992 irgendwie Thorsten Müller (Adresse und Rufnummer siehe Liste) zukommen lassen. So denn alles klappt, werdet Ihr wenig später Euer eigenes (kopiertes) Exemplar in den Händen halten. Möge dieses wertvolle Zeitdokument viel Freude bringen!!!

Apropos Dokumente:
Jahrgangsphotos
gibt's bei
Eibe (12)



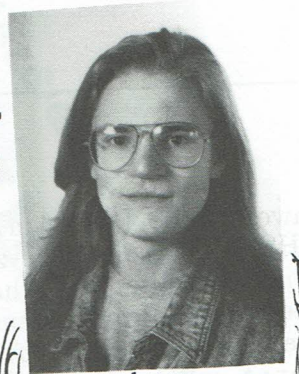
Berena



Auke



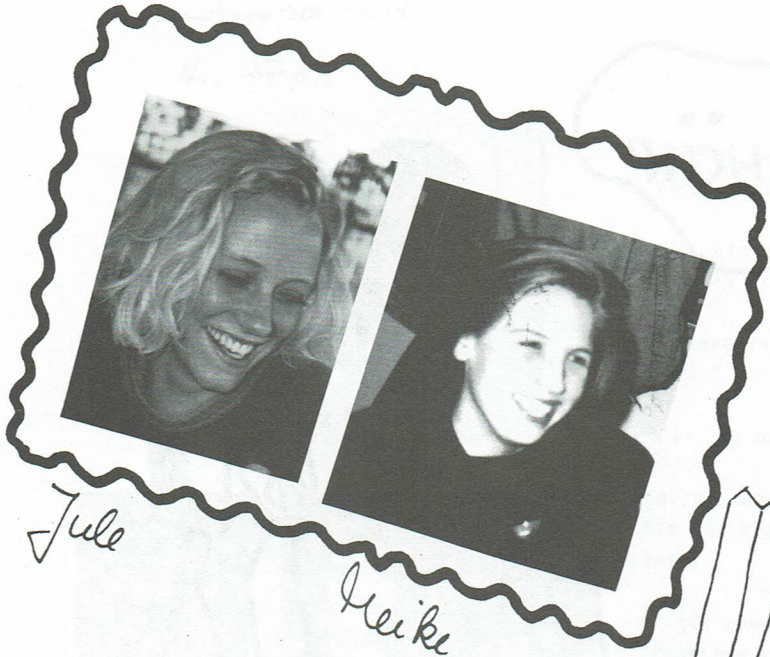
THE LINDEMÄNS



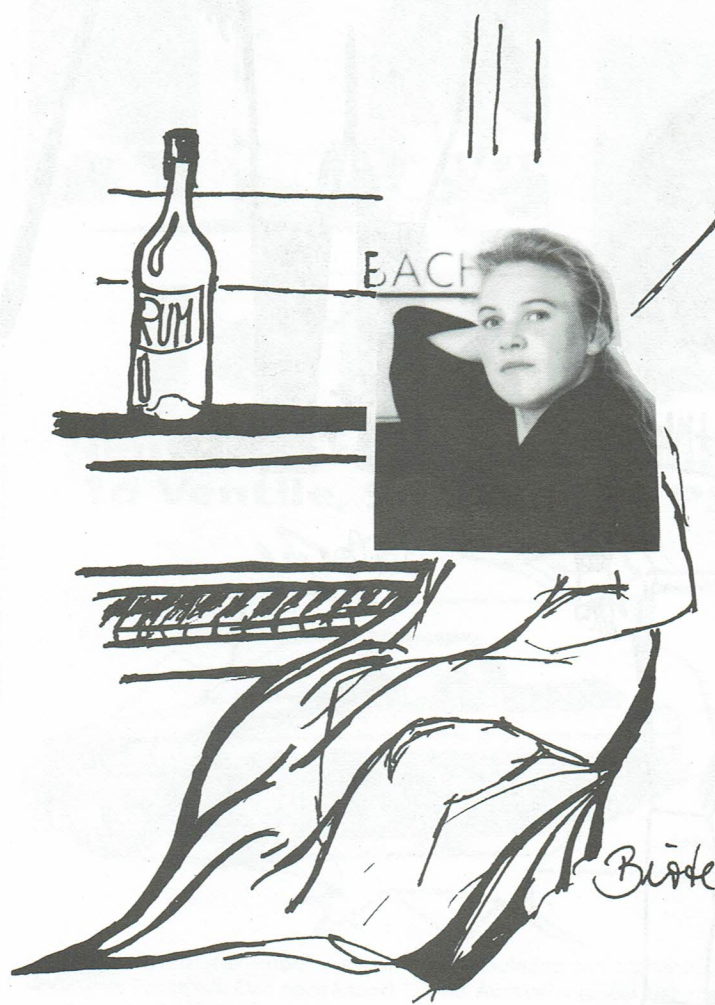
Carsten



Tina



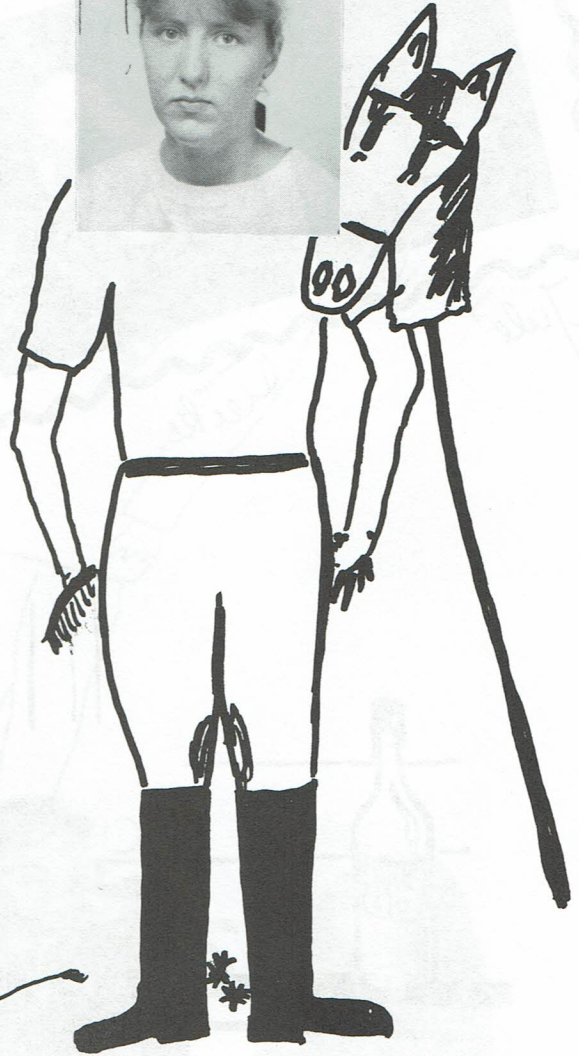
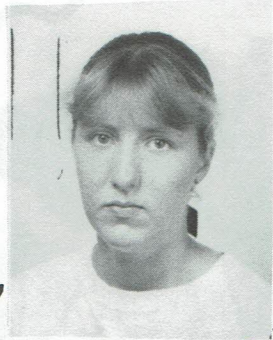
"CHEESE!"



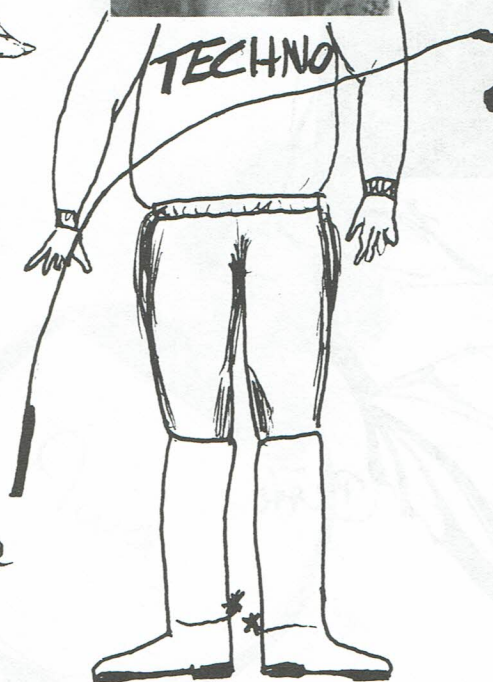
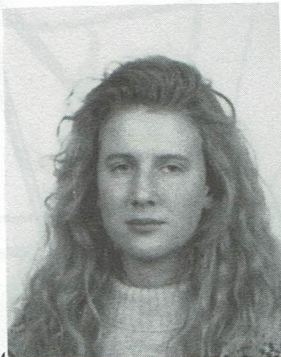
SCHÖN



Bettina



Sabine



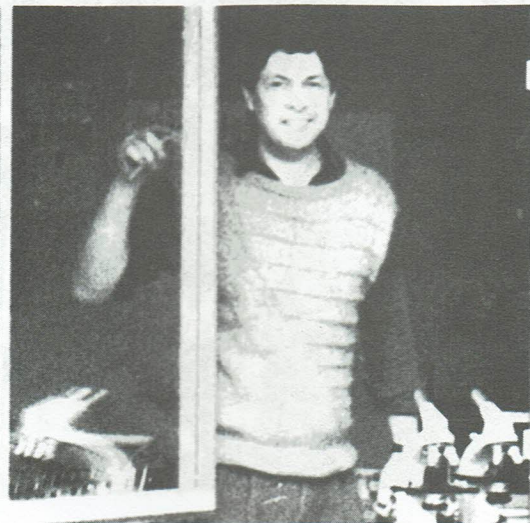
Tanja

Lehrerportrait

Nr. 4711



gesabbelte Werke



"Ist ja egal, ob ich die Schule anzünde; ich bin ja versichert"

"Bei diesem Film brauchen Sie sich nichts mitschreiben, denn es ist ja dunkel."

"Unsere Vorfahren, die müßten total behaardet gewesen sein."

"Das ist doch der Bock ! Gleich werde ich zum Hirsch."

"Also, daß ist doch wirklich scheiße. Tschuldigen Sie den Kraftausdruck am frühen Morgen, aber das mußte sein."

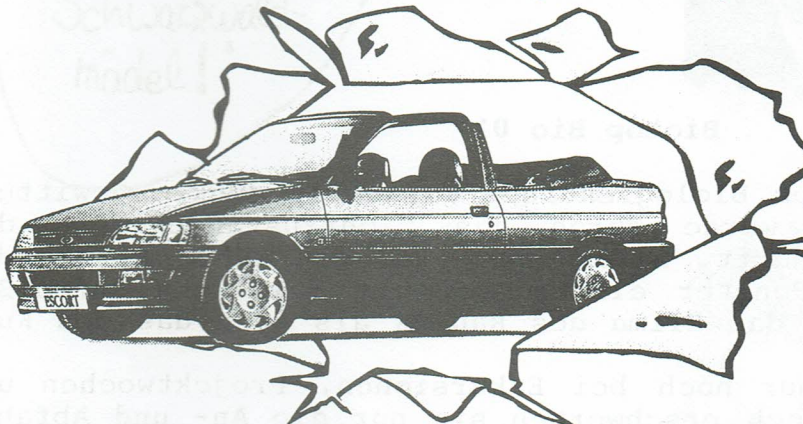
Birgit kommt zu spät:

"Benutzen sie die Schule nur noch als Absteige ?"

"Was macht ein Säugling wenn er Hunger hat ? Ich meine damit wenn ihm der Magen auf halb acht steht."

Jetzt!

**Neu! Das Escort XR3i Cabrio
16 Ventile, 96 kW (130 PS)**



16V Offen für noch mehr Fahrspaß: Das neue Escort XR3i Cabrio. Oben der Himmel, unten 1,8i-16V-Technologie: durchzugs-

stark, lauf ruhig, wirtschaftlich. Und dazu eine Ausstattung, bei der man leicht ins Träumen gerät ...

Neuwagen · Werkstattgeprüfte
Gebrauchtwagen
Kundendienst
Unfall-Instandsetzung
Original Ford-Ersatzteile
und Zubehör

Falkenberger Landstr. 14A
2804 Lilienthal
Telefon (0 42 98) 15 00/28 82
Fax (0 42 98) 57 46



Vertragshändler

AUTOHAUS AHRENS

-65-



Ilka Carsten Astrid Cornelia Verena Jörg
 Birte Julika Michaela Almut Kerstin Armin Jan Alexander
 Kirsten Sandra Anja Helmuftach Kristin Tina

Biotop Bio 01

Die Ausgangsstimmung des Biologiekurses war durch dunkle Gewitterwolken geprägt. Dies wurde durch das Nichtzustandekommen der Schwarzwaldfahrt verschärft. Allerdings ließ die kühle Brise, die durch die geöffneten Fenster einströmte, die Bewölkung aufreißen und beherrschte sowohl das Klima des Raumes als auch das des Kurses.

Regenwolken tauchten nur noch bei Exkursionen, Projektwochen und dem Kurstreffen auf. Doch erschwerten sie nur die An- und Abfahrten und wirkten sich nicht auf die Stimmung aus. Die Tatsache, daß nicht alle bis zum Ende an der Moorexkursion teilnehmen konnten, lag an dem zügigen Fahrstil der vorderen Fahrzeuge (Calibras sind nun mal schnelle Autos).

Auch Susanne trug zur Erheiterung in Kurs mit ihren lebensnahen Beispielen bei. Herr Fach provozierte noch so manchen Lacher durch seinen Sprachunterricht ("Susanne sag'mal der Frosch schwimmt zwischen den Fischen."), seine Analysen der Sprachevolution (Definition "Anbaggern"), sowie mit seinen Berichten über seine Erlebnisse mit Hühnern während seiner Kindheit auf dem Lande. Allmählich erkannten wir seine Prinzipien. Dazu gehörten die "leicht" verschobene 4 1/2 Minuten-Pause ("Diesen Merksatz schreiben wir oben noch zu Ende"), "Armin hol doch mal das Epi", die Standardfragen bei der Erwähnung neuer Namen ("Ist der/die Raucher/Raucherin?", "Ist der/die in der SV?"), die Ermahnung der Grasbergkichercke ("Was ist daran denn jetzt so komisch?"), die Ernennung "freiwilliger" Helfer zum Transport unterrichtsreicherer Gegenstände (Vielen Dank Jan und Armin) und zu guter letzt der Verweis auf den Handapparat in der Bibliothek.

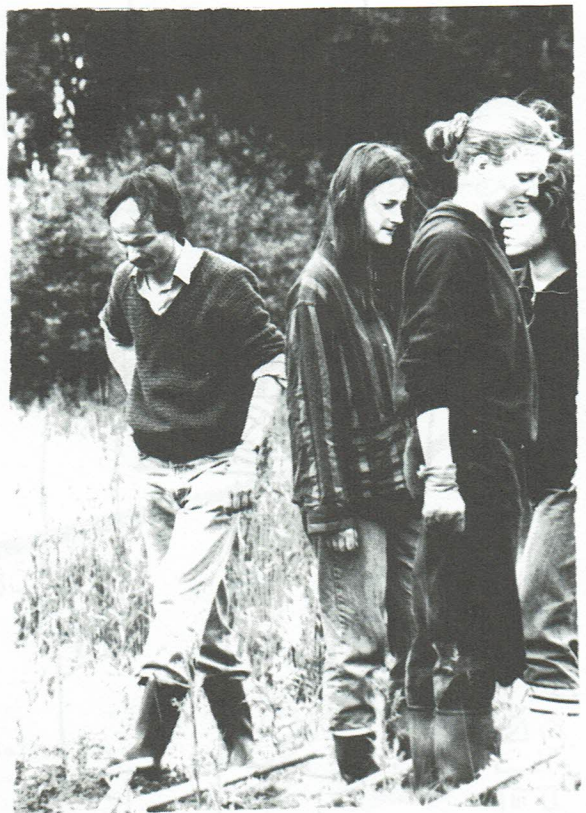
Wenn Kaiserslautern verloren hatte mußten auch wir Schüler leiden. Schüler, die sich ständig am Unterricht beteiligten, wurden plötzlich mit falschen Namen oder mit Du angeredet (z.B. Anja als Kathrin, Almut als Heidrun und "Ja du mir ist gerade dein Name entfallen." Reaktion hochrote vor Wut schnaubende Anja).

Doch mit der Zeit kam es zu einer deutlichen Erwärmung des Klimas in Kurs und Raum, da wir immer öfter die Erlaubnis erhielten die Fenster zu schließen.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß Herr Fach jeden Donnerstagmorgen sein Lernverhalten unter Beweis stellen konnte. Denn auf ein zaghaftes Klopfen an der Tür, war seine ständige Antwort: "Komm doch rein Michaela!".

P.S. Unser Biokurs ist ein eindeutiges Beispiel für MODIFIKATION. (Deutung siehe alter Linder Seite 404, im neuen Linder müßt ihr blättern).

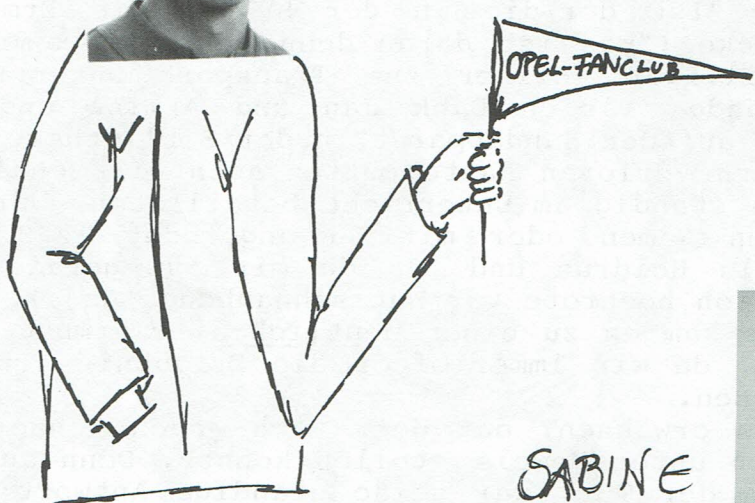
"Jetzt ein
fesches
Schwarzwald-
mädel!"



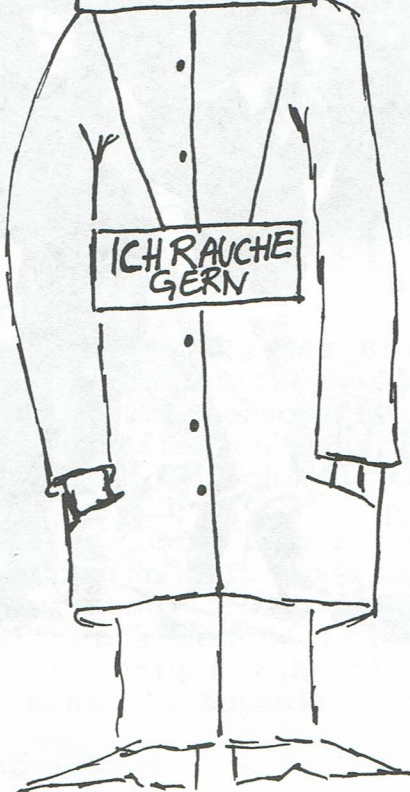
Auch Susanne fand zur Entscheidung in Kurs mit ihren Lebenspartnern



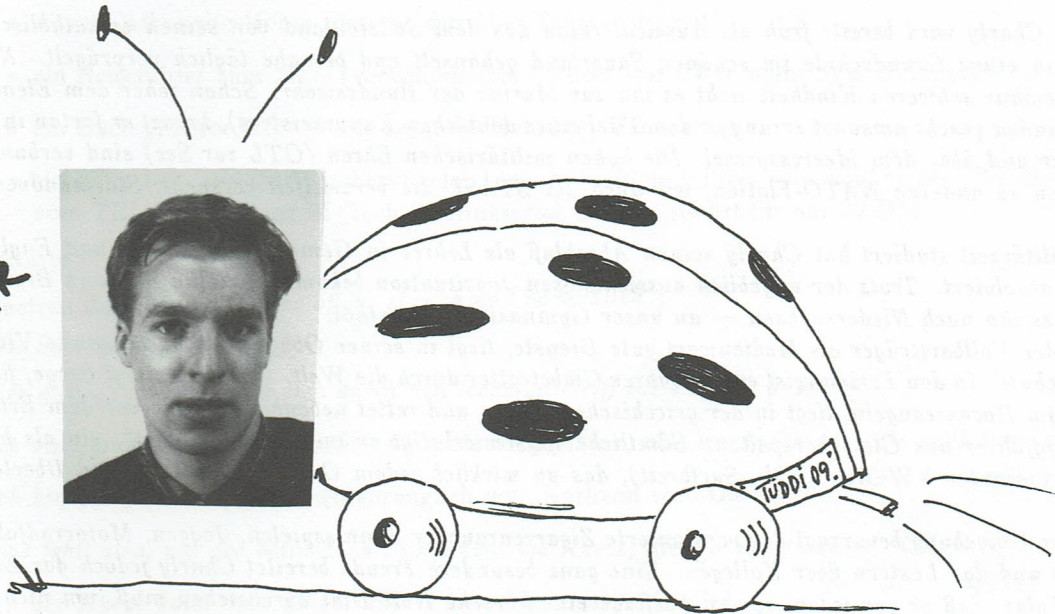
DETLEF



SABINE



Dirk



Ausbildung aller Klassen

Fahrschule Raimund Bölke ^GM ^BH

Hörenberg 12 · 2862 Worpsswede · Telefon 04792/3700



Drei Engel für Charly

oder Man ist Mann

Ein Nachruf auf den Gemeinschaftskunde-Leistungskurs (GK 01) bei Herrn Westermann

Prolog:

Der JUNGE Charly wird bereits früh als Aussiedlerkind aus dem Sudetenland von seinen erzkatholischen Mitschülern in einer Grundschule im schönen Sauerland gehänselt und beinahe täglich verprügelt. Nach dieser zweifelsohne schweren Kindheit zieht es ihn zur Marine der Bundeswehr. Schon jeher dem Element Wasser verbunden (nicht umsonst errang er den Titel eines deutschen Kanumeisters), kreuzt er fortan in der Nordsee unter und über dem Meeresspiegel. Die hohen militärischen Ehren (OTL zur See) sind verbunden mit Kontakten zu anderen NATO-Flotten, wie auch der STASI, die verzweifelt versucht, Störmanöver zu inszenieren.

Nach der Militärzeit studiert hat Charly seinen Abschluß als Lehrer in Gemeinschaftskunde und Englisch in Hamburg absolviert. Trotz der angeblich aussichtslosen Jobsituation bekommt er eine Stelle in Bremen. Später zieht es ihn nach Niedersachsen — an unser Gymnasium Lilienthal.

Dort leistet der Vollbartträger als Medienwart gute Dienste, liegt in seiner Obhut doch das gesamte Video-Archiv der Schule. In den Ferien reist er als wahrer Globetrotter durch die Welt. Charly besteigt Berge, fischt acht Haie beim Hochseefischen, liegt in der griechischen Sonne und rettet nebenbei Freunde vor dem Ertrinken oder Bergführer aus Gletscherspalten. Sämtliche Reisen erledigt er im „Charly-Mobil“, ein als halbe Wohnung umgebauter VW-Bus (inkl. Surfbrett), das an wirklich jedem Ort Übernachtung und Überleben sichert.

In heimischer Umgebung bevorzugt der passionierte Zigarrenraucher Tennisspielen, Joggen, Motorradfahren (Moto Guzi) und das Lästern über Kollegen. Eine ganz besondere Freude bereitet Charly jedoch das Essen — mit der Folge, daß er vor jedem seiner Ausflüge eine harsche Null-Diät durchziehen muß, um nicht im ewigen Schnee zu versinken — aber: Fett schwimmt doch oben.

Monolog:

Und es begab sich, daß eben jene ausführlich beschriebene Person den Gemeinschaftskunde-Leistungskurs übernahm. Fortan genoß auch diese Gruppe Unentwegter den lockeren Unterricht, der zugleich etwas konfus, aber auch anspruchsvoll vonstatten ging. Charly erfreute nämlich seine Schüler mit fachübergreifenden Fragen (der „Allround-Kurs“ mit interner Polyvalenz), Klausuren, aus denen man die „Hierarchie der Taxonomie“ förmlich herauslesen konnte, und zahlreichen unleserlichen Fotokopien.

Nichtsdestotrotz wurde der Arbeitsstreß mit zahlreichen witzigen Bemerkungen von allen als angenehm empfunden. Wirklich von allen? — Wahrscheinlich nicht, denn mit gewissen Schülern verband Charly eine kleine Haßliebe. Ist es nur Zufall, daß drei dieser Schüler bei uns zugleich weiblichen Geschlechts waren? Sollte unser Lehrer etwa nicht nur eine Aversion gegen jedwede Husten- und Schnupfengeräusche während des Unterrichts haben?

Endgültig beantwortet werden kann diese Frage wohl kaum. Feststeht zumindest, daß „die Mädchen und die Frauen schlechthin“ zu den bevorzugten „Opfern“ gewisser Spitzen zähl(t)en. Charly's Ironie stand in einem ewigen Konkurrenzverhältnis zu (nicht vorhandenen) Englisch-Kenntnissen und Björn Engholm. Bei der (im übrigen fairen) Zensurengebung spielten gewisse „Reh-Augen“ eine nicht unwesentliche Rolle. Eine weitere „Kunst“ bestand für ihn darin, nicht nur passende Spitznamen („Beethoven“, „Eidetiker“) zu finden, sondern auch gekonnt Zusatzaufgaben und Referate zu verteilen, sowie die Inkompetenz anderer herauszustellen.

Zu den Höhepunkten der vier Semester zählten ferner eine nicht stattfindene Kursfahrt, ein Ausflug nach Kiel („Wir haben immer noch frische Erbsensuppe!“ — KotzkübelWürg!) und in die Universitätsbibliothek Bremen (Stöhn!), aber auch die vielen Kurs- und Tutantentreffen (Hicks!), bei denen Monty Python und Mr. Bean eigentlich nur IHN richtig zum Lachen brachten.

Fazit:

„... Und aus dem Chaos sprach eine Stimme zu mir: 'Lächle und sei froh, es hätte schlimmer kommen können. Und ich lächelte und ich war froh — ... und es kam schlimmer.'“

Epilog:

Sollte jemand (trotz allem) die Idee haben, und Charly Westermann ein Geschenk, zu welchem Anlaß auch immer, zukommen lassen wollen, so würden wir aus eigener Erfahrung folgende Vorschläge machen:

- ein „Scotland Yard“-Gesellschaftsspiel mit professioneller Mister X-Maske
- ein Ganz-Körper-Kondom (schützt vor wirklich jeder Infektion)
- diverse Alkoholestrohre (entscheiden über Fahrtüchtigkeit)
- ein Reiseführer zum Mars (vorsichtshalber — dort war CFW nämlich noch nicht)
- ein Buch „Fit for Life“ — die gesunde Trennkost-Ernährung
- ein Kurs bei „Weight Watchers“ oder (was geringfügig billiger sein dürfte) der „Bauch-Weg-Gürtel“ vom TELE-SHOP aus Hi-Tech Obermaterial der Raumfahrt für nur 39 DM

Zitate:

(getreu der Devise „immer offen, ehrlich und vorbildlich“)

„Sie Schmalspur-Casanova.“

„Der gute Lehrer zeichnet sich durch den lockeren Griff zur Flasche aus.“

„Ich bin gerade vorgestern besoffen nach Hause gefahren, also werde ich es heute auch tun können.“

„Ich bin gerade richtig dick.“ (ursprünglich von ‚Karlsson vom Dach‘)

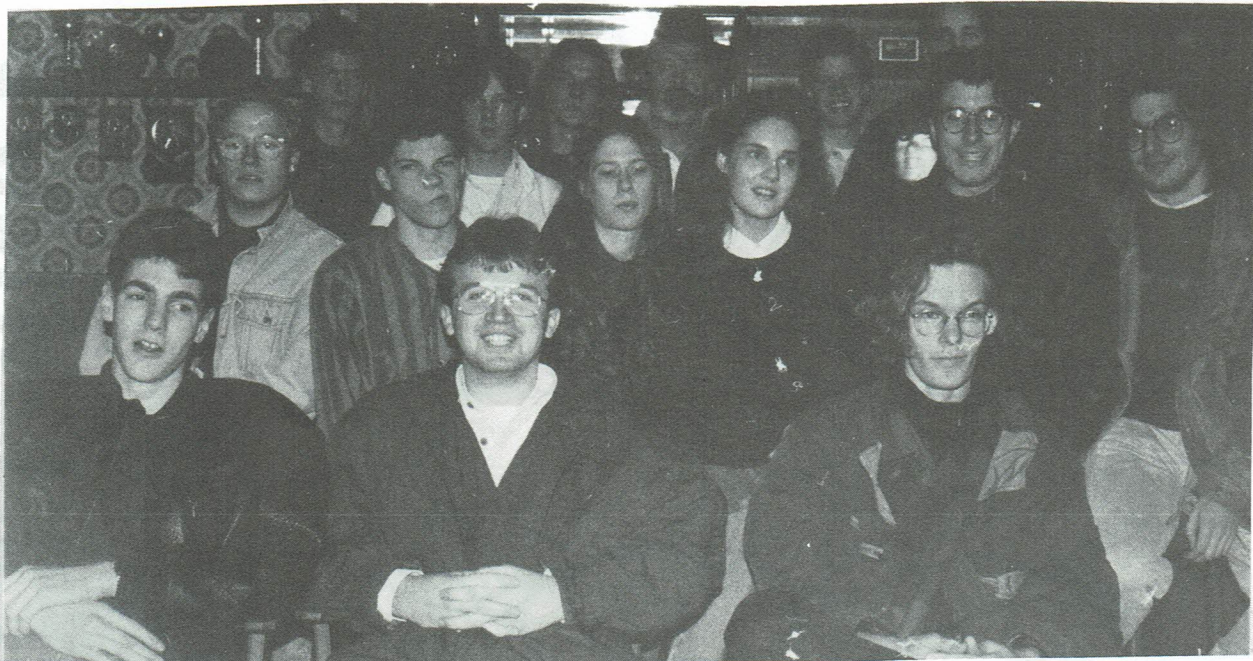
„Uns fehlt also, um das betrachten zu können, die Kurve, die wir nicht haben.“ (Logik I)

„An der Kurve kann man sehen, daß es eine Kurve ist.“ (Logik II)

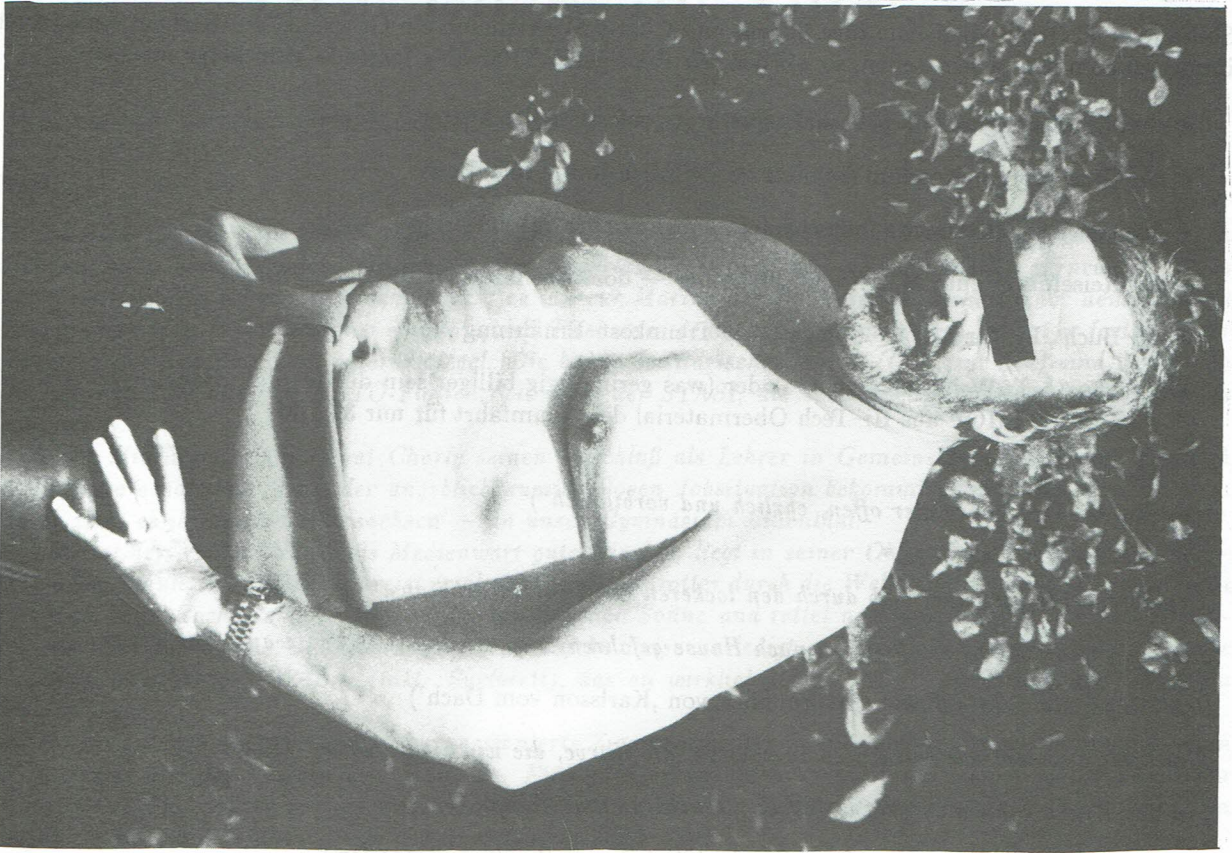
„Sind sie wirklich Bayern-Fan ? — Das bestätigt ihre Rolle als Außenseiter.“

„Netter Versuch.“ (Kommentar zum sprießenden Bart eines Schülers)

„Mein Lieblingsbuch fand ich auf dem Speicher meiner Mutter, aus dem Jahr 1928, es heißt ‚Emanzipation und Weltuntergang‘.“



Dilly Erik Thilo Charly Arvid Frauke
Haddie Thonku Julia Sandra Heike Jan Christian
Stefan Flasu Tim



ZANK DICH

SHLANK

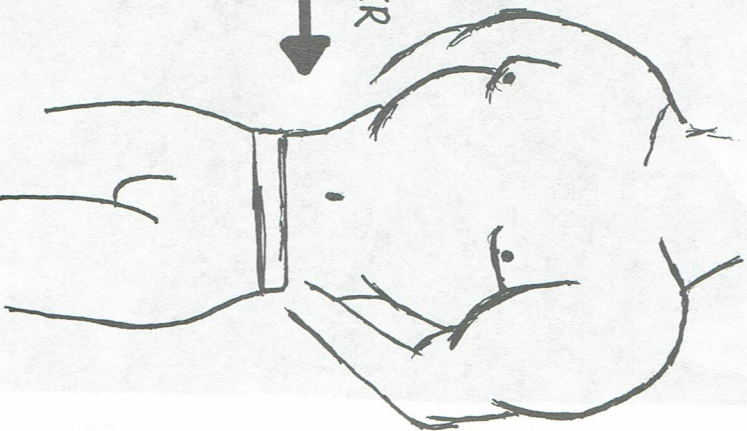
Dr. Charly's

Sauf & Trinkdiät

VORHER



NACHHER



copyright GeBRÜDER SCHULZ GmbH marketing



Kaiser

Bekirio

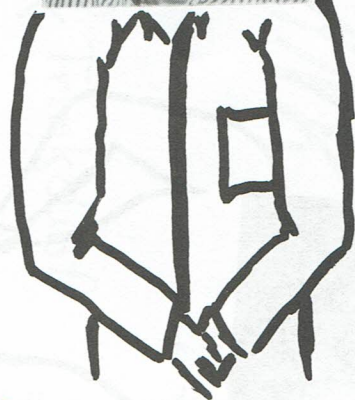
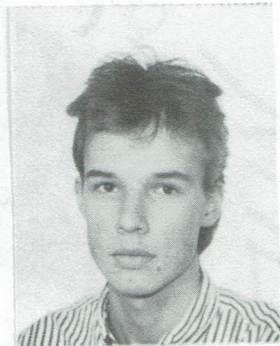
Curry

Ayga

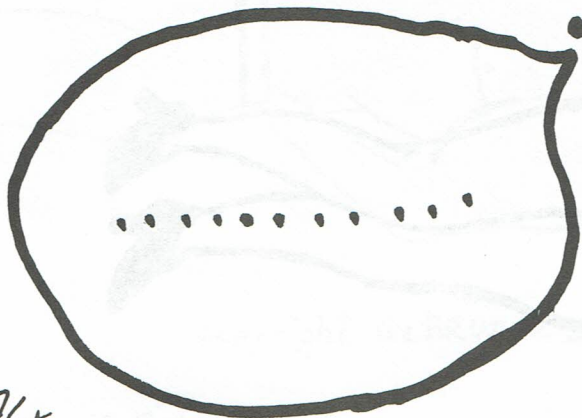
Udo



Chaud



Nicolas



Atelier Dieter Weiser

Fachgeschäft für Fotografie und Einrahmung

B e r g s t r a s s e 5

Ihr Fotograf in **Worpswede** und umzu...

...kompetente **B e r a t u n g** in allen **F o t o f r a g e n** !
...steht Ihnen auch mit **T a t** zur Seite !!

Unsere Spezialität : **schwarz-weiss-Fotografie**
-schwarz-weiss-Filmentwicklung in kürzester Zeit
-Ausarbeitung auf hochwertigem Baryt-Karton
-schwarz-weiss - **P o r t r a i t s**
Alle Arbeiten werden im eigenen Labor hergestellt !

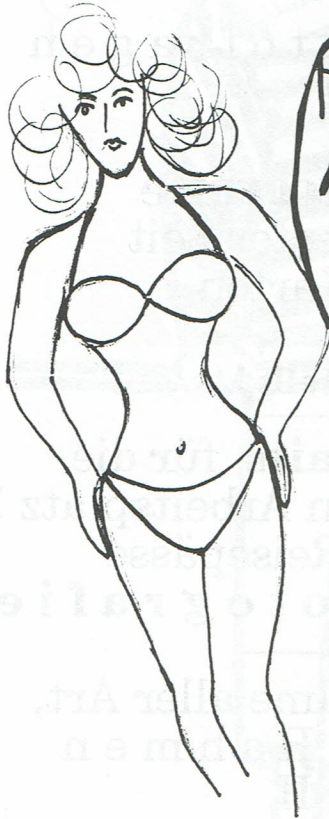
Bewerbungsfotos: die **kleinen Portraits** für die
vorteilhafte Vorstellung am Neuen Arbeitsplatz !
P a s s f o t o s für die neuen Ausweise u. Reisepässe
Familienfotos und **H o c h z e i t s - F o t o g r a f i e**

Wir führen Color- und Schwarz-Weiss-Filme aller Art,
NIKON - Kameras , **F o t o a l b e n** und **R a h m e n**
und NIKON - **F e r n g l ä s e r** Sporting II
z.B. 7 x 35 * 7 x 50 * 8 x 40 * 10 x 50

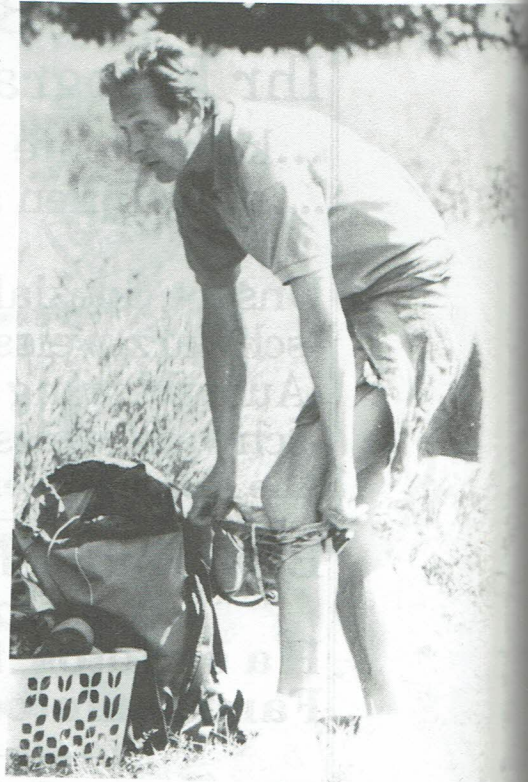
Wir **r a h m e n** Ihre Fotografien, Grafiken, Gemälde
und Aquarelle, u.s.w., **i n d i v i d u e l l** .
GROSSE Auswahl an Bilderleisten in Holz + Aluminium
P a s s e p a r t o u t s aller Art und Farbe .

Sie finden uns in **W o r p s w e d e**
Bergstrasse 5 - Tel: 04792 - 1429
Geöffnet Montag - Freitag v. 08:30 - 13 u. v. 15 - 18 Uhr
Samstag v. 08:30 - 13 Uhr

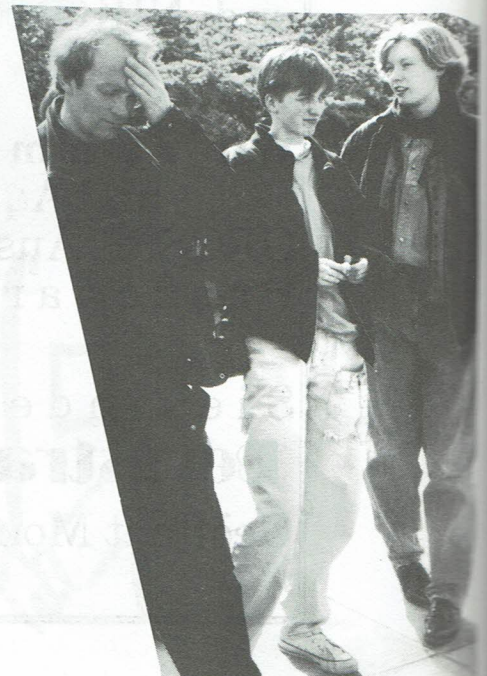
„EIGENTÜMLICHE ARTGENOSSEN, DIE ALLGEMEIN ALS LEHRER BEZEICHNET WERDEN...“



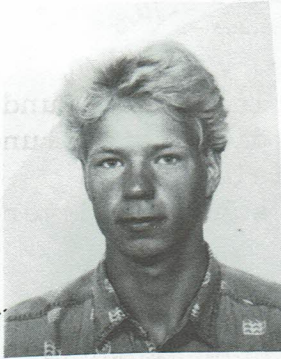
Heute schwimmt
keine Mädchen mit?
Dann können sich
meine Sinne ja gar
nicht erheben!



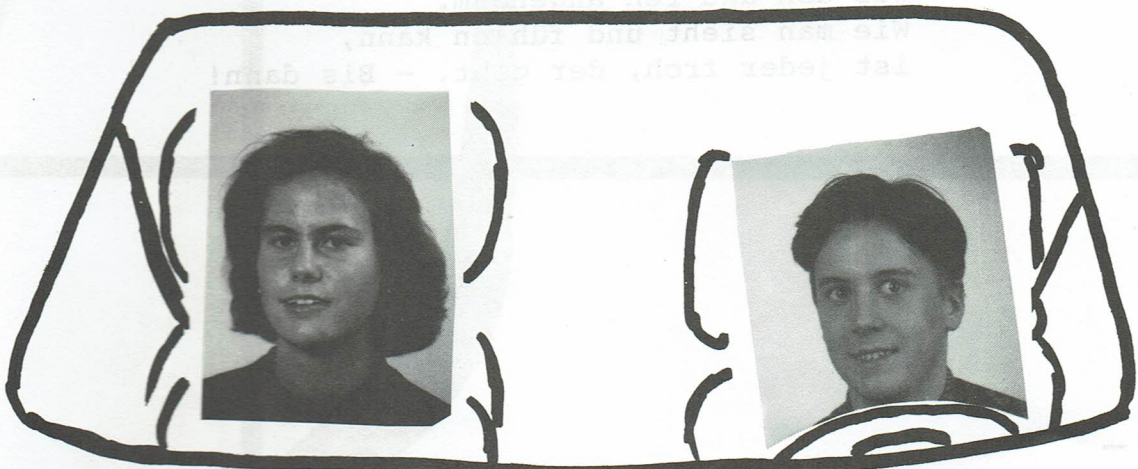
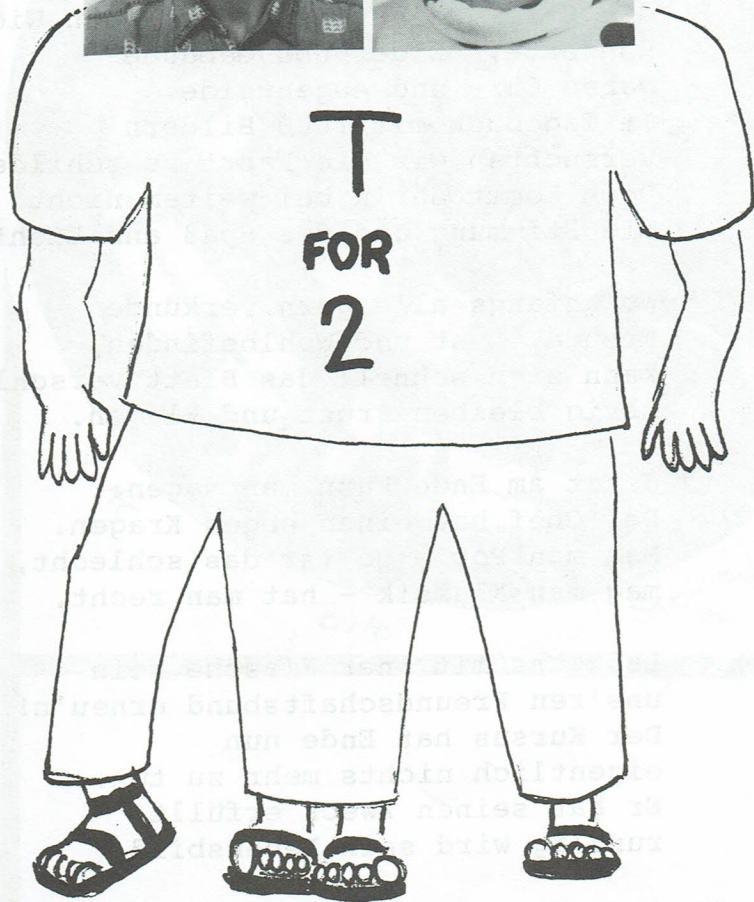
Mensch Kent!!
Absolutely crazy!!
Ich kenne mich hier
aus wie Pikt auf
Gleis!!



Hevier



Gudric



Jessica

Thomas

LK Mu 01

Fazit

=====

Der Kurs begann in großer Runde,
schnell verflog die erste Stunde.
Abgelenkt vom vielen Essen
war die Pflicht schon bald vergessen.

Einzigartig uns erschien
die Stimmung auf der Fahrt nach Wien.
Konzerte, Bilder und Gebäude
waren Ohr- und Augenweide.
Im Tagebuch mit 1000 Bildern
versuchten wir die Fahrt zu schildern.
Doch kommt darin bei weitem nicht
die Stimmung und der Spaß ans Licht.

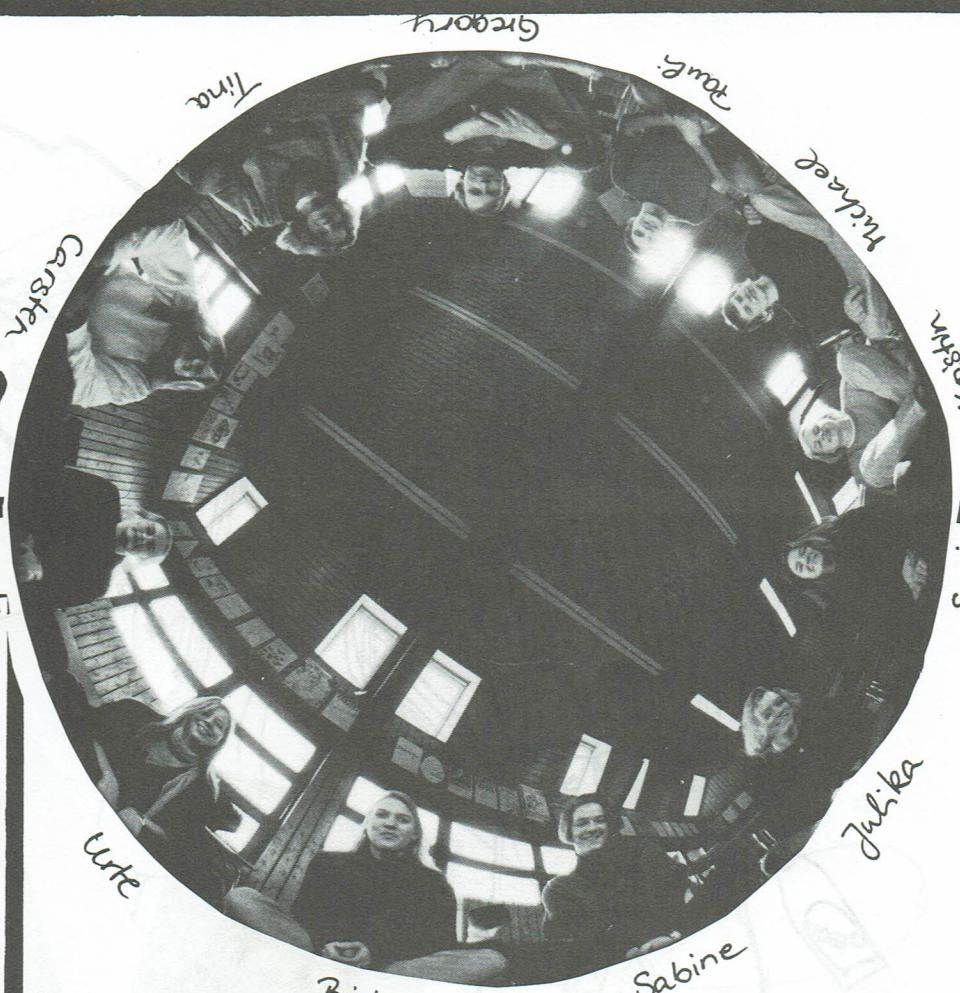
Wo anfangs alle gern verkünden
Freude, Lust und Wohlbefinden,
kann sich schnell das Blatt verschlagen -
übrig bleiben Frust und Klagen.

Jetzt am Ende kann man sagen:
Der Chef hat einen engen Kragen.
Mag man Pop - so ist das schlecht,
mag man Klassik - hat man recht.

Laßt uns mit 'ner Flasche Wein
uns'ren Freundschaftsbund erneu'n!
Der Kursus hat Ende nun
eigentlich nichts mehr zu tun.
Er hat seinen Zweck erfüllt,
runzlig wird sein Lebensbild.

Auf dem Thron sitzt der Herr Bruder,
der mit Mühe hält das Ruder.
Lenkt die Schule fern von dem,
was den and'ren angenehm.
Wie man sieht und fühlen kann,
ist jeder froh, der geht. - Bis dann!

JCA



Gregory

Tomy

Tina

Michael

Carsten

Kristin

Svenja

Sandra

Julika

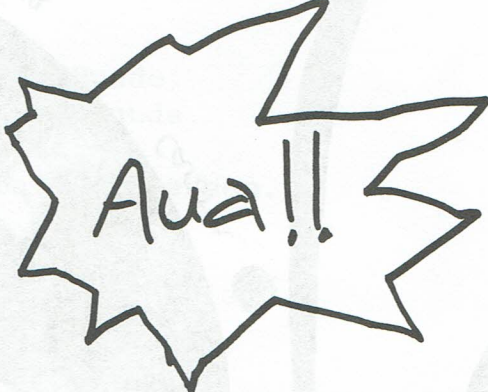
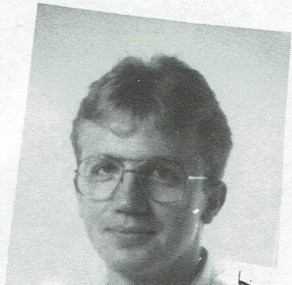
Ulrike

Birte

Sabine

OHNE WORTE

Frank



Frank

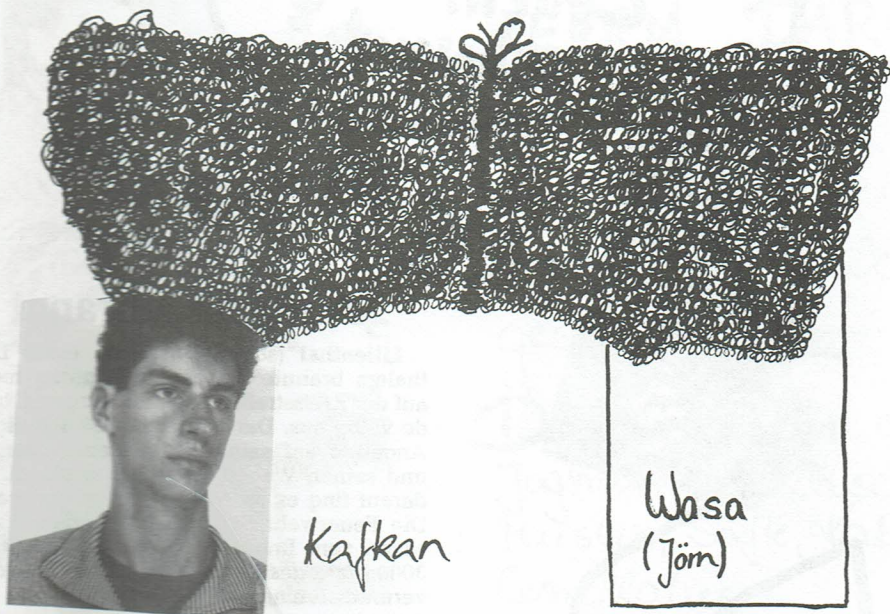
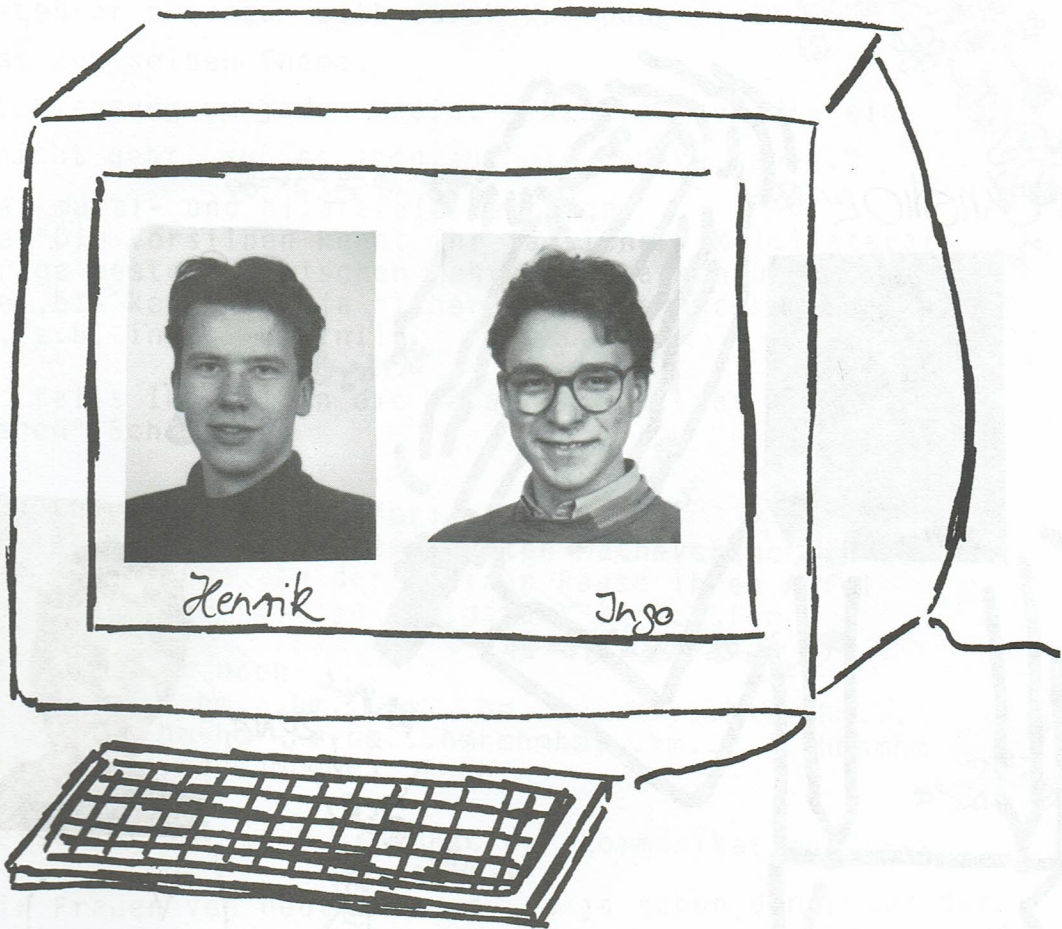


Julia



WER IST DAS ???

Golf
Fegefeuer
Wet-Gel Ke
gelverein G
G Anderson P
alma de Mallor
ca Jackson Bernhard Br
ink Bier Bräunungscreme BACARDI
Eddy Steinblock Rotz-Geräusche Prä
sident Hastedt Gürtel PEUGEOT-Fahr
rad rote Filzjacke Fitneß-Studio Ke
yboard lange Haare Husten MARLBORO le
derjacke Leistenzerrung BECKER-Imbiß Gu
mmitiere Gröhl-Lache Volksmusik MOTORHEA
D Grand Prix de Eurovision ATARI ST Fel
dhäuser Straße "Paß auf !" Fußball CALI
FORNIA "Alles im grünen Bereich ?" Ori
ginal Wetten, daß... "Ich grüße Dich !
" GTI Fete Trainingsanzug Sonnenbril
le Schlagermusik Rausschmeiß
er Erdkunde Pseudonym U
ntauglich Tontechniker "H
eudorfer Holzwürmer" Koh
lfahrt Englisch Autos
schlüssel Radlerhose Di
etmar Hegerfeld Fahrrad
handschuhe Kellner DJ P
ommes rot- weiß Davi
d Hassel hoff Tel
efon Fuß elkönig R
oter Gene ver Vorst
opper G ipsbein Mi
lehkur T orwarthand
schuhe b eleibt Ko
nziert G edichte P
olonäise Jeans L
eckschuhe BECK'S
Vieten I ocken
Kneipe COLIB

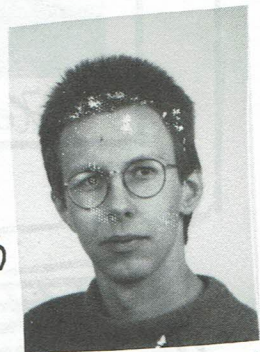


Christina



KUMP

Nils



KNALL
ZONG
BLUBBLER

Wo is' mein
Leucht-
schwert?

TREM



Armin

-84-

Auto ausgebrannt

Lillenthal (schu). Das Auto eines Lillenthalers brannte am frühen Sonntag morgen auf der Kreisstraße 8 in Sankt Jürgen-Oberende völlig aus. Der Fahrer hatte nach eigenen Angaben auf seiner Fahrt Benzin gerochen und seinen Wagen daraufhin gestoppt. Kurz darauf fing es im Motorraum zu brennen an. Die Feuerwehr Sankt Jürgen eilte mit zwölf Mann zum Brandort. Der Schaden wird auf 3000 Mark geschätzt. Ursache des Feuers war vermutlich eine defekte Benzinleitung.

Ulrich zum Thema Fortpflanzung:

"Bio-Lehrer pflanzen sich durch Knospung fort"

Oberst zum selben Thema:

"Fortpflanzung um jeden Preis. --Wenn es auf die eine Art nicht geht, muß es eben auf die andere gehen."

Thema: multi- und bilaterale Verträge

Belke: "Die Vorsilben kennt ihr ja sicher. Multilaterale Verträge bestehen zwischen mehreren Staaten und die Vorsilbe ,bi-'kennt ihr ja sicher auch aus anderem Zusammenhang, z.B. in ... Bikini!"

"... falls Ihr mal in die Gefahr kommt, das Abitur zu bestehen" Schäfer

Matheunterricht bei Schäfer:

Meike ißt nach einem verzweifelten Matheversuch in der vorherigen Stunde in der kleinen Pause ihren Apfel

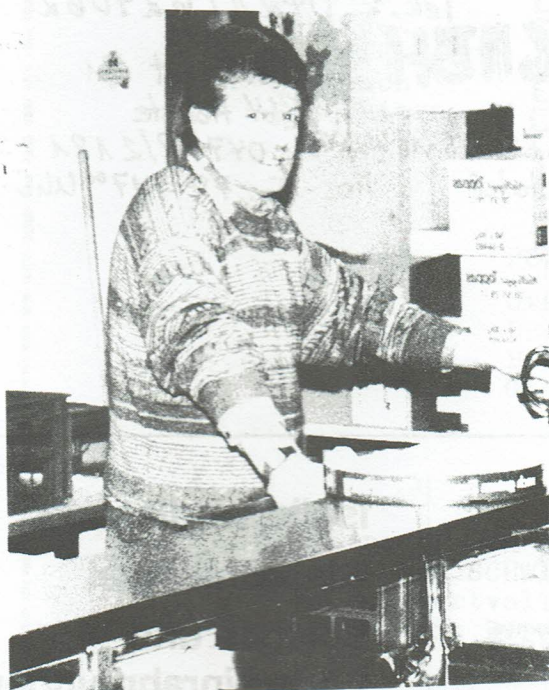
"Na, essen können sie ja wenigstens !" Schäfer

Hegerfeld denkt nach:

"... hm...hm...hm...hm...hm...hm.....hm...hm...hm...
hm-hm...hm...hm-hm--hm-hm...hmhmhm...hm.....hmhmhm
---hm...hm...hmhmhmhm...Ahhh!"

"Beischlaf ist auch eine Art der Kommunikation" Koch

"Wir Frauen von heute können uns ja schon den Luxus der Gefühle leisten." Hermann



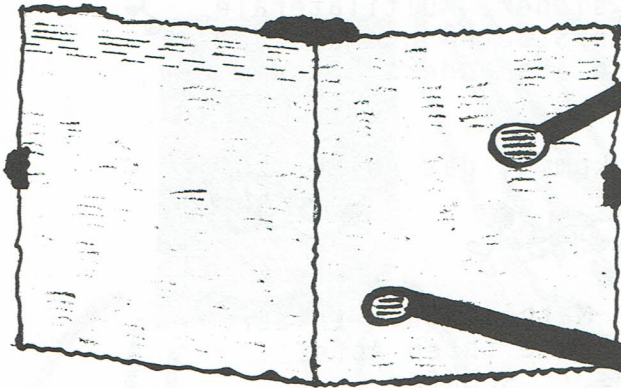
HOMMAGE AN HERRN DARGEL

der Mann,
der für unser
leibliches Wohl
gesorgt hat.

Danke für die
Joghurts, Milchschnitten,
Küslis, Säfte, Kakaos,
Cornflakes ...

SO KÖNNTE ES GEWESEN SEIN :

KONTAKTA - Partnervermittlung hatte zum wiederholten Male ERFOLG !

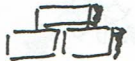


BLONDE , BLAUHAARIGE SIE : suche weichen, gefühlsbetonten und zärtlichen Mann, der auch seine weibliche Seite zulassen kann und an dessen knochiger Schulter Ich mich anlehnen darf .
Ich bin zwar technisch unbesabt aber tierlieb .
Wenn du gerne die Muppets-Show siehst , werde Ich Deinem zeitstigen Horizont entsprechen können . Männer mit Bandscheibenvorfall werden bevorzugt !

JUNGGEBLIEBENE Motorradfreak a la Werner, Jungeselle, blond mit Alternativbart, Alter sieht man ihm nicht an (Anmerkung der Redaktion) sucht blonde, junge emanzipierte Frau, die ihre Gefühle zulassen kann und gelernt hat an einer Beziehung zu wachsen . Kosmetikkoffer kein Hindernisgrund !
Du solltest genauso gerne wie Ich Flaschbier trinken und bei einem Tennismatch Durchhaltevermögen zeigen..
Vielleicht bist Du ja schon in allernächster Nähe ?

Ganz schön preiswert!!
Mauern + Betonarbeiten

Wir bauen schlüsselfertige Häuser zum Festpreis.
Katalog anfordern



E. RADDATZ-BAU GMBH

Tel.: 0421/629062

in Hellingst 71
2864 Holste

Ständige Besichtigungszeiten: Di. 18-20 Uhr Sa+So. 15-18 Uhr
im Musterhaus E 127 - 2854 Loxstedt - Stotel
Zum See 18

Tel. 04748/2181
Mo. - Fr. 7⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Glas

- Reparaturen
- Schnelldienst

Glaserei Lilienthal

Werner Papen

2804 LILIENTHAL
Feldhäuser Str. 52
☎ 04298 / 2471

Isolierverglasung

Glasschleiferei

Spiegel- und

Bildereinrahmungen

ÜBERRASCHUNG!

Zu unserem **15.** Bestehen vergeben wir eine kostenlose KONTAKTA - Partnervermittlungs-anzeige an unsere langjährige Stammkundin:

FRAU ERNA M Ü L L E R
wohnhaft in 2800 B R E M E N

ERWARTUNGEN AN DEN PARTNER:

ALTER

50 - 65
65 - 70
70 - 95

BERUFSWUNSCH

Gynäkologe
Trucker
Animateur
Agrarökonom
Geistlicher
Förster
Imker

EIGENSCHAFTEN

Besserwisserei
Rechthaberei
Individualität
Erfahren
Gebildet
Unauffällig
Herrisch
Schüchtern

HOBBIES

Haus, Garten
Biotope anlegen
Wandern
Kino
Babysitting
Grinsen
Bibliothek
Speed-Ski

POLITISCHE EINSTELLUNG

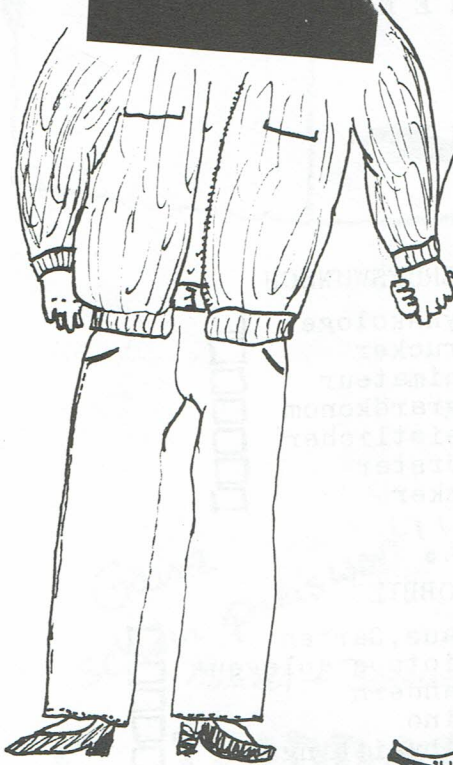
Graue Panther
DBU (Deutsche
Biertrinkerunion)
Greenpeace

Bei Einschicken des COUPONS erhalten Sie einen kostenlosen SCHWANGERSCHAFTSTEST (B-TEST / Prädikat wertvoll , immer wieder gerne genommen) abzuholen im Direktionszimmer zu Händen Herrn Bruders .

SIND DIE ALLE DOOOFFF !!!!

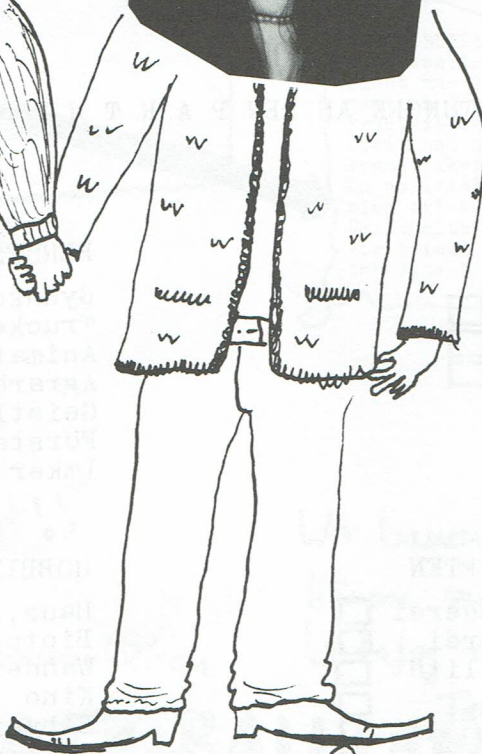
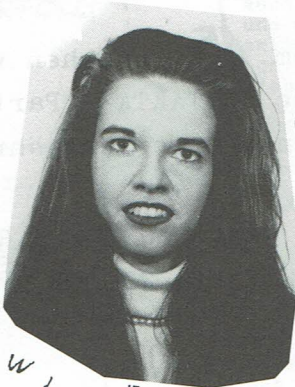
3 8 8

Astrid



3 8 8

Corneelia



Melanie



Der Englisch-Leistungskurs (EN02) bei Herrn Lüdecke (kurz GL)

Gerald's EVERGREENS:

ca. 100mal

"Come on, you had to prepare this at home."

"Can you give any further details?"

"You've to take this into consideration!"

"If you please concentrate on the lesson/text again."

"Anything else you'd like to add?"

(...und wenige Sekunden später...) "We'll come to that a bit later."

"Try to find out the various parts!"

"That goes without saying!"

"Wir sind ein Leistungskurs - mit Betonung auf Leistung!" (allgemeines Gestöhne)

ca. 1mal

GL ganz brutal:

"Geht's nicht noch ein bißchen weiter weg (mit dem Sitzen), wir können ja auch die Wand einschlagen."

GL ganz kreativ:

"Ich seh' ja ein, daß die Luft da hinten besser ist. Vielleicht sollte ich mich ja auch in einen anderen Raum stellen oder Euch vorschlagen, sich nach draußen zu setzen."

GL ganz weise:

"I'm no dictionary."

GL - hä ?

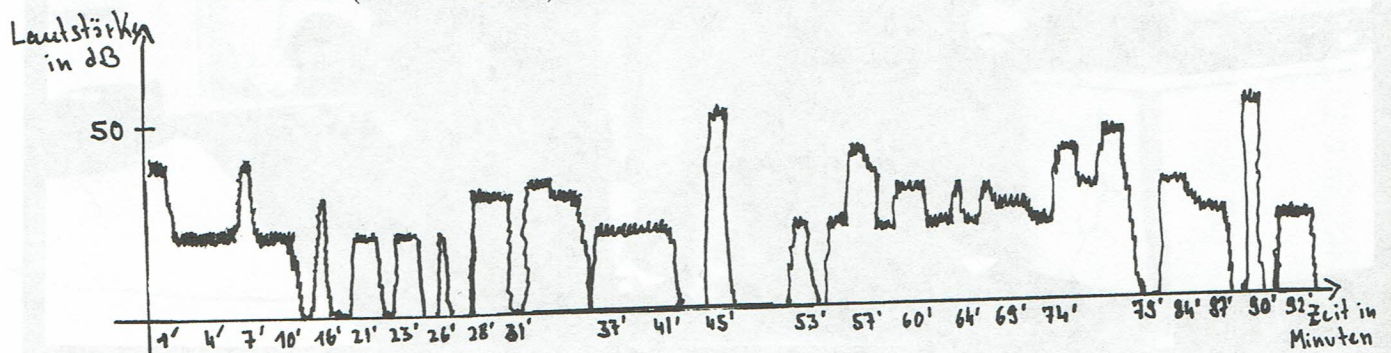
"... Und so etwas will das Zeugnis der Reife erlangen!"



Tim, Thomas, Ulrich, Florian, Daniel, Gudrun, Heike, Bettina
Gerald, Katharina, Jens, Thorsten
Es fehlen: Christian und Alexander

Erläuterungen zum repräsentativen Klangspektogramm einer Englisch-Doppelstunde:

- 1' GL hetzt in den Klassenraum, entledigt sich seines kuschelig-warmen Trendcoach und wartet auf die übrigen Schüler
- 4' ohne jede weitere Begrüßung beginnt GL mit dem "Unterricht"
- 7' Klapp - die Tür geht auf! Heike kommt zu spät (!) und läßt sich geräuschvoll nieder; GL klärt über Pünktlichkeit auf - die Stunde beginnt nämlich um 10 Uhr !!!
- 10' GL hat endlich seinen Monolog zur Einführung des vorliegenden Textes beendet und stellt die erste Frage
- 16' das kräftige Husten einer "Raucherlunge" zerreißt die Stille
- 21' das bis dahin anhaltene Schweigen (erst jetzt konnte Zeit gefunden werden, die Hausaufgabe zu bearbeiten) wird durch die Aufforderung GL's unterbrochen, die Frage doch endlich zu beantworten
- 23' GL stellt die Frage noch einmal in einer anderen Variation
- 26' GL ruft einen Schüler zur Beantwortung auf
- 28' die ersten Worte eines Schülers erfüllen den Raum
- 31' nach Bendigung des Gestammels versuchen sich noch andere an der Lösung
- 37' als diese auch klglich scheitern, macht GL darauf aufmerksam, daß die Beantwortung dieser Inhaltsfrage Bestandteil der Hausaufgabe waren
- 41' im Anschluß an die Schilderung seines (erwarteten) Lösungsvorschlags stellt GL die nächste Rätsel-
aufgabe, doch
- 45' es gongt zur "Verschnauf-oder Rauchpause"- die Schüler gehen fluchtartig ohne weitere Beachtung des Leerkrpers
- 53' The show must go on ! - GL ruft die Schüler nach der Pause in den Klassenraum zurück; widerwilliges Befolgen der Anweisung
- 55' GL greift das Thema von vor der Pause noch einmal auf, wird allerdings unterbrochen, denn
- 57' Heike kommt schon wieder zu spät herein - einer spottet: "Wohl wieder 100'er dabei gehabt ???"
- 60' Heike versucht sich an der Beantwortung der letzten Frage - leider entspricht auch ihre Antwort nicht ganz den Vorstellungen GL's und es
- 64' entsteht eine heftige Diskussion zwischen Heike und GL über die Beantwortung der Frage
- 69' Ulrich mischt sich ein und ergreift Partei für Heike
- 74' das ohne Grundkonsens geführte Dreiergesprch wird jäh Unterbrochen: eine Gruppe betritt die Klasse und informiert über neueste Entwicklungen bezüglich der ABI-Fahrt - ein zorniger Blick GL's ist Ihnen gewiß
- 79' nur langsam legt sich die entstandene Unruhe - man beginnt sich wieder auf den Text zu konzentrieren ...
- 84' ... aber das Stundenende ist absehbar und jeder sitzt die Minuten ab; ein jeder schaut nach draußen oder auf die Uhr - bloß nicht auf den Text, der hängt einem nämlich dank intensiver Behandlung ziemlich zum Hals raus; die Sekunden kann man förmlich ticken hören
- 87' die eh' nur gering vorhandene Arbeitsmoral erfährt eine zusätzliche Schwächung; Quantität und Qualität der mündlichen Beiträge sind kaum noch meßbar
- 90' es klingelt pünktlich - zahlreiche Steine der Erleichterung fallen ungehört zu Boden
- 92' nachdem GL den Pausengong geflissentlich übergangen hat, beendet er seinen Gedankengang und stöhnt lauthals (30 dB !); es folgt eine Beschwerde über die Arbeitsmoral des Kurses, der sich die (ungehrte) Forderung nach Besserung anschließt sowie das Ausgeben eines neuen kopierten Arbeitstextes (lfd. Nummer 44) - was war noch die Hausaufgabe?



"Best of" (Zum Anheften)

Vocabulary Test : Grundwortschatz

(Name)

1. that's a pretty kettle of fish :
- Das ist eine schöne Bescherung
 - Das ist ein großer Kessel von Fisch
 -

2. to beat about the bush :
- Im Unterholz Musik machen
 - Sich um den US-Präsidenten streiten
 - Wie die Katze um den heißen Brei gehen

3. in a nutshell :
- In einer Nufschale
 - kurz zusammengefaßt
 - per Rettungsboot

4. that's splitting hairs :
- das ist Haarspaltereie
 - das ist Friseurs-Niveau
 -
- (nicht: pedantisch)

5. give your shoes a shine :
- lassen Sie ihre Schuhe am Sonnenschein teilhaben
 -
 - putzen Sie ihre Schuhe

6. lunch :
- Messerfrühstück
 - Löffelfrühstück
 - Gabelfrühstück

7. to keep a stiff upper lip :
- sich nicht erschüttern lassen
 - eine steife Oberlippe behalten
 - eine steife Unterlippe behalten (nach einem Unfall)

8. I escaped by the skin of my teeth :
- Ich entkam mit der Haut meiner Zähne
 - Ich bin gerade noch davongekommen
 - Ich entkam meinem neofaschistischen Zahnarzt

9. I won't be a party to that :
- Dies ist keine Fete für mich
 - Ich werde diese Partei nicht vertreten
 - Das mache ich nicht mit

10. all seats are taken :
- jemand hat alle Stühle weggenommen
 - alle Plätze sind besetzt
 -
- (nicht: voll)

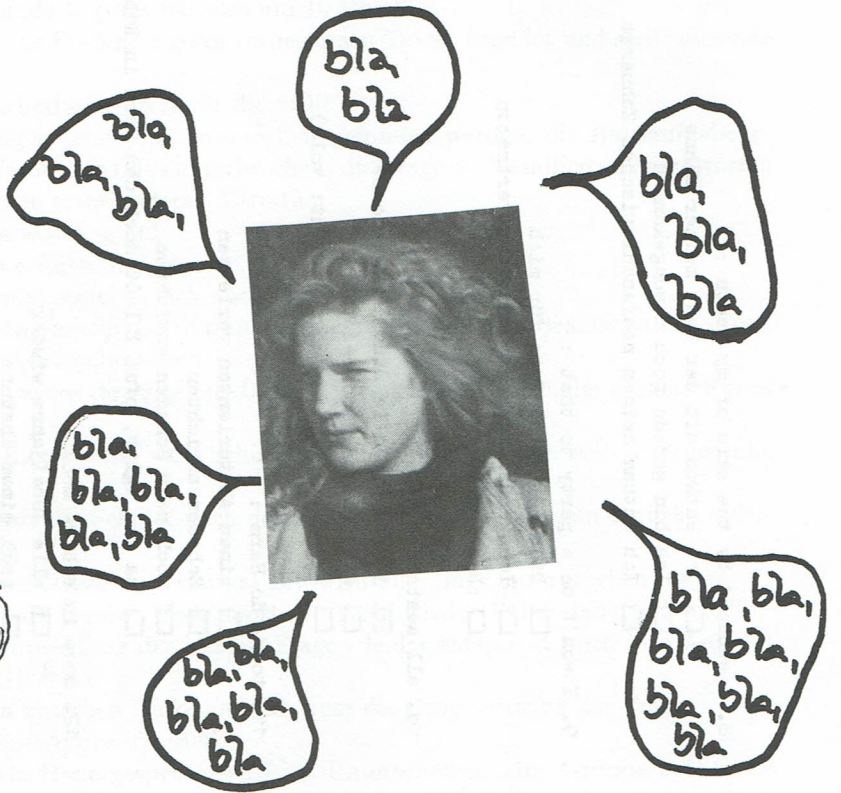
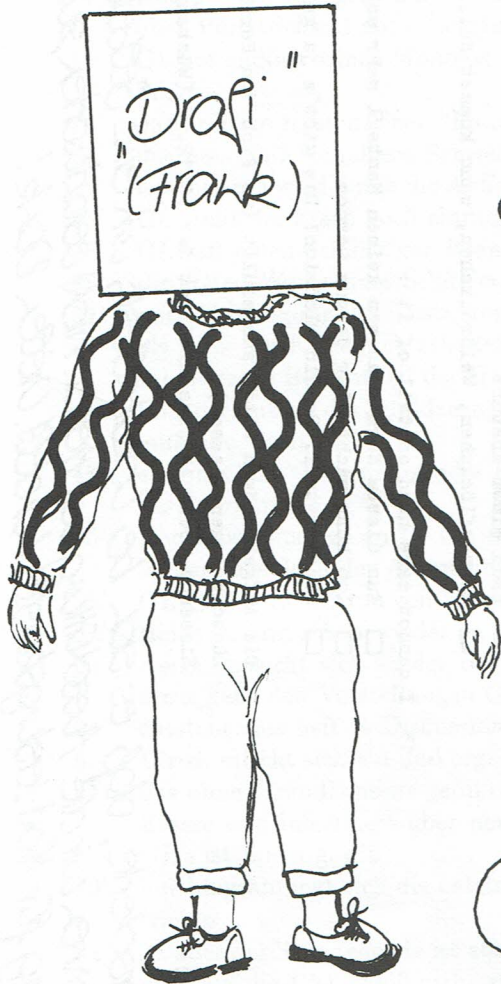
11. to do/ do harm :
- einen Abiturienten verletzen
 - Schaden anrichten
 - noch mehr Schaden anrichten
 - na na, igitt, pfui ! laßt doch den Harm in Ruhe!

12. once in a blue moon :
- alle Jubeljahre wieder
 - nach einem Absturz
 - Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du...

13. I cannot make head or tail of it :
- Aus diesem Netz kann man keinen Mantel mehr machen
 - Ich kann nicht klug daraus werden
 - head or tail. So ein Blödsinn! Das gibt's ja garnicht

Die Aufgabenbögen bitte ausgefüllt ins Fach von Herrn Lüdcke legen (lassen).
 Einsende- oder Abgabeschluß ist der 31.12.92 (Wüstenrot-Tag)

Da Herr Lüdcke meistens glaubhaft (!!!!) versichert, daß es sich bei Lokales um eine Selbstverwirklichung handelt ("That goes without saying"), können wir die Ausübung von dieser nicht verantworten zumal es sich hier um die wesentliche einfachere Abfertigung für Wartungsarbeiten handelt. Vielen Dank!



Extremitäten oder Extremente,
das ist hier die Frage!

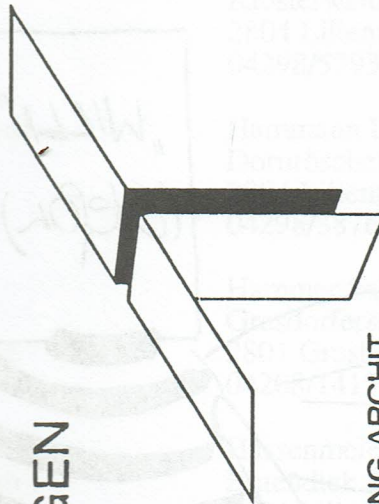


HINRICH GROBBAU



2801 GRASBERG
Speckmannstraße 4
Tel.: 04208 11709

- Baustoffe
- Fliesenausstellung
+ Lager
- Zementwaren
- Düngemittel



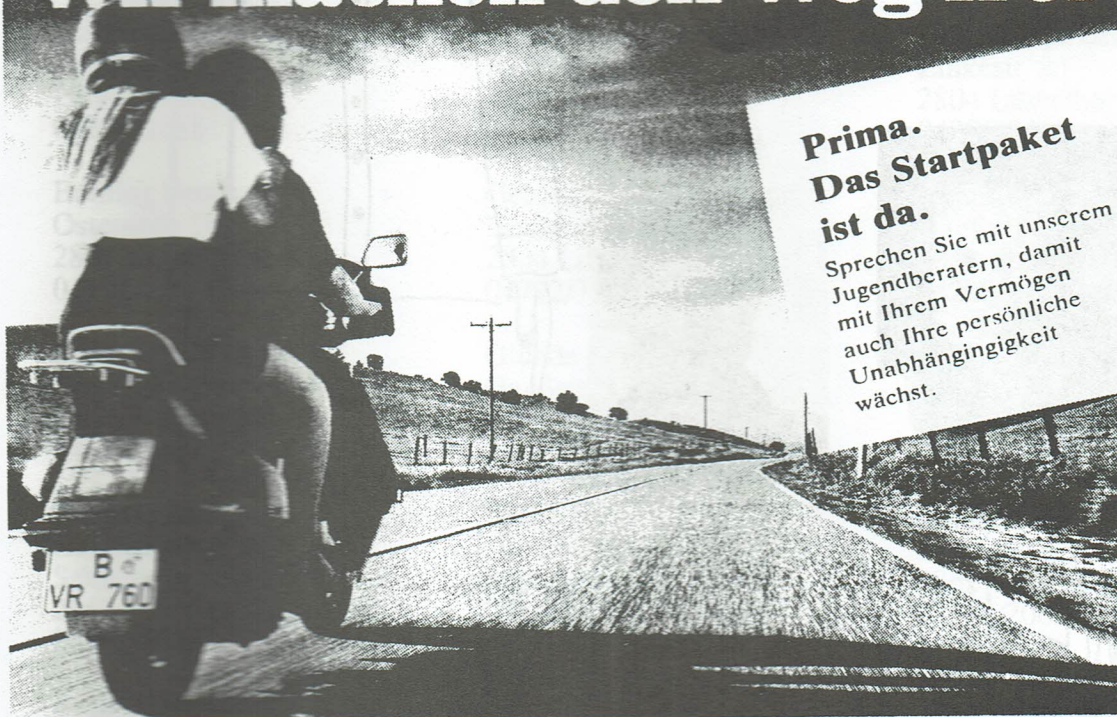
EDLE RAHMUNGEN
SPIEGEL

AUFZIEHEN
KARTEN · BILDER

HARALD TÜMPEL
TISCHLERMEISTER · DIPL.-ING.ARCHIT.

GOEBELSTRASSE 54 · 2804 LILIENTHAL · ☎ (0 42 98) 3 03 54

Wir machen den Weg frei



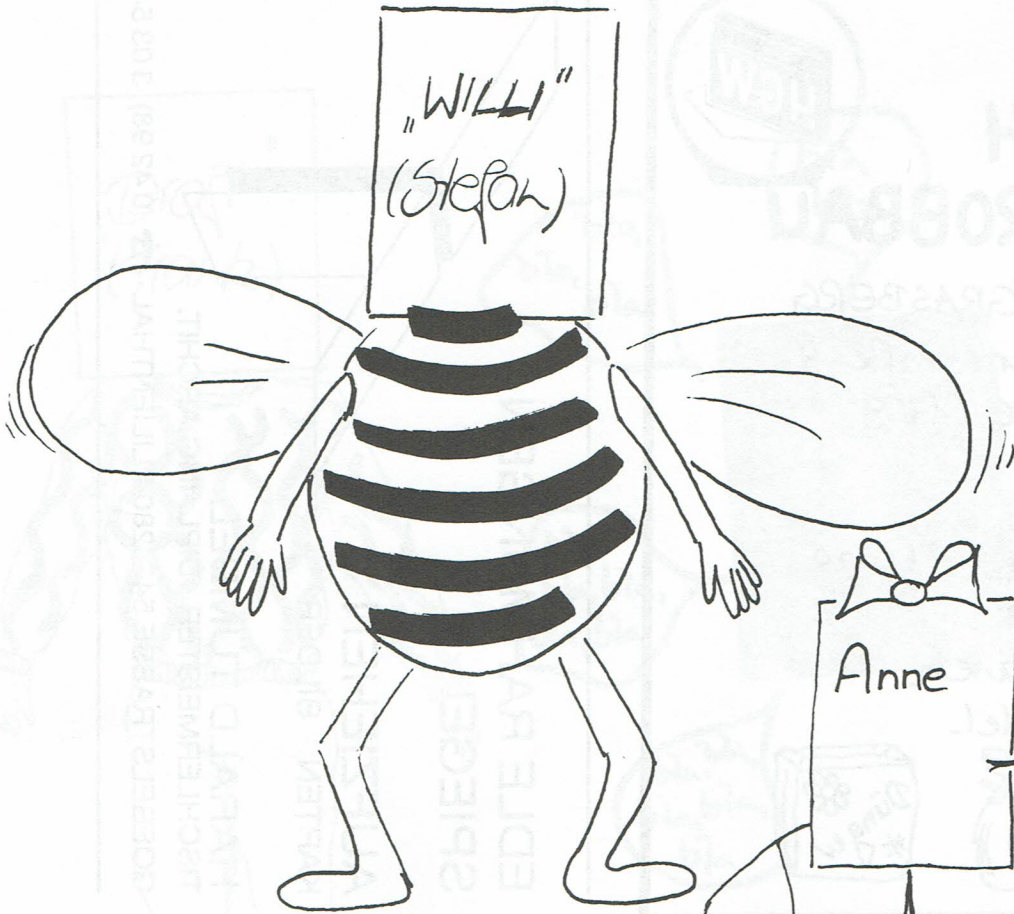
**Prima.
Das Startpaket
ist da.**

Sprechen Sie mit unserem
Jugendberatern, damit
mit Ihrem Vermögen
auch Ihre persönliche
Unabhängigkeit
wächst.

Mehr als Geld und Zinsen



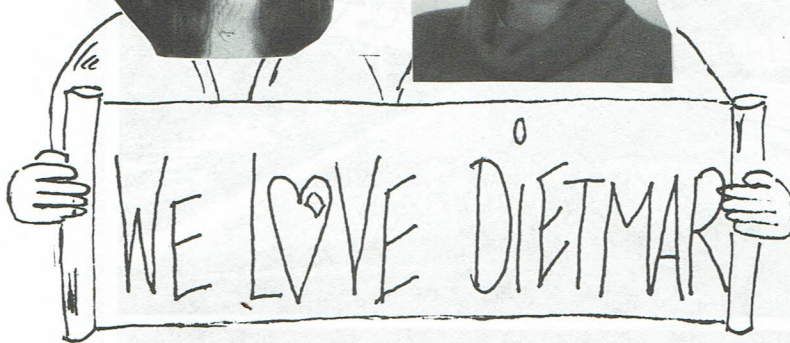
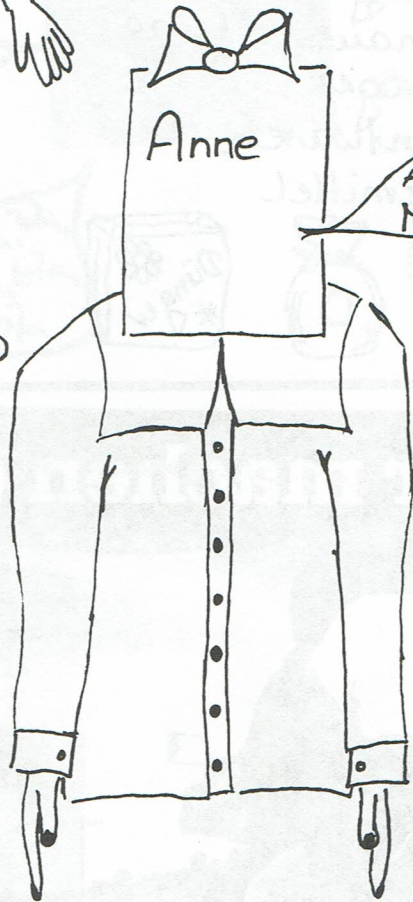
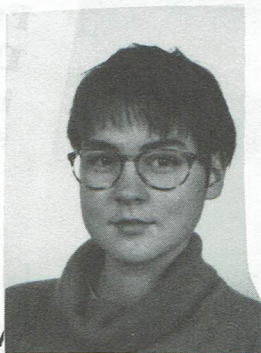
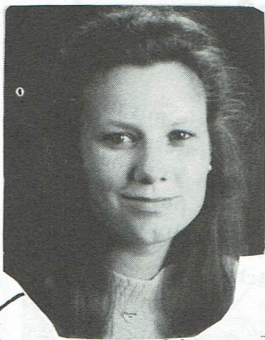
Ihre Volksbank



Au revoir
M. Alexis

Swantje

Katja



Die Bekanntgabe — Schluß-und Höhepunkt?

Unter dieser ominösen Überschrift ist einfach „nur“ der 7. Mai zu verstehen.

Was war an jenem 7. Mai 1992?

Nun, nicht nur daß sich fast der gesamte 13. Jahrgang zum obligatorischen ABI-Foto versammelte, nein, an diesem denkwürdigen Tage wurden auch die Noten der schriftlichen Abiturprüfungen bekanntgegeben. So versammelte man sich denn zur 5. Stunde im Forum und harrete der Dinge die da kommen sollten.

Die Nervosität war von Person zu Person unterschiedlich, wußte doch ein nicht geringer Teil der Anwesenden bereits, was ihn gleich erwarten sollte. Nämlich ein Schock, die Erleichterung, oder die große Freude. Vielleicht auch gar nichts von dem, weil eben alles so kam, wie es kommen sollte. . .

Dann: Herr Bruder unterließ es mal wieder nicht, zu Anfang nicht nur die Einladung zur Entlassungsfeier verteilen, sondern auch noch eine unwichtige Einführung zum weiteren Verlauf abzugeben. Dabei war der (Denk-) Zettel, den man gleich bekommen sollte, doch so herrlich selbst-erklärend.

Schließlich wurde ein jeder aufgerufen, mußte aufstehen, sich seinen „Wisch“ vorne abholen und sah sich dabei den beobachtenden Augenpaaren sämtlicher Beteiligter ausgesetzt. Selbst einige des Lehrkörper konnten es sich nicht verkneifen, dieser Veranstaltung beizuwohnen, und sich an den diversen Reaktionen zu erlaben. Allerdings sahen sie sich so auch den spontanen Reaktionen ihrer eigenen Prüflinge ausgesetzt — und die waren nicht immer freundlich.

Es war aber auch ein Bild wie aus dem Lehrbuch. Ähnlich einer Rückgabe von Klassenarbeiten sind Freud und Leid so dicht beieinander — nur diesmal wirkte es viel dramatischer, wichtiger eben.

Ein paar hatten sich dabei doch so richtig Mühe gegeben, sich gar nichts anmerken zu lassen. Aber immer klappte es nicht. Das „Pokerface“ wich meist wenige Schritte nach Empfang der „Botschaft“ einem strahlendem Grinsen oder — ja was eigentlich?

Nun, wenige verließen einfach fluchtartig den Raum, andere trugen ihren Kummer, ihre Wut offen zur Schau. Wieder andere behielten ihre Ausdruckslosigkeit beinahe unverändert bei, ihnen mußte die Stimmung schon auf Anfrage nach dem Ergebnis entlockt werden. Tränen gab's aber (noch) nicht. Erst so langsam drang bei einigen wohl die Gewissheit einer bevorstehenden, zusätzlichen mündlichen Prüfung durch.

Die peinlichste Bewährung stand vielen aber noch bevor. Sie mußten nämlich vorne — vor allen Leuten — der Antrag auf eine zusätzliche, freiwillig eingereichte mündliche Prüfung abgeholen. Ein sicheres Indiz für die Beobachter, daß der Betreffende wohl kaum „den Vogel“ bei seinen ABI-Klausuren abgeschossen hatte. Oberschlaue hätten sich diesen Antrag aber bestimmt auch einen Tag danach aus dem Oberstufensekretariat holen können — aber bestimmt nicht, weil ihnen erst über Nacht in den Sinn kam, sich zwecks Ergebnisverbesserung nachprüfen zu lassen. . . Nun denn, der „Mutige“ jedenfalls stahl sich gebrandmarkt mit dem zu allem Überfluß leuchtend rotem Zettel von dannen.

Wie dem auch sei, das Abitur auch etwas mit Konkurrenz zu tun hat, bewies sich an diesem Vormittag wieder mal mehr als deutlich. Punkte sind eben doch nicht Nebensache. Und wer das nicht zugibt, ist nicht ehrlich. Irgendwie war diese „Verleihung“ schön-schaurig. Schön, wegen der vielen freudigen Überraschungen, schaurig aufgrund der deutlichen menschlichen Schwächen, die

sich offenbaren. Und was hatten wir Mitgefühl mit den "Verlierern", und was freuten wir uns mit den „Punktesammlern“. Neid und Heuchelei? — Bei niemanden.

Vielleicht ein Verbesserungsvorschlag: Warum kann die Schulleitung bei diesem offiziellen Akt nicht noch Umschläge spendieren, in denen das Prüfungsergebnis steht? Kann dann darin nicht auch für jeden, egal ob benötigt oder nicht, ein Antrag auf Nachprüfung stecken? Ich meine, man würde dann zumindest auch auf sensible Gemüter Rücksicht nehmen — und käme dennoch der Pflicht der „offenen“ Bekanntgabe durch den Schulleiter nach.

Ach ja, spätestens bei der Bekanntgabe der Noten für die mündliche Prüfung (gleichzeitiger Abschluß des Abiturs) schlägt jeder Datenschutzbeauftragte „die Hände über dem Kopf zusammen“. So werden die Zensuren am Abend gegen 18 Uhr des jeweiligen Prüfungstages vor sämtlichen Beteiligten (sprich: „Geprüften“) laut durch den Schulleiter verlesen. Na, wer behält diesmal sein „Pokerface“?

Auch hier wäre ein Umdenken wünschenswert. Das „Reifezeugnis“ spottet zum Ende so jeder Beschreibung. Oder gehört zu diesem Abschluß auch die Fähigkeit, sich möglichst unter Kontrolle zu halten und/oder „offene“ Gefühle zu zeigen? Eine Rückgabe von Klassenarbeiten in der Unterstufe gleicht mir nach alledem geradezu einer intimen Veranstaltung, verzichtet man da doch „sogar“ mittlerweile auf das Anschreiben des „Klassenspiegels“.

Ein Betroffener

*Und zum guten Schluß noch die gute Nachricht:
Am 9.6. '96 treffen wir uns alle (?) um 20⁰⁰ Uhr an der Eisdielen in Lilienthal*

Citroen in Lilienthal

Wenn Sie schon lange nicht zufrieden gefahren sind, dann kommen Sie doch mal zu uns !

Unser Service :

Kundendienst
Reparaturen aller Fabrikate
Ersatzwagenverleih

Unsere Leistung :

1. Individuelle und anspruchsvolle Neuwagen
2. Werkstattgeprüfte Gebrauchtwagen aller Fabrikate
3. Erstklassige Beratung und Betreuung

Wir starten neu, Schröder Autohaus



MIT DEM ERSTEN GELD KOMMT DAS EIGENE KONTO

EIN SCHÖNES STÜCK SELBSTÄNDIGKEIT.

Richtig: »Je früher man in Gelddingen durchblickt, um so besser«, meinen viele.

DAS EIGENE S-GIROKONTO: DIE EIGENE GELDADRESSE.

Stimmt: Ob fürs Taschengeld, für Ferien- oder Freizeit-Jobs, spätestens beim Start in den Beruf wird ein eigenes Konto notwendig.

EIN EIGENES KONTO ERÖFFNET NEUE PERSPEKTIVEN.

Klar. Denn der moderne, bargeldlose Zahlungsverkehr ist eine sichere, schnelle und bequeme Angelegenheit.

ZUM NULLTARIF.

Super. Das S-Girokonto ist natürlich gebührenfrei.

wenn's um Geld geht

Kreissparkasse Osterholz

Hand in Hand mit dem Bürger

